THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 388 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) | Chicago, Donnerstag, den 7. Oktober 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 27. Jahrgang—Nr. 237

Jetzt wird es durch Serbien gehen!

Sechs französische Angriffe bei Souain sind gescheitert!

Kampf in der Champagne.

Neue und sehr heftige französische Angriffe.

Nützt aber Alles nichts!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 7. Oktober. Das Londoner Büro der „Associated Preß" telegraphirt, daß Tausende von Worten Depeschen, welche von den deutschen Linien an der westlichen Kampffront, sowie auch aus Sofia (Bulgarien) gekommen sind, von den britischen Zensoren einfach zurückgehalten werden!

Berlin, 7. Oktober, über London. (Der Zensor scheint also doch eine westliche Nachricht schließlich freigegeben zu haben, aber wahrscheinlich ist sie stark gekürzt!) Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag vom westlichen Schauplatz:

„Die französische Offensive in der Champagne hält an. Nach starkem Artilleriefeuer, das sich schließlich zu allergrößter Heftigkeit steigerte, begannen die Angriffe gestern bei Tagesanbruch.

„Nordwestlich von Souain brachen sechs Massenangriffe der Franzosen zusammen, mit sehr schwerem Verlust für den Feind. 2 Offiziere und 180 Mann wurden gefangengenommen.

„Westlich von der Somme-Py-Landstraße gelang es Abteilungen zweier neu angelangter Divisionen an einem Punkte unsere vorderste Gräbenlinie in der Richtung nach St. Marie zu durchdringen. Der Feind wurde durch sofortige Gegenangriffe wieder hinausgetrieben. 12 Offiziere, 29 Unteroffiziere und 550 Gemeine blieben als Gefangene in unseren Händen. 2 Maschinengewehre wurden erbeutet. Oestlich von obiger Landstraße konnte der Feind keine nennenswerten Erfolge erzielen. Durch maskirte Angriffe gelang es dem Feind einen kleinen Grabenabschnitt östlich des Navarin Gutshofes zu besetzen, ein Gegenangriff ist noch im Gange. Nur bei und in der Nähe von Tahure hatte der Feind Erfolg, nach wechselvollen Kämpfen, indem er 800 Meter Boden eroberte. Der Angriff wurde durch unseren Gegenangriff zum Stillstand gebracht. (Die Eroberung von Tahure wurde gestern in dem amtlichen französischen Bericht gemeldet.)

„Versuche des Feindes, unsere Stellungen nördlich und nordwestlich vom Beausejour Landgut zu durchdringen, schlugen völlig fehl. Wo immer es den Feinden gelang, in unsere Gräben zu dringen, wurden sie entweder niedergemacht oder gefangengenommen. Die Stellungen blieben durchweg in unserem Besitz."

Was Franzosen beanspruchen.

Paris, 7. Oktober. Nach französischen Angaben haben die Franzosen das Dorf Tahure (Tahore) in der Champagne genommen. (Hatte schon verschiedene Male den Besitz gewechselt.) Nahe bei Tahure ist der „Hügel 109", der nach französischer Meldung ebenfalls erstürmt worden ist, und dessen Besitz einen großen strategischen Vorteil verleihen soll.

Paris, 7. Oktober. Das französische Kriegsamt machte heute den nachstehenden Bericht über den Verlauf der Feindseligkeiten bekannt: Der Feind bombardirte gestern Abend unsere ganze Gefechtslinie nördlich von LaScarpe sehr heftig. Die Deutschen machten hintereinander vier Gegenangriffe auf die Stellungen, die kürzlich von uns in den Wäldern von der von Souchez nach Angres führenden Straße genommen wurden; sie wurden aber jedesmal zurückgeschlagen. Ein gewaltiges Geschützfeuer fand auf beiden Seiten, südlich vom Sommefluß, statt, besonders in den Bezirken von Andechy, Dancourt und Zanny, bei Matz, nördlich von der Aisne, in der Gegend von Tracy le Val und im Walde von St. Mard. In der Champagne unternahmen die Deutschen gestern Abend mehrere kräftige Gegenangriffe, und gingen mit größeren Truppenmassen in bestimmten Abständen voneinander vor. Sie konnten die Stellungen, die sie kürzlich an uns verloren hatten, nicht wiedergewinnen, und ihre Angriffe wurden unter schweren Verlusten abgewiesen. Bei Eparges brachten wir zwei Minen zur Explosion, wodurch den Befestigungen des Feindes schwerer Schaden zugefügt wurde.

Als Zivilisten maskirt.

Berlin, 7. Oktober. (Direkte Funkenmeldung über Tuckerton, N.J.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur teilt mit:

„Während der jüngsten Kämpfe in Frankreich wurden von den Briten, Franzosen und Belgiern Anstrengungen gemacht, Soldaten in Zivilkleidern von Flugmaschinen aus hinter der deutschen Front zu landen. Diese Leute hatten den Auftrag, Brücken und Wege zu zerstören, um die Bewegungen deutscher Truppen zu behindern. Auch wurde eine Anzahl Personen über Holland nach Belgien zu demselben Behufe gesandt. Die Versuche wurden aber durch die Wachsamkeit der deutschen Behörden vereitelt."

(Schon am 28. September brachte die „Nordd. Allgem. Zeitung" einen Brief von der Front, welcher erklärte, daß ein Aeroplan zwei Spione, wohlversehen mit deutschem Gelde, hinter den deutschen Linien gelandet habe.)

Französische Moslem meuterten!

Berlin, 7. Oktober. (Direkte Funkenmeldung über Tuckerton, N. J.) Neue Berichte von der westlichen Front besagen, daß marokkanisch-französische Soldaten, welche von den Deutschen gefangen genommen werden, sich als Gäste Deutschlands, und nicht als Gefangene betrachten. Sie sind gegen Frankreich, welches sie zwingt, gegen ihre religiöse Ueberzeugung zu kämpfen.

Meutereien brachen unter den französischen Mohammedanern schon aus, als die Proklamirung des Heiligen Krieges bekannt wurde. Die Franzosen unterdrückten diese Meutereien, aber unter großen Verlusten, und vertuschten die Sache soviel wie möglich. Alle Mohammedaner schwuren aber, daß sie keinen Schuß mehr abfeuern würden, als sie hörten, daß der deutsche Kaiser der Verbündete des Führers der Mohammedaner sei.

Die gefangenen Mohammedaner ersuchten um die Erlaubniß, in die deutsche Armee einzutreten! Als ihnen gesagt wurde, daß dies wegen des Völkerrechts unmöglich sei, sprachen sie die Hoffnung aus, daß sie nach der Türkei geschickt werden würden, um gegen Farnkreich und England dort zu kämpfen.

Dampfer zerstört.

London, 7. Oktober. (12:47 Uhr Nachm.) Der holländische Dampfer „Texelstroom" ist zum Sinken gebracht worden. 20 der Leute werden als überlebend gemeldet. („Texelstroom" war ein Schiff von 1601 Tonnen Bruttogehalt und wurde erst letztes Jahr vom Stapel gelassen.)

Einmarsch in Serbien!

Deutsche und österreich-ungarische Truppen faßten festen Fuß.

Neue Phase des Kriegs!

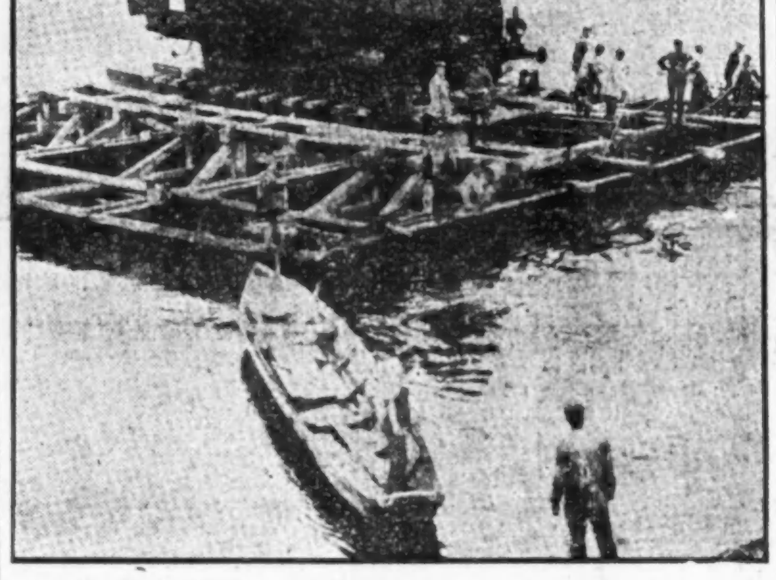
(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 7. Oktober. (Ueber London.) Große österreichische und deutsche Truppenmassen sind heute in Serbien eingedrungen. Sie haben die Drina, Save und Donau an mehreren Plätzen überschritten, und wie berichtet, sich am gegenüberliegenden Ufer festgesetzt.

Dies ist eine Meldung des deutschen Kriegsamtes.

Berlin, 7. Oktober. Die Verkündung des deutschen Kriegsamtes bezüglich Serbiens läßt erkennen, daß die Eindringungsbewegung jetzt an einem weiten Teil der Grenze zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien im Gange ist. Die Donau bildet die Grenze von der rumänischen Staatsgrenze an bis nach Belgrad, die Save von Belgrad bis nach der nordwestlichen Ecke des Landes, und die Drina läuft an der westlichen Grenze entlang nach einem Punkt nicht weit nördlich von der montenegrinischen Grenze.

Transport einer Lokomotive über die Weichsel



Oesterreich-Ungarns Kriegsanleihe.

Berlin, 7. Oktober. (Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Die dritte österreich-ungarische Kriegsanleihe wurde zu 93.60 und zu einem Zinsfuß von 5½ Prozent ausgeschrieben. Die Anleihe wird nicht besteuert werden, und die Einzahlungen müssen erfolgen wie nachstehend: 10 Prozent zum Anfang, 20 Prozent am 6. Dezember, 20 Prozent am 5. Januar, 25 Prozent am 5. Februar und der Rest am 6. März.

Präsident Wilson hat sich verlobt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 7. Okt. Viele Glückwünsche gingen dem Präsidenten Wilson anläßlich der Ankündigung zu, daß er sich mit der verwittweten Mrs. Norman Galt verlobt hat.

Wie es heißt, soll die Vermählung im Hause der Braut an einem noch zu bestimmenden Tage im Dezember stattfinden und eine streng private sein.

Vom Baseballfelde.

Nachspiele um engeren Meisterschaftsrang. — Chicagoer „Whitesox" gewinnen erstes Spiel.

Chicago, 7. Okt. Unter Beteiligung von nahezu 20,000 Zuschauern fand das erste der Spiele um den örtlichen Meisterschaftsrang zwischen der Chicagoer Riege der „American League" („Whitesox") und derjenigen der „National League" („Cubs") im Comiskey Park statt. Die erstere siegte mit 9 zu 5, obwohl die „Cubs" anfänglich im Vorteil gewesen waren.

Die Meisterschaftsriege der „Federal League" („Whales") schlug in einem Nebenspiel zu Chicago Heights die „Heights Eagles" mit 2 zu 1.

St. Louis, 7. Okt. Das zweite Spiel um den Meisterschaftsrang in St. Louis, zwischen den „Cardinals" von der „National League" und den „Browns" von der „American League", wurde im zwölften Gang wegen Dunkelheit abgebrochen und blieb unentschieden. Jede der beiden Riegen machte 3 Treffer.

New York, 7. Okt. Die neuen Bostoner Meisterschaftsspieler von der „American League" („Red Sox") gewannen zwei Spiele über die New Yorker von derselben Liga („Yankees"); das erste mit 2 zu 0, und das zweite mit 4 zu 2.

Philadelphia, 7. Okt. Die Philadelphier von der „National League" („Phillies") gewannen zwei Spiele über die Brooklyner von derselben Liga; das erste mit 9 zu 6, und das zweite mit 3 zu 1.

Boston, 7. Okt. Die Bostoner der „National League" („Braves") gewannen zwei Spiele über die New Yorker von derselbenLiga („Giants") beide mit 1 zu 0.

Ausklingende Einzelspiele.

Washington, D. K., 7. Okt. Die Washingtoner Baseballsaison schloß damit, daß die hiesige Riege der „American League" von der Philadelphier Riege dieser Liga zweimal geschlagen wurde; das erste Mal mit 6 zu 4, und das zweite Mal mit 4 zu 0.

Heutige Einzelspiele.

„National League" — New York in Boston; kein anders Spiel angesetzt.

„American League" — Boston in New York; kein anderes Spiel angesetzt.

Explosion auf Torpedojäger.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Newport, Rhode Island, 6. Oktober. Der Torpedojäger „Cummings", auf dem gestern zwei Leute der Besatzung infolge einer Explosion schwere Brandwunden erlitten, ist heute hier eingetroffen. Sie wurden nach Patterson in das dortige Marinehospital gebracht, und werden wiederhergestellt werden. Der Torpedozerstörer selbst wurde nur unbedeutend beschädigt. Eine Untersuchung des Falles wird heute beginnen.

Dampfernachrichten.

Angekommen

New York: Noordam von Rotterdam; Cameronia von Liverpool; New York (Amerikanische Linie) von New York.

Drahtlos signalisirt: Bergensfjord, von Bergen nach New York. (Heute am Dock erwartet.)

Neapel: San Giorgio von New York.

Bergen: Kristianiafjord von New York.

Bordeaux: La Touraine von New York.

Glasgow: Tuscania von New York.

Plymouth: Minnehaha von New York.

Kleine Kriegsnachrichten

Berühmte Herrenreiter tot.

Berlin, 6. Okt. Es trifft hier die Nachricht ein, daß Hauptmann Graf Fritz v. Königsmark an der östlichen Front im Kampfe fiel, und daß sein Bruder am Sonntag an Verletzungen starb, welche er erlitten hatte, als er in einem Aeroplan, mit dem er einen Probeflug machte, im Nebel eine Landung versuchte. Die beiden Brüder waren die bekanntesten deutschen Herrenreiter.

Messing wird eingezogen?

Rom, 7. Okt. Eine angebliche Depesche aus Wien meldet: Die Bürgerschaft ist benachrichtigt worden, daß alle Messinggeräte, die sich im häuslichen Gebrauch befinden, am 30. November von der Regierung eingezogen werden sollen. Es wird alsdann eine Haussuchung vorgenommen, um festzustellen, ob der Ablieferungsbefehl in irgend einem Fall umgangen worden ist.

Pump nur wenig überzeichnet.

New York, 6. Okt. Es läßt sich noch nicht genau in Erfahrung bringen, wieweit der amerikanische Alliirtenpump überzeichnet worden ist, — doch heißt es, daß es höchstens 10 Millionen über die verlangte halbe Milliarde seien, was also in keinem Verhältniß zu den großsprecherischen Andeutungen steht. Es wird hinzugefügt, daß die Zahl der Unterzeichner „erfreulich groß" sei.

Zum Fliegerangriff auf Luxemburg.

Berlin, 7. Okt. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Bezüglich des jüngsten Angriffs französischer Flieger auf die neutrale Stadt Luxemburg erklärt die „Luxemburger Zeitung" die in dem amtlichen französischen Bericht enthaltenen Angaben für unwahr. Bombardirt wurden nicht die „militärischen Baulichkeiten", sondern die ganze Stadt, und vor Allem die am dichtesten bevölkerten Teile!

Pulverfabrik fliegt auf. 20 Tote?

Olean, N. Y., 7. Okt. Eines der Trockenhäuser der „Aetna Explosives Co." zu Emporium, Pa., ist zu später Stunde gestern Nacht explodirt, und es sollen 20 Leichen unter den Trümmern liegen! Acht Arbeiter wurden verletzt herausgebracht. Bis jetzt sind erst 4 Leichen geborgen.

Die Anlage war unter starker Bewachung, da Drohungen geäußert worden waren, sie zu zerstören. Sie führt Kontrakte für die Alliirten aus, denen sie große Mengen Pulver und Schießbaumwolle liefert.

Präsident und Flottenbeirat.

Washington, 6. Okt. Der Präsident empfing heute die Mitglieder des Flottenbeirats unter der Führung von Thomas A. Edison, nachdem sie vorher eine Besprechung mit dem Marinesekretär Daniels gehabt hatten. Wilson sagte den Herren, ich glaube, die ganze Nation ist davon überzeugt, daß wir vorbereitet sein müssen, nicht auf einen Krieg, sondern zu Zwecken unserer Landesverteidigung. Deshalb dürfen wir die ganze Angelegenheit nicht bloß der Armee und Marine übergeben, sondern wir müssen auch begabte und erfahrene Männer zu Rate ziehen, die nicht im Regierungsdienst stehen.

Brit. Gewerkschaftler als Truppenwerber.

London, 7. Okt. Ein Aufruf um mehr Rekruten für die britische Armee wurde von den autorisirten Vertretern der drei Nationalausschüsse der britischen Gewerkschaftsvereinigung erlassen. Die Werbetrommel soll künftig so gerührt werden, daß jede Woche mindestens 30,000 Mann „zum freiwilligen Eintritt in das Heer veranlaßt werden". Abertausende gebe es noch, die ihrer patriotischen Pflicht nicht nachgekommen seien, heißt es in dem Aufruf weiter, und sie müßten endlich dem Rufe des Vaterlandes Folge leisten, um „die Welt von der Tyrannei zu befreien, welche einem Siege Deutschlands folgen würde!"

Wird an England ausgeliefert.

New York, 7. Okt. Zwei britische Geheimbeamte von Scot and Yard trafen hier ein, um Ignatius T. T. Lincoln nach England zu bringen, dessen Auslieferung an England wegen angeblicher Fälschungen kürzlich verfügt worden war.

Lincoln, der angibt, Mitglied des britischen Parlaments gewesen zu sein, wurde am 8. August in New York unter der vom britischen Konsul erhobenen Anklage verhaftet, ein „geständiger deutscher Spion" zu sein. Er protestirte gegen seine Auslieferung mit der Begründung, daß er als Spion erschossen werden würde, falls er nach England ausgeliefert werde.

Der Krieg steht bevor!

Bulgarien hat alle Brücken hinter sich abgebrochen.

Mischkabinet für Griechenland

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 7. Oktober. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der Berliner „Lokalanzeiger" meldet aus Budapest:

„Bulgarien erwartet heute eine Kriegserklärung von den Alliirten! Premier Radoslawow konferirt mit den diplomatischen Vertretern Deutschland, Oesterreich-Ungarns und der Türkei, während der britische Geschäftsträger, als er vorsprach, nur vom Ersten Sekretär empfangen wurde. Die Alliirten sind sehr enttäuscht."

Eine Genfer Depesche an die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet:

Der Plan für das Landen französischer Truppen in Saloniki stützte sich auf einen Bericht des französischen Gesandten in Athen, daß die Stellung des griechischen Premiers Venizelos unerschütterlich sei. Durch diesen Bericht wurde der britische Sekretär des Auswärtigen, Sir Grey, herumgebracht. Erst später wurde Sir Grey von der wahren Sachlage benachrichtigt.

London, 7. Oktober. Es wird bestätigt, daß die Alliirten alle diplomatischen Beziehungen zu Bulgarien abgebrochen haben, nachdem Bulgarien das Ultimatum Rußlands zurügewiesen und Serbien ein Ultimatum gesandt hatten. Kunde von der aktiven Teilnahme Bulgariens am Krieg auf Seiten der Zentralmächte wird jetzt jeden Augenblick erwartet!

Es sollen jetzt mindestens 3000 deutsche Offiziere in der bulgarischen Armee sein.

Amsterdam, Holland, 7. Oktober. (Ueber London.) Feldmarschall Liman v. Sanders, welcher der deutsche Befehlshaber der türkischen Streitkräfte in Euro war, traf zu Philippopel, Bulgarien, zwischen Adrianopel und Sofia, ein und traf dort mit König Ferdinand zusammen.

Griechisches Koalitionskabinet.

Athen, 7. Oktober. (Ueber London.) König Konstantin ersuchte den früheren Ministerpräsidenten Zaimis, ein neues Ministerium zu bilden. Dieser nahm an und bildete ein Mischkabinet, in welchem der vormalige Premier Venizelos nicht ist. Zaimis selbst ist Premier und Minister des Auswärtigen zugleich. Der König hofft, daß die Neutralität des Landes aufrechterhalten werden kann.

Athen, 7. Oktober. (Ueber London.) Der abgesägte griechische Ministerpräsident Venizelos sagte heute einigen griechischen Abgeordneten und anderen Freunden: „Zwischen dem König Konstantin und mir herrschte niemals das rechte Einverständniß. Wir stimmten jedoch darin überein, daß die Mobilmachung des griechischen Heeres angesichts der herausfordernden Haltung Bulgariens eine Notwendigkeit sei."

Berlin, 7. Oktober. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Isl.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur faßt die in den Morgenzeitungen über die Lage im Balkan gemachten Aeußerungen wie folgt zusammen: Die „Vossische Zeitung" meint, die Alliirten hätten, indem sie Lemnos und Tenedos im Aegäischen Meere besetzten, vielleicht im „Zweifel stehendes Land" betreten, aber in Saloniki hätten sie zweifellos griechisches Besitztum berührt. Die Zeitung stellt dann Vergleiche an mit der gegenwärtigen Handlungsweise Großbritanniens und dem Standpunkt, den es bezüglich Belgiens einnahm. Die „Deutsche Tageszeitung" macht darauf aufmerksam, daß der Balkan von Großbritannien als eine Festung angesehen wurde, die es zum Schutz seiner egyptischen Besitzungen während des Kampfes in den Dardanellen benutzen konnte; das ist jedoch den Engländern durch die heldenhafte Verteidigung der Türken versalzen worden. Des Weiteren sagt die Zeitung, England habe infolge seiner Landung von Truppen in Saloniki neue Verbündete zu bekommen erwartet, aber die Hoffnungen Großbritanniens und Frankreichs dürften in dieser Beziehung schwerlich in Erfüllung gehen.

Katzenjammer in London.

London, 7. Oktober. Die „Times" schreibt heute in einem Leitartikel: Der König von Griechenland hat, indem er sich um die Politik seiner Ratgeber nicht bekümmerte, die an sich schwierige Lage in Europa noch ernstlicher gemacht. Das steht fest, wenn sich auch aus der neuen Stellungnahme nach keine weiteren Schlüsse ziehen lassen. Die „Daily Mail" sagt: „Die Entlassung des Ministerpräsidenten Venizelos bedeutet einen weiteren großen Erfolg Deutschlands, und die britische Diplomatie hat wieder einmal fehlgeschlagen; sie hat nichts vorausgesehen und nichts vorbereitet. Der König Ferdinand von Bulgarien hat unseren Diplomaten ein Schnippchen geschlagen, und die Berichte unseres Gesandten in Bulgarien sind wertlos gewesen. Jetzt steht es so, daß 400,000 bulgarische Truppen jeden Augenblick einschreiten können und daß ihnen vielleicht 250,000 Türken zu Hilfe kommen können, während das neutrale Griechenland und Serbien vollauf durch den deutschen Angriff beschäftigt werden dürften.

Deutsche benutzen neues Gas?

Paris, 7. Oktober. Auf Grund von Angaben eines französischen Hospitalarztes dahier wird behauptet, daß die Deutschen eine neue Sorte Gas, die auch einen ziemlich angenehmen Geruch habe, bei den Kämpfen in der Champagne benutzten.

Das Gas soll erst tiefgrüne Wolken aufwerfen und dann Bewußtlosigkeit hervorrufen, auch bei Denjenigen, welche Masken tragen. Nach Wiedererlangung des Bewußtseins stellt sich eine Art epileptischer Krampfanfälle ein, mit allgemeiner Niedergeschlagenheit und sehr schwachem Puls. Man glaubt hier, daß der Grundbestandteil des neuen Gases Blausäure sei.

Ueber 1000 Gefangene wollen die Franzosen gestern in der Champagne gemacht haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und kälter. wahrscheinlich Frost; morgen klar und anhaltend kalt; mäßiger bis lebhafter Wind, der morgen nachlassen wird.

Illinois: Heute Abend klar, morgen kälter und wahrscheinlich heute Abend Frost.

Wisconsin: Heute Abend teilweise bewölkt und kälter mit Frost; morgen klar und anhaltend kalt.

Indiana: Heute Abend klar und kälter mit Frost, wahrscheinlich schwerer Frost im nördlichen Teil; morgen klar und kälter.

Niedermichigan: Heute Abend Regen oder Schnee im nördlichen und Regen im südlichen Teil, kälter; morgen bewölkt, kälter im östlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 5:22.
Sonnenaufgang, morgen: 5:55.
Mondaufgang: morgen früh 5:

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	59	3 Uhr Morgens	46
4 Uhr Nachm.	59	4 Uhr Morgens	46
5 Uhr Nachm.	59	5 Uhr Morgens	45
6 Uhr Abends	57	6 Uhr Morgens	45
7 Uhr Abends	56	7 Uhr Morgens	46
8 Uhr Abends	55	8 Uhr Morgens	47
9 Uhr Abends	54	9 Uhr Morgens	48
10 Uhr Abends	54	10 Uhr Vorm.	48
11 Uhr Abends	54	11 Uhr Vorm.	47
12 Uhr Mitternacht	54	12 Uhr Mittags	47
1 Uhr Morgens	52	1 Uhr Nachm.	45
2 Uhr Morgens	50	2 Uhr Nachm.	47

Leset die „Sonntagpost"

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Unvergleichliche Freitag-Offerten

Frei! Während der „Booster-Woche" verabfolgen wir frei an Alle mit einem $1 Einkauf oder darüber ein „Echtes handgemaltes Bild", Größe 21x25 Zoll, auf extra schweren grauen Mats aufgeklebt. — Diese Bilder sind weltberühmte „Meisterstücke" und werden in Kunsthandlungen für 50c bis $1.00 das Stück verkauft. —

50c Muster-Unterzeug zu 29c — Männer-Hemden und -Hosen — Damen-Leibchen und -Beinkleider — Knaben- und Mädchen-Leibchen u. Beinkleider — Union-Suits — alle fließgefüttert — gerippt od. glatt

$1.25 Muster-Unterzeug zu 69c — Wollene Garments für Männer und Frauen — feine fließgefütterte Union-Suits für Damen — wollene Union-Suits für die Knaben und Mädchen — gute Qualität

75c Muster-Unterzeug zu 39c — Für Männer, Frauen und Kinder — dies sind Werte bis zu 75c

25c Baby-Schuhe, das Paar 9c — Fein weich Kidskin, sortirt in Farben — fcy. farbige Oberteile — Größen 2–4.

50c Kinder-Gewänder zu 29c — Aus schwerem Flannelette gemacht — in rosa und blauen Streifen.

58c Kinder-Kleider zu 25c — Gemacht aus echtfarbigem Gingham — prächtig besetzt

$3.00 Knaben-Ueberzieher, $1.85 — In grauen, blauen und braunen Mischungen — Russian Moden, 2½ b. 10 Jahre

$10.00 Damen-Suits zu $5.00 — Ganzwollene navy-blaue Serge-Coats, mit Seide gefüttert — 36 Zoll lang.

75c Kinder-Sweaters zu 39c — Muster von wollenen Sweater-Coats — in Rot, Weiß, Blau und Braun.

$1.00 Flannelette-Kimonos, 67c — Volle Länge — Rückseite in Falten — mit großen seidebesetzten Kragen.

50c Knaben-Blusen zu 29c — Das K. & S. „Tapeleß" Fabrikat — in hellen und dunklen Farben.

$3 Dreß-Skirts für Damen, 1.25 — Gemacht aus Serge, Crepe und Mohair zu haben in Schwarz und Navy.

$2 Muster-Sweater-Coats zu 98c — Muster von wollenen Sweater-Coats für Männer und Knaben — in Grau, Braun, Blau und Rot.

10c Outing-Flannel, Yard 5½c — Schwere Winter-Qualität — zu haben in Streifen und in Checks — eine sehr gute Qualität.

35c Muster-Strümpfe, 17c — Cashmere Damen-Strümpfe — Cashmere- und wollene Männer-Socken — fließgefütterte Damen-Strümpfe — baumwollene Knaben- und Mädchen-Strümpfe.

19c Muster-Strümpfe, 11c — Baumwollene und fließgefütterte Strümpfe für Damen und Kinder — ebenso Cashmere-Socken für die Männer — dies ist eine gute Qualität.

Frei! „Charlie Chaplin"-Ballons werden in unserer Strumpfwaaren-Abteilung mit jedem Einkauf frei verabfolgt.

50c Bett-Kopfkissen zu 29c — Gemacht aus fancy gestreiftem Ticking, mit sanitär gereinigten Federn gefüllt.

50c Betttücher; speziell zu 27c — Größe 72x90 Zoll — weich „finished" Cambric — schön hohlgesäumt.

10c Gardinen-Scrims, Yard 5½c — 36 Zoll breite Scrims und Voiles — weiß und Ecru, mit fancy Umrandung.

10c Leinen-Servietten zu 4c — Gemusterte Leinen-Servietten — mit türkisch-roter Umrandung.

$1.50 Gardinen, das Paar 59c — Voile und Etamine — mit Spitzen-Kante und Einsätzen.

8c Yard breiter Muslin zu 4¾c — Standard L. L. Qualität — ungebleicht — vom ganzen Stück geschnitten.

75c einzelne Blankets zu 49c — Extra große baumwollene Blankets — zu haben in Weiß, Lohfarbe u. Grau.

30c Dreß-Plaids, die Yard 15c — Eine Yard breit — fancy rote, blaue und grüne Kombination.

$1.19 Damen-Juliets zu 75c — Satin und Boxcalf — mit soliden, biegsamen Ledersohlen, Größen 9 bis 13.

$1.00 Messaline-Seide, Yard 68c — Eine volle Yard breit — prächtige satinglänzende Qualität. Nur in Schwarz.

$1.25 Knaben-Schuhe zu 87c — Satin und Box Calf, solide Leder Extension-Sohlen, Größen 9 bis 13.

75c Kinder-Schuhe, das Paar 55c — Patent und Glazed Kid, mit farbigen Kid- oder schwarzen Sammet Tops, Größen 1 bis 5.

Kurzwaaren — Maschinen Nadeln für alle Standard Maschinen, Packet für 2c
Vernickelte Sicherheitsnadeln, alle Größen, das Dutzend 1½c

Kurzwaaren — J. O. Kings 200 Yd. Spulen Maschinengarn — schwarz oder weiß, — alle Nummern, 3 Spulen für 5c
5c Flasche reines Maschinenöl für .. 2½c

Im Wasserwinkel.

Ein Dorfroman von P. Redlich.

(12. Fortsetzung.)

Ernestine sah mit verängstigten Augen auf ihre Tochter. Sie war vor Schreck unfähig, zu sprechen.

„Aber er hat Dir das Geld gebracht," sagte Anne ruhig. „Keiner weiß es besser als Du!"

„So? Meinste? Na, dann werdet ihr ja wohl etwas Schriftliches haben."

Sie sah ihn scharf an, sah das ganz leise Zittern um die Nasenflügel, sah die blasse Furcht in dem kalten, harten Gesicht, trotz der mühsam zur Schau getragenen Gleichgiltigkeit.

„Natürlich ist etwas Schriftliches da," sagte sie.

Er konnte nicht gleich antworten. Dann brachte er langsam hervor: „Schön, dann zeigt es mir!"

Anne sagte mit einer messerscharfen Stimme: „Daß wir das nicht können, das weißt Du. Die Quittung ist verloren gegangen, das weißt Du!"

Das Blut strömte in sein Gesicht zurück, daß es braunrot anlief, aber es schien nicht vor Zorn zu sein. Es lief etwas über seine Züge wie ein Aufatmen, wie Triumph.

„Nimm Dich in acht, Du," sagte er, „daß Du Dir nichts auf den Hals redest!"

Dann fiel sein Blick auf seine Schwester, die wie ohnmächtig in Annens Armen lag — und es wollte fast so etwas wie Mitleid in ihm aufsteigen. War es die Stimme des Blutes, die doch für einen Augenblick zur Geltung kommen wollte?

„Ich will Dich nicht drängen, Ernestine," sagte er. „Kannst für meinswegen noch wohnen bleiben, bis ihr alles in Ordnung habt. Vielleicht bleibste überhaupt oben wohnen, in der großen Giebelstube, wenn sich's machen läßt. Wegen der Miete werden wir schon fertig werden. Kannst Dir ja hübsch etwas mit Schneidern verdienen — die Anne wird dann wohl in Stellung gehen."

Anne streichelte stumm der Mutter Haar. Niemand antwortete ihm.

Endlich flüsterte Frau Gottschlich heiser: „Er nahm doch Dein Geld, Anne, er ging doch damit vom Hof hinunter, — wie ist denn das, Anne, wie ist denn das?"

Mochan seufzte. Ihm war in der Tat nicht wohl zumute.

„Je nun, wer kann's wissen?" meinte er. „In der Stadt ist er doch gewesen, vielleicht wollte er nachher noch zu mir. Oder vielleicht — wer weeß denn, er soll doch so konfuse gewesen sein den Tag — vielleicht hat er's Geld verloren — — oder sie haben's ihm abgenommen. Wer kann denn was dafor?"

Sie antwortete ihm nicht. Sanft führte Anne ihre Mutter von ihm hinweg bis zur Bank unter dem alten Birnbaum, unter dem sie so oft in traulichem Glück gesessen hatten.

Mochan sah ihnen nach. Er sah auf ein Stückchen roten Daches, das herüberschimmerte und zu dem kleinen Hause gehörte, das nun nicht mehr das ihre sein sollte. Und ein Wort fiel ihm ein — fast laut hätte er es herausgesagt —: Sie fressen der Wittwen Häuser!

Trotzig wandte er sich zum Gehen. Bah, dies war ein Geschäft wie jedes andere. Geschäft ist Geschäft. Da waren nicht viele im Dorfe, die nicht gelegentlich — etwa beim Viehhandel — gelogen und betrogen hätten. Das war nun einmal so beim Handel: der eine war schlau und der andere dumm, und wenn dann der Dumme auch noch Unglück hatte, ja — wer konnte denn da was dafür?

Aufrecht und hochmütig ging er seinem Hause zu — und es war, als ginge ein Schatten neben ihm und flüsterte ihm ins Ohr: „Sie fressen der Wittwen Häuser!"

Der Schatten ging mit ihm zu Tische und ging mit ihm zu Bette und ließ ihn nicht schlafen und flüsterte unaufhörlich: „Sie fressen der Wittwen Häuser."

Das war doch eine dumme Redensart, die der Gottschlich damals gebraucht hatte. In der Bibel sollte das stehen?

Er stand wieder auf, machte Licht und ging in die Wohnstube. Vom Schapp kramte er die Bibel hervor, suchte und suchte. Er konnte die Stelle nicht finden: „Sie fressen der Wittwen Häuser." — —

X. Kapitel.

Am folgenden Tage ging es wie ein Lauffeuer durchs Dorf: die Gottschlichs mußten von ihrem Anwesen herunter, es gehörte dem Mochan. Der Gottschlich war ihm arg verschuldet gewesen — und die Ernestine hatte gemeint, es sei bezahlt.

Die Else Förster hatte es zuerst erzählt. Hinter einem Buschwerk hatte sie gestanden, als der Wasser-Mochan mit den Gottschlichs an der Hecke gesprochen, und das Meiste aufgeschnappt.

Ganz atemlos lief sie nach Hause und fuhr wild in die Wohnstube hinein, wo die Familie gerade beim Kaffee saß. Sie konnte in dem Triumph, der sie schwellte, kaum die große Neuigkeit hervorbringen. Ihre Grübchen vertieften sich, die weißen, kleinen Zähne blitzten, die prallen Beerenaugen funkelten.

„Die macht nu in die Stadt for Köchin, die Anne," schloß sie. „Recht ist sie das. Das is für den großen Stolz. Die dachte immer, sie is was Besseres wie unsereins. Die wird nu Magd. Ich tausch' noch nicht mal mit die. Ich bin Schneiderin. Wenn ich fertig gelernt habe, denn setz' ich mir ins Blatt: Einer werten Kundschaft empfiehlt sich Fräulein Else Förster, Schneiderin."

Sie drehte sich wohlgefällig vor dem kleinen, blinden Spiegel und dachte, daß sie jetzt bei ihrer feinen Beschäftigung das Aussehen einer richtigen Dame bekommen habe. Das helle Kleid schloß sich knapp den schlanker gewordenen Gliedern an, die breite Haarfrisur war nach der neuesten Mode.

Die alte Heinemann pustete in ihre Untertasse und sah darüber hinweg schmunzelnd auf ihren Liebling. Das war richtig, das Mädel sah wie eine Gräfin aus, dachte sie. Und wenn die Anne da drüben nun ganz und gar verarmt war, so sah sie nicht ein, was die vor ihrer schmucken Enkeltochter voraus hatte. Die hatte doch eingepackt zum Gotterbarmen, die Anne; mager wie ein Kleiderrechen war sie und trübtimpelig wie ein Regentag. Dem alten Narren, dem Festegang, würden nun wohl die Augen aufgehen. So hoffte Großmutter Heinemann und so dachte auch Else.

Vater Förster aber hatte ein zornrotes Gesicht bekommen — und endlich hielt er es nicht länger aus. Er stand langsam auf und ging auf das vor dem Spiegel hüpfende Mädchen zu.

„Du freust Dich wohl noch, wenn's anderen Leuten schlecht geht?!" schrie er sie an. Und baff! brannte seine große schwielige Arbeitshand auf ihren dicken Backen.

Sie waren alle sprachlos und starrten mit offenem Munde auf seine Hünengestalt, die aufrecht ohne ein weiteres Wort zur Tür hinausging.

Endlich kam die alte Heinemann zu Atem.

„Na, euer Vater wird wohl bahle ganz und gar verrückt!" kreischte sie.

Von Mund zu Mund lief die große Neuigkeit. Auf den Aeckern standen die Kartoffelweibsen in langen Reihen, stützten sich auf ihre Hacken und gaben ihr Gutachten ab. Die Hausfrauen standen miteinander vor den Türen und schüttelten mitleidig die Köpfe, die Männer besprachen es auf dem Wege zum Viehmarkt oder Abends beim Glase Bier.

Die einen meinten, Gottschlich habe — krank und wirr, wie er doch wohl an den Tagen gewesen war, das Geld verloren, andere hielten es für denkbar, daß er in der Stadt oder sonstwo mehr Schulden gehabt hatte, als man wußte, und das Geld dafür verbraucht habe. Und es gab auch Leute — gar nicht so wenige waren es —, die waren der Meinung, der Wasser-Mochan sei ein schlauer Fuchs, und das Ding könne auch noch einen anderen Zusammenhang haben. Aber wer diese Meinung hatte, der behielt sie für sich und teilte sie nicht einmal dem eigenen Bruder oder der Frau mit. Und wenn ein paar Leute sich trafen, die im Stillen diese selbe Anschauung teilten, so verstanden sie einander ohne ein einziges Wort.

Fast allenthalben machte sich eine starke Teilnahme für Ernestine und ihre Tochter geltend. Und so manche sparsame Hausfrau, die nicht gern etwas verschenkte, wofür nicht seinerzeit Vergeltung zu erhoffen war, schickte den Gottschlichs gelegentlich eine Schüssel Wurst, ein Stück Wellfleisch oder frischen Brotkuchen mit Speck und Zwiebeln darauf.

Die Gottschlichs empfanden die Teilnahme wohltuend, aber doch fühlten sie sich in ihrer gänzlichen Verarmung so niedergedrückt, daß sie sich am liebsten vor Niemand sehen lassen mochten. —

Nach einigen Tagen kam Frau Mochan herüber. Sie kam hintenherum in den Garten und brachte den Knecht mit, der einen Handwagen voll großer Körbe zog.

Sie wollten die späten Aepfel abnehmen, die noch an einigen Bäumen hingen.

Anne starrte die Tante mit erschrockenen Augen an, aber sie sagte kein Wort.

Mit etwas verlegenem, sauersüßem Lächeln sagte Frau Mochan: „Tag auch, Anneken; ich komm' man wegen der Aepfel. Man kann sie doch nicht umkommen lassen und unsere sind es doch nu mal, da kann doch keiner was dafor. Ihr zwee Menschen könntet sie auch nicht mal zwingen, — aber ich denk', ich werde euch ein paar an sitzen lassen, wenn ihr mögt."

Der Knecht, der im Stillen für Anne heftig Partei nahm, dachte: laß mich man bloß erst uf'm Boom sind, Ollsche, — den dicksten Appel, den ich erwische, kriegste uf Deinen falschen Zopp!

Anne ging still ins Haus.

Tante Mochan aber kämpfte mit sich selbst einen großen Kampf. Sie beschloß, großmütig zu sein, und packte eigenhändig einen Korb voller Aepfel für die Gottschlichs. Was ein wenig wurmstichig, angefault oder fleckig war, kam da hinein. Der Wilhelm sollte ihn schließlich mit einem schönen Gruß hineintragen. Daß er statt dessen „aus Versehen" die größte Kiepe voller Prachtäpfel erwischt hatte, merkte sie erst, als er mit seinen langen Beinen gerade zur Haustür hineinstelzte. Und kein Rufen und Zetern half mehr.

„Nimm die Aepfel wieder mit fort," sagte Frau Gottschlich müde. „Ich mag sie nicht!"

Aber Anne legte die Hand darauf.

„Warum denn nicht, Mutterchen? Die bleiben hier, Sie gehören uns doch von Rechtswegen."

Ja, so hatte sie gesagt: Der Knecht erzählte es überall — „Sie gehören uns von Rechtswegen."

Und die ganze Lagkwieser Jugend war derselben Meinung.

In der Dämmerung ging Anne hinaus und betrachtete traurig die abgerissenen kleinen Zweige unter den Bäumen. Wie sachgemäß schonend, wie vorsichtig war ihr Vater stets beim Obstabnehmen verfahren, schon eingedenk der Ernte des künftigen Jahres. Und wie plump hatte man hier gehaust, ohne doch ein Recht zu haben, nach ihrer festen Ueberzeugung. Eine große Traurigkeit kam über sie, als sie daran dachte, daß dies nur das Vorspiel der Leiden war, die ihnen nun bevorstanden.

Sie trat in die kleine Laube und legte den Kopf auf den Tisch, um sich einmal unbemerkt auszuweinen.

Mit einem Gefühl von Beschämung und Verdruß sah sie, als sie sich wieder aufrichtete, Herrn Festegang im Eingange der Laube stehen.

Er machte ein etwas verlegenes, aber entschlossenes Gesicht. Und als sie ihn so in seiner selbstbewußten Haltung stehen sah, feierlich herausgeputzt mit seinem besten Sonntagsstaat, da stieg beängstigend eine Ahnung von dem, was ihn hergeführt hatte, in ihr auf.

„Es tut mir so leid, Fräulein," sagte er mit etwas unsicherer Stimme. „Sie sollten sich wirklich Ihrem Kummer nicht so hingeben! Sie sind doch noch so jung und — und es ist doch nun mal von der Natur so eingerichtet, daß die Eltern vor den Kindern sterben. Wir können doch nun mal den Tod nicht aufhalten. Aber ich meine — hm — — die Zeit heilt alle Wunden und bringt Vergessen, Sie werden mal sehen, mein liebes Fräulein."

Sie war in ihrem Herzen unwillig. Vergessen sollte sie? Ihren Vater vergessen? Aber niemals wollte sie das. Müde sagte sie: „Sie meinen es ja gewiß gut, Herr Festegang."

„Niemand meint es besser!" rief er begeistert. „Sie sollten nur wissen, wie ich darüber nachdenke, über Ihr Los, meine ich. Es kostet Sie nur ein Wort — und Sie würden Ihr Haus nur verlassen — Sie und Ihre liebe Mutter natürlich —, um dafür in ein... ich darf wohl sagen, wohlhabenderes zu ziehen. Sie wissen, was ich meine, Fräulein Annchen."

Fest sagte sie: „Wir wollen nicht weiter darüber reden, Herr Festegang, kein Wort — ich bitte Sie."

(Fortsetzung folgt.)

Gute Gesundheit

Gesunde menschliche Wesen können durch Pestilenz ohne Schaden hindurch gehen, jede Lebenskraft ist sich selbst ein Gesetz, und bei gewöhnlichen Gefahren wird sie ohne Harm davonkommen. Die Funktionen des Körpers müssen im Gleichgewicht gehalten werden und die Organe in kräftigem Zustand, das ist tatsächlich das Geheimniß guter Gesundheit. Doch Haushaltssorgen, gesellschaftlige Anspannungen, Geschäftsarbeit und Sorge, alles das trägt dazu bei, die Lebenskraft zu vermindern und dann benötigt das System eines zuverlässigen tonischen Anregungsmittels, wie Duffy's Pure Malt Whiskey. Er ist ein vorverdautes Nahrungsmittel in flüssiger Form und enthält alle nährenden und verdauenden Bestandteile des reinen, reichen Gerstenmalzes und anderer ausgewählter Getreidearten, die ihn zu einem wirklichen Heilmittel der Natur machen, frei von schädlichen Elementen. Wenn nach Vorschrift „ein Eßlöffel voll in Wasser unmittelbar vor den Mahlzeiten oder vor dem Schlafengehen" genommen wird, regt Duffy's Pure Malt Whiskey den Magen und die verwandten Organe milde an zu gesunder, normaler Tätigkeit, fördert er die Assimilirung von Nahrung, indem er das Blut bereichert und kräftigt, wodurch es instand gesetzt wird, den Körper von den aufgestapelten Giften und Absonderungen zu befreien. Um Euch durch ein tonisches Mittel, das erneute Gesundheit und besseren Genuß der Lebensfrische verleiht, milde anregen zu lassen, könnt Ihr nichts Besseres tun, als „Besorgt Euch Duffy's und erhaltet Euch gesund" — es ist eine Arznei für die ganze Menschheit

Neuestes von der Mode

Von Mary Glynn.

Ein moderner Turban.

Der enganschließende Turban ist wieder zu Ansehen gelangt, wenn sein Aussehen sich auch ein klein wenig verändert hat. Weicher Sammet, der überhaupt in diesem Jahre so viel getragen wird, eignet sich vorzüglich zur Herstellung eines solchen Hutes, der ziemlich klein und nur wenig garnirt

ist. Der abgebildete, besonders fesche Turban ist aus dunkelblauem Sammet, hat einen großen Kopf und besteht aus zwei Teilen. Der obere Teil ist umschlungen von Skunk-Pelz, der vorn ein Ornament von militärischem Aussehen bildet. Ueberaus kleidsam wirkt auch die Metallverzierung, die an einer Seite angebracht ist. Neben dem Turban aus Sammet beherrscht der enganschließende Hut aus gepreßtem Biberpelz die Mode. Je einfacher die Garnirung dieser Hüte ist, desto besser, sie verlangen wirklich nicht mehr als eine Schleife aus grobrippigem Band oder eine zierliche Schnalle. Viele Hüte sind auch besetzt mit ein paar Kirschen oder anderen Früchten in lebhaften Farben, aber bei allen ist die Einfachheit vorherrschend.

Personalnachrichten.

— Zu einer schönen, würdigen Feier gestaltete sich das gestern Abend in der deutschen evangelischen Immanuelskirche, 46. und Dearborn Str., stattgehabte goldene Hochzeitsfest von Herrn und Frau Karl Peglow, 4907 S. Fifth Ave. Die Feier war als Ueberraschung für das Jubelpaar von dessen Kindern und dem Frauenverein der Gemeinde vorbereitet worden. Nach dem Gottesdienst, in welchem Pastor John Bolles den vor 50 Jahren in Deutschland geschlossenen Ehebund aufs Neue einsegnete und Organist C. Demmer, sowie als Solistin Frau Katharine Jahn mitwirkten, fand ein Festmahl in der Sonntagsschulhalle der Kirche statt. An diesem nahmen sechs Kinder, 42 Enkel und 7 Urenkel des greisen Paares teil, sowie zahlreiche Verwandte und Freunde, im Ganzen etwa 300 Personen, welche bei Reden, Trinksprüchen und froher Geselligkeit heitere Stunden verbrachten. Herr Peglow, ebenso wie seine Gattin, stammt aus Hinterpommern und ist Veteran der Kriege von 1864, 1866 und 1870—71. Im Jahre 1883 kam das Paar nach Chicago, es hat trübe und heitere Tage gesehen und sich in schwerer Arbeit einen friedlichen Lebensabend erobert. Beide Eheleute sind von echtem, deutschem Schrot und Korn.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Opfer ihrer Leidenschaft.

Vierzehn Personen wegen Uebertretung des Harrisongesetzes verhaftet.

Wegen Uebertretung des Harrisongesetzes gegen den Mißbrauch von Betäubungsmitteln wurden gestern vierzehn Personen von der Polizei verhaftet und der Bundesbehörde übergeben. Bundeskommissär Mason überwies sie in Ermangelung von Bürgschaft dem Countygefängniß und verschob die Verhandlung um zehn Tage.

Die Häftlinge sind James Evans, William Evans, Albert Lehmann, Mary Dunne, Richard Bulger, William Auger, Sadi Evans, Frank L. Wilson, Ida Bulger, James McGurk, Alice Startz, Albert Gold und Dick Clifford. Beamte der Binnensteuerbehörde hegen den Verdacht, daß die Leute wissen, wo die Vorräte an Betäubungsmitteln sind, die vor mehreren Wochen der Firma Parke, Davis & Co. gestohlen wurden.

FREI! FREI! FREI!

während unseres

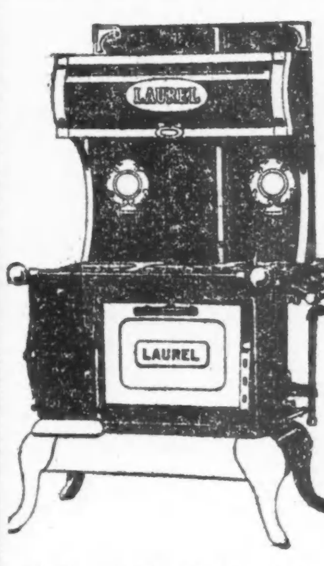
Herbst-Eröffnung-Verkaufs

Alle Kunden, die jetzt während unseres großen Herbst-Eröffnung-Verkaufs bei uns für $25.00 oder darüber einen Ofen oder Möbel einkaufen, bekommen eine elegante 6 Stück enthaltende Garnitur Kochgeschirr absolut frei! Aus Aluminium gemacht, bestehend aus einer Kaffeemaschine, Bratpfanne, 2 Kochtöpfen, Pudding-Schüssel und Deckel.

Gute Patrioten, die keine Verwendung dafür haben, können bestimmen, daß 5% von dem Einkauf, ob klein oder groß, abgezogen werden, und wird dieser Betrag unter dem Namen des Kunden an die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Rote Kreuz Gesellschaft der „Abendpost" überwiesen, welche die Liste mit den Namen der Geber einmal wöchentlich herausgibt.

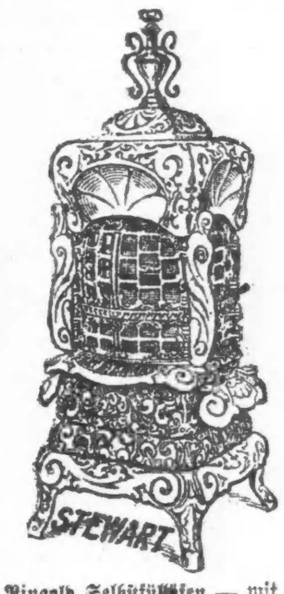
Kaufen Sie jetzt und sparen Sie Geld!

Die nachfolgenden außergewöhnlich niedrigen Preise beweisen die Tatsache, daß unsere Waaren die billigsten und besten sind.



Art Laurel Kombination Gas- und Kochherde sind in Wirklichkeit zwei Oefen in einem verbunden. Zu jeder Zeit fertig, mit Gas und Kohlen zu backen, zu braten und zu kochen, vollständig garantirt verkauft zu dem speziell niedrigen Preise von nur 35.00

Aufsatz extra.

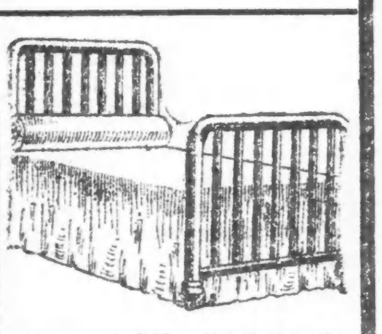


Ringold Selbstfüllöfen — mit doppeltem Rost und schwerem Feuerpot, garantirt gute Heizöfen, für nur 15.75
Columbus Selbstfüllöfen 19.50
Home Selbstfüllöfen 27.50
Stewart Selbstfüllöfen, wie Abbildung, für 32.50

Stewart Kochöfen, garantirt die besten Backöfen im Markt.
Familie Stewart Kochöfen, für 22.50
Empire Stewart Kochöfen, für 27.50
Colonial Stewart Kochöfen — wie die Abbildung — für 35.00

Energy Kochöfen, garantirt gute Backöfen, haben 6 Deckel, doppelten Rost und sind in jeder Beziehung modern, für nur 14.75

Eichenholz Dressers — mit geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubladen — speziell für 6.75
Chiffoniers, aufwärts von 7.75



Betten, wie Bild, mit 2 Zoll starken endlosen Pfosten und starken Füllern, wert $12.50 — für 6.75
Sprungfeder für 2.50
Matratzen für 1.98

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Nordseite Geschäft.	Westseite Geschäft:
723-725-727 North Avenue,	2346 bis 2350 W. North Ave.
nahe Halsted Straße.	Ecke Western Ave.

Teure Geschworene.

Manche ziehen angeblich 2 Wochen Bezahlung für einen Prozeß.

Der Umstand, daß die Dienste von Geschworenen dem County in diesem Jahre fast $400,000 gekostet haben, hat die Countybehörde veranlaßt, eine Untersuchung von Gerüchten einzuleiten, denen zufolge Geschworene mitunter zwei Wochen Bezahlung erhalten für ihre Dienste bei einem einzigen oder zwei Fällen. Die Bewilligung für den Geschworenendienst betrug $340,000; sie ist erschöpft, und schon jetzt ist ein Fehlbetrag von $3000 zu verzeichnen, wie Countykämmerer William J. Graham sagt. Countyratspräsident Peter Reinberg hat die Mitglieder Owen O'Malley, Joseph Garolan und George Miller als Ausschuß ernannt, der sich mit den Richtern des Kreis- und Superiorgerichts in Verbindung setzen soll zur Verhütung von weiterer Verschleuderung dieser Gelder.

George A. Quinlan, Superintendent der Landstraßen, wurde zur Anstellung von acht Brückeninspektoren ermächtigt, welche den Bau neuer Brücken überwachen sollen.

Tötlich verlaufen.

Der Milchhändler Lemuel Barnett, Nr. 2432 Lincoln Ave., der gestern, wie berichtet, gelegentlich eines Zusammenstoßes seines Ablieferungswagens mit einem von Thomas Lovell, Nr. 2945 N. Halsted Str., bedienten Kraftwagen tötliche Verletzungen erlitt, ist diesen im Alexianerhospital erlegen. Levell wurde verhaftet.

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Aldermen beginnen Untersuchung.

Laden Beamte des Gewerkschaftsrates vor, um sich Klarheit zu verschaffen.

Der stadträtliche Sonderausschuß, der mit der Untersuchung des Gewandmacherstreiks betraut ist, begann heute Vormittag seine Arbeiten. Der Ausschuß, der aus den Aldermen Henry Utpatel als Vorsitzenden und Lewis D. Sitts, W. J. Healy, John A. Richert und Ellis Geiger als Beisitzern besteht, stellte fest, daß zwischen den beiden Gewandmacherverbänden, der „Amalgameted Clothings Workers Union, deren Nationalpräsident Sidney Hillman ist, und der Garment Workers Union, ein scharfer Gegensatz besteht. Letzterer Verband war durch seinen Anwalt John J. Sonsteby, Mitglied des Schulrats, vertreten, der erklärte, der hiesige Gewerkschaftsrat und der nationale Gewerkschaftsrat hätten den gegnerischen Verband nicht anerkannt. Der Ausschuß beschloß daher, die Beamten des hiesigen Gewerkschaftsrats vorzuladen.

Präsident Hillman von der „Amalgamated Clothing Workers Union“ hielt eine längere Ansprache über die Lohnverhältnisse unter den Gewandmachern, in der er darauf hinwies, daß die Stückarbeiter jetzt weniger den Tag verdienten, als vor dem großen Streik im Jahre 1910. Er führte ferner nachdrücklich Klage über das System der Unterkontraktoren, welche die billigsten Arbeitskräfte beschäftigten und damit natürlich die Löhne drückten.

Die Sachlage im Streik der Gewandmacher hat soweit keine Veränderung erfahren. Beide Parteien stehen sich noch unversöhnt gegenüber, doch wird das stadträtliche Sonderkomite unter Leitung des Ald. Utpatel heute Nachmittag mit Vertretern beider Seiten eine Beratung abhalten und versuchen, einer Einigung den Weg zu ebnen. In Süd Halsted Straße wurden heute wieder vier der Streiker in Haft genommen, doch scheint nichts weiter gegen sie vorzuliegen, als daß sie sich längere Zeit auf einem bestimmten Platz des Bürgersteigs aufhielten, und der Aufforderung der Polizisten, sich weiter zu begeben, nicht rasch genug Folge leisteten.

Deutsche Volksoper.

Der erste Vorstellung soll am Samstag, dem 23. Oktober, stattfinden.

Wie die Direktion Wolframsdorf der „Abendpost“ mitteilt, wird die Eröffnungsvorstellung der deutschen Volksoper, welche am vorigen Samstag unvorhergesehener Umstände halber verschoben werden mußte, nun am Samstag Abend, dem 23. Oktober, in der Central Music Hall, 64 Ost Van Buren Straße, stattfinden. Gegeben wird Flotows Oper „Martha“ mit Kurt Goritz, Martha Gantzberg und anderen bewährten Kräften.

Vor der Schule.

Zehnjähriges Mädchen von Kraftwagen überfahren und getötet.

Vor der in Rogers Park belegenen Eugene Field Schule wurde heute Nachmittag die 10jährige Julia Steidman, 1503 Greenleaf Ave., von einem von Frau M. J. Duggan, Nr. 6932 Sheridan Roard, benutzten Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Angeblich soll das Kind direkt in den Pfad des Fuhrwerks getreten sein.

Gut abgelaufen.

An der Ecke von 26. Str. und Michigan Ave. rannte heute Morgen ein Kraftwagen mit einem von Wm. Masterson, Nr. 2618 South Park Ave., gelenkten Taxameter zusammen. Masterson und die Passagiere des Taxameters, Frau Myrtle Morrison, Nr. 920 Ost 42. Place, sowie Newton Cox, Nr. 613 Michigan Ave., Evanston, entkamen mit geringfügigen Verletzungen. Der Lenker des Kraftwagens fuhr nach dem Unfall, ohne sich um die Verletzten zu kümmern, davon.

Rechtsschutz für Deutsche.

Baron Kurt von Reiswitz, der Verweser des deutschen Konsulats, ernannte gestern den deutschamerikanischen Rechtsanwalt Walter E. Berger zum offiziellen Vertreter des Konsulats bei solchen Fällen, in denen hiesige Reichsdeutsche des Rechtsschutzes bei Gericht bedürfen. Die Büros Rechtsanwalts Boerger befinden sich Nr. 76 W. Monroe Str., Zimmer 1027.

Gegen Waffenausfuhr.

Deutschamerikanische Massenversammlung am nächsten Sonntag.

In der Teutonia Turnhalle, 53. Straße und Ashland Ave., wird am kommenden Sonntag, Nachmittags um 2:30 Uhr beginnend, eine Massenversammlung abgehalten werden, welche der Forderung des Waffenausfuhrverbots Nachdruck verleihen soll. Als Redner werden u. a. Ferdinand Walther, Präsident des Stadtverbandes im Deutschamerikanischen Nationalbund; der frühere Stadtrichter Mich. Girten, Herr W. Schnelle aus St. Louis und Dr. Hermann Gerhard, Leiter der hiesigen deutschen Abteilung der Bewegung gegen die Waffenausfuhr, auftreten. Zwischen den Reden wird die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins Town of Lake mehrere Chöre vortragen.

Vorbeigelungen.

Vergeblicher Versuch, Fahrgelderheber der Hochbahn zu berauben.

In der Homan Ave.-Haltestelle der Metropolitan Hochbahn stellten sich in der vorigen Nacht zwei bewaffnete Banditen ein, die den Fahrgeldeinnehmer Patrick McKay zu berauben versuchten. Während der eine Bursche sich an der Tür vostirte, trat der zweite auf McKay zu, richtete den Lauf seines Revolvers auf ihn und forderte ihn auf, mit der Einnahme herauszurücken. McKay ließ sich aber nicht verblüffen, duckte sich in seinem Verschlag und drehte die Beleuchtung aus, gleichzeitig laut um Hilfe rufend. Die Banditen waren darüber so erbost, daß sie zwei Schüsse durch die Holzwand abgaben, doch gingen die Kugeln glücklicher Weise fehl. Sie mußten sich davonmachen, da nun ein Zug in die Haltestelle eingefahren war, dem mehrere Fahrgäste entstiegen.

Bei der Arbeit verunglückt.

Ernst Decker ein schweres Stück Eisen auf den Kopf gefallen.

Ernst Decker, Nr. 3107 Argyle Str., und Frank Gerth, Nr. 6750 Justine Str., wurden gestern Abend, nachdem sie erklärt hatten, daß es ihnen die ganze Nacht nehmen würde, einen aus der Ordnung geratenen Aufzug zu repariren, im Gebäude Nr. 32 Süd State Straße eingeschlossen. Während der Arbeit stürzte Decker ein Stück Eisen, welches von einem der oberen Stockwerke aus in den Aufzugsschacht fiel, auf den Kopf und verletzte ihn schwer. Gerth war daher gezwungen, die Polizei aufzurufen, welche die Tür aufbrechen mußte, um den Verletzten fortzuschaffen. Er wurde im Iroquois Hospital eingeliefert.

Guter Fang.

Polizei glaubt zwei Mitglieder einer Räuberbande sicher zu haben.

Detektives der Bezirkswache der Viehhöfe soll es gelungen sein, zwei Mitglieder einer angeblichen Räuberbande dingfest zu machen, welche gestern Abend Conrad Heale in Michael Quinns Wirtschaft, Nr. 4119 Süd Halsted Straße, niederschlugen und ausplünderten. Die Polizei hält die Namen der Gefangenen noch geheim, da sie glaubt, daß die Kerle die Namen ihrer Mithelfer angeben und ein umfassendes Geständniß ablegen werden.

Mußte dran glauben.

Der Fuhrmann Louis Arato, Nr. 1641 N. Artesian Ave., wurde am frühen Morgen des 3. Oktober im Verlaufe eines Ringkampfes, der auf offener Straße an Rockwell Straße und North Avenue stattfand, von seinem Gegner Wm. Fenske, Nr. 1713 Keeler Ave., so zugerichtet, daß er nach dem St. Elisabethhospital geschafft werden mußte. Dort ist er heute auf dem Operationstisch in der Narkose gestorben. Fen[illegible] befindet sich in der Wache an der W. North Ave. in Untersuchungshaft.

Hat ausgelitten.

Die Gattin des Dr. Robert Preble, Nr. 1518 N. Dearborn Parkway, die gestern, wie berichtet, von Flammen bedroht, vom 2. Stock auf den Vorbau über der Tür sprang und schwere Verletzungen erlitt, ist diesen heute im Henrotinhospital erlegen. Ihre Schwiegermutter, Frau A. H. Hosner, hat bekanntlich beim Brand den Tod gefunden. Sie lag, als man sie fand, erstickt unter dem Bett.

— Sie: Ach, wer ooch eine Schwalbe im Aetherblau sein könnte! — Er: Na, ich danke, den ganzen Tag nichts als Mücken fressen!

Summer-Edge.

Ein drei Tage währender Karneval wird heute Abend mit großem Festzug eröffnet.

Heute beginnt in dem mehr nördlich belegenen Teil der Nordseite der jetzt schon zum vierten Mal von der Summer-Edge Busineß Association jährlich veranstaltete Karneval. Der Name Summer-Edge stellt eine durch Abkürzung erzielte Verbindung von Summerdale und Edgewater dar, auf deren ehemaligen Bezirke sich die Tätigkeit der Vereinigung erstreckt. Maßgebend bei ihren Bemühungen ist das Schlagwort: „Kaufe in der Nachbarschaft“, und so werden während der Festtage stets außergewöhnliche Anstrengungen gemacht, das umwohnende Publikum zu überzeugen, daß ihm reichliche Auswahl und billige Preise in der Nähe seiner Wohnungen gerade so gut wie im Schleifenbezirk zur Verfügung stehen, und daß das Straßenbahnfahrgeld für die Fahrt nach dem Mittelpunkte der Stadt vielfach gespart werden könnte. Ein Tag des Karnevals wird stets als „Dollartag“ bezeichnet, da er dazu dienen soll, zu demonstriren, wie weit ein Dollar in der Summer-Edge reicht. Waarenkombinationen, die sonst nicht unter $2 oder $3 zu haben sind, werden an diesem Tage für 100 Cents abgegeben, und viele Geschäftsleute stellen den Kunden einfach die Auswahl von Waaren für $1.50 bis $2 Waaren für den Preis eines Dollars frei. Eine solche Gelegenheit, wirkliche „Bargains“ zu erwerben, wird diesmal morgen, Freitag, geboten werden. Aber auch sonst versucht die Vereinigung die Kauflust anzuregen, da mit jedem Einkauf heute, morgen und Sonnabend ein Kupon zu einer Verlosung frei ausgefolgt werden wird, bei welcher den vom Glücke Begünstigten 53 Gewinne von $100, $50 und $25 bis zu $1 winken.

Der Karneval wird heute Abend durch eine Automobilparade eröffnet werden, an welcher sich über 500 Fuhrwerke, drei große Musikkapellen, Pfeifen- und Trommlerkorps usw. beteiligen werden. Eine Anzahl berittener Polizisten werden dem Umzug voranreiten, und es wird sich ihnen eine Truppe des 1. Kavallerieregiments und eine Abteilung Späherjungen anschließen. Clarence Johnson wird als Großmarschall fungiren. Morgen Abend wird Ballmanns Musikkapelle von 50 Mitgliedern an Foster Ave. und Clark Str. konzertiren, während am Sonnabend sich zwei Musikkapellen während des ganzen Tages mit ihren Vorträgen ablösen werden. Clarkstraße von Ainslie Avenue bis Bryn Mawr Avenue prangt im Schmucke tausender amerikanischen Flaggen und Banner, und die Ladeninhaber haben durch eigene Dekorirung ihrer Geschäfte und Auslagen dazu beigetragen, diesem Bezirk ein ebenso farbenprächtiges wie anziehendes Aeußere zu verleihen.

Wurde beraubt.

Bernhard Manuels, Nr. 3709 Ward Straße, Fahrgelderheber in der Hochbahnhaltestelle Willow Straße, wurde dort heute früh gegen zwei Uhr von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und um $13 beraubt. Die Täter entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Kurz und Neu.

* Aus dem außerhalb des Comiskey Park belegenen Kraftwagenstand wurden gestern vier Schnauferl gestohlen. Die leidtragenden Besitzer sind J. M. Bach, Nr. 4742 S. Michigan Ave., W. H. Donegal, Nr. 325 W. Ohio Str., J. T. O'Brien, Nr. 749 Ridgeland Ave. und Dr. E. A. Bredlau, Nr. 2324 W. 51. Str.

Sogar störrische kranke Kinder lieben Syrup of Figs

Wenn fiebernd, biliös, verstopft, gebt sofort Laxirmittel.

Scheltet nicht Euer reizbares, launisches Kind. Seht nach, ob seine Zunge belegt ist. Dies ist ein sicheres Zeichen, daß sein kleiner Magen, seine Leber und Eingeweide mit versäuerten Abfallstoffen verstopft sind.

Wenn es ruhelos, bleich, fieberisch, ganz erkältet ist, einen schlechten Atem und entzündeten Hals hat, nicht ißt, schläft und ein ungewöhnliches Benehmen zeigt, wenn es Magenschmerzen, Unverdaulichkeit, Diarrhöe hat, gebt ihm einen Teelöffel voll von „California Syrup of Figs“, und in einigen Stunden werden alle in Fäulniß übergegangenen Rückstände, die saure Galle und in Gährung geratene Speisereste aus den Eingeweiden entfernt sein, und Ihr werdet wieder ein gesundes und munteres Kind haben. Kinder lieben dieses unschädliche „Obstabführmittel“, und Mütter können unbesorgt der Ruhe pflegen, nachdem sie es eingegeben haben, weil es niemals verfehlt, das „Innere“ ihrer Kleinen rein und süß zu machen.

Haltet es immer bereit, Mütter. Eine Kleinigkeit davon heute eingegeben, erspart dem Kinde morgen das Kranksein, aber es muß das echte sein. Fordert von Eurem Apotheker eine 50 Cents Flasche „California Syrup of Figs“, Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind klar und deutlich auf jeder Flasche. Denkt daran, daß Nachahmungen davon hier verkauft werden, deshalb geht sicher und seht genau nach, daß der Eurige von der „California Fig Syrup Company“ hergestellt ist. Weist mit Verachtung jeden anderen Feigensyrup zurück.

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

36-zölliger Corduroy-Sammet zu 58c die Yard

— in Straßenschattirungen, Schwarz und Weiß; extra Wert.
Kleider-Velveteens; in neuen Tuchschattirungen und in Schwarz; 58c.
Das Lager eines Importeurs von 1.50 Seiden-Fiber-Plüsch, 68c.

Paon-Sammet zu 38c

— dieselben sind in beliebten Farben; 38c ist die Hälfte des Preises.
40zöll. schwarzer Kleidersammet jetzt 2.45. Subway Laden

$15 Balmacaans für Männer—seiden-gefütterte Röcke — zu nur $10

Wir kauften sie in einem Spezialkauf von einem tonangebenden Chicagoer Fabrikanten; Balmacaans und Chesterfield-Ueberzieher aus Oxford oder schwarzem Vicuna, für Männer jeder Größe und Statur, zu $10.

300 einzelne Röcke und Westen für Männer und junge Männer jetzt $5

Diese sind von $15, $18 und $20 Anzügen und zu $5 sind die Werte von bemerkenswertem Interesse.

200 Regenmäntel für Männer und junge Männer zu nur 2.95

— praktische Kleider in Grau oder Lohgelb; mit einfacher oder doppelter Zeuglage; alle Größen sind in diese Offerte eingeschlossen.
Hosen jetzt zu 1.50 und 1.95. Subway Laden

Spitzengardinen-Netz, halber Preis, 15c

und 20c die Yard für einen Aufkauf von 3500 Yards von prächtigen Gardinen-Nets in Weiß oder Ecru; zu beiden Preisen viele anziehende Muster, passend für fast jedes Zimmer im Hause; die Nets sind alle neu, perfekt und in vollen Ballen. Subway Laden

Gardinen-Swiß, 9c die Yard — Fabrik-Enden

Hunderte von gleichen Stücken — und zwar in Längen von 1 bis zu 8 Yards; eine Auswahl von punktirten und figurirten Mustern.

Weiße Crepe de Chine-Blusen zu $2

Sie sind prächtig im Allover-Muster bestickt und mit Convertible Kragen und langen Aermeln gemacht; Auswahl unter zwei Mustern zu $2, ein Preis, der ungemein niedrig ist für Blusen von solcher Güte.

Flannelette-Nachtkleider, speziell zu 85c

— in rosafarbigen oder blauen Streifen; Slipover oder Open Front-Muster; manche mit besticktem Kragen; andere mit doppeltem Yoke, vorn und hinten. Subway Laden

54-zöllige Kleiderstoffe —Fabrik-Ueberschuß—88c

— halber oder Eindrittel-Preis für 54zöllige englische Serges, Satin Cloths, Shadow Streifen und Diagonal Suitings, Armues, Melrose Cloths; in neuen Schattirungen und Schwarz.

50-zöllige Broadcloths, 98c

— eine vorzügliche Sorte mit prächtigem Seidenglanz; nur in Marineblau und Schwarz; man spart ein Drittel. Subway Laden

Verkauf von Flannelette Sacques zu 65c

Sacques in einer Auswahl von Mustern und beliebten Farben; verziert mit Messaline-Seidenband; ein Muster hat lange Aermel und Cord in der Taillenlinie. 65c ist ein Spezialpreis, von dem die Frauen frühzeitig Nutzen ziehen werden.

Blanket und Eiderdown Sacques, speziell zu $1

Die Eiderdown Sacques in Grau, Rot, Lavender und Blau; die Blanket Sacques in hübschen Mustern und begehrenswerten Farben. Subway Laden

9x12 Axminster Rugs, 1/4 weniger, 16.65

Die gesammte Partie von Axminsters von der fünften Floor Abteilung sollen ausverkauft werden, um für neue Rugs Platz zu machen. Sie sind perfekt und Waare von dieser Saison. 8.3×10.6 Fuß große jetzt 15.65. Keine Telephon- oder Postbestellungen ausgeführt. Subway Laden

6x9 Fuß große nahtlose Brussels Rugs, zu 7.85

— Allover und prächtige Medaillon-Effekte, 7.6×9 Fuß große zu 9.85.
Eingelegtes Linoleum — mit durchgehenden Farben; Quadrat-Yard 85c.

1000 Knaben-Anzüge für den Herbst —Norfolk-Muster—zu nur $2

— viele blaue Serge und fancy Mixture Anzüge für Knaben im Alter von 6 bis zu 16 Jahren. Auch Novelty-Anzüge für die kleineren Jungen zu $2. Alles bemerkenswerte Freitag-Bargains.

Chinchilla Ueberzieher für kleine Knaben, zu 2.95

Sie sind in Blau oder Grau und bis zum Hals zuzuknöpfen; für Knaben von 3 bis zu 10 Jahren.

Norfolk-Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Knickers, 3.95

— Anzüge in den neuesten Moden, Stoffen und Farben—blaue Serge-Anzüge einbegriffen; für 7- bis 18jährige zu einer Ersparniß von einem Drittel; 3.95. Subway Laden

Rah-Rah Hüte und Golf Kappen für Knaben, speziell zu 50c.

„Booster“-Woche.

Die gestrige Automobilparade der Nordwestseite Geschäftsleute ein großer Erfolg.

Daß zwischen Kundschaft und Geschäftsinhabern auf der Nordwestseite angenehme, ja freundschaftliche Beziehungen bestehen, trat bei der gestern Abend stattgehabten Kraftwagenparade, die in Verbindung mit der „Booster Week“ abgehalten wurde, deutlich zu Tage. Nur wenige der Fuhrwerke passirten, ohne daß dem Lenker oder den Insassen vom Bürgersteig aus ein lustiges „Hallo Meik“ oder Hurrah für Fred, Peter, Hans oder wie der Name nun lauten mochte, zugerufen wurde. Unter den vielen hunderten Kraftwagen zeichneten sich viele durch wunderhübsche Ausschmückung aus, und auch „Grocer“ und „Butcher“ hatten nicht unterlassen, sich durch ihre mit Flaggen, Guirlanden und bunten Laternen geschmückten Wagen den zu Tausenden versammelten Hausfrauen in Erinnerung zu bringen. Die von einzelnen Wagen in die Menge geworfenen Probepakete, Bilder usw. wurden von willigen Händen aufgegriffen, und ein Jeder, der den Umzug in Augenschein genommen und dem Trompetenschmetter der zahlreichen Musikkapellen gelauscht hatte, war bereit, die Parade als einen glänzenden Erfolgen anzuerkennen.

Dabei wurde über das Angenehme aber auch nicht das Nützliche übersehen, denn vor den Schaufensterauslagen längs der Fahrstraße sammelten sich stets neue Menschenmengen an, welche die für die „Booster Week“ besonders bereicherte Auswahl vielartiger Waaren bewunderten und für geplante Einkäufe schriftliche oder im Geiste Vormerkung nahmen. Die „Booster Week“ erreicht am Sonnabend ihr Ende, und das Komite der Geschäftsleute, welches mit den Vorkehrungen betraut ist, hat sich bemüht, den heutigen Abend und die noch verbleibenden zwei Tage so interessant und nutzbringend wie möglich für die Besucher zu gestalten.

Machten gute Beute.

Einbrecher statteten gestern Nachmittag der Wohnung von Robert H. Comstock, Nr. 808 Tower Court, einen Besuch ab und stahlen Tafelsilber im Werte von $1000. Comstock und Gattin befinden sich zum Besuch der Ausstellung in San Franzisko. Das mit der Bewachung der Wohnung betraute Mädchen war ausgegangen. Diese günstige Gelegenheit hat das Diebsgelichter wahrgenommen. Es ist unbehelligt mit der Beute entkommen.

Leset die „Sonntagpost“

Deutsches Lehrerseminar in Milwaukee.

Die Schüler dieser Anstalt geben ein neues Jahrbuch heraus.

Das Jahrbuch des „Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars“ in Milwaukee, das jährlich von den Zöglingen der Anstalt herausgegeben wird, ist soeben erschienen. Das Buch ist den deutschen Volkserziehern gewidmet, denen ja das deutsche Volk zum größten Teil seine Siege im Osten und Westen verdankt. Fast jeder der Schüler hat einen Aufsatz oder eine kleine Geschichte geschrieben. So gibt das Werk beredtes Zeugniß von der trefflichen Arbeit, die in dem Seminar geleistet wird. Gerade in den jetzigen Zeiten, wo die Herzen aller Deutschamerikaner höher schlagen und aller Augen erwartungsvoll und voll freudiger Hoffnung sich nach dem alten Vaterlande richten, sollte dieses Werk, das Erzeugniß jugendlicher Geister, die in einer echt deutschen Kulturanstalt Amerikas herausgebildet wurden, besonderem Interesse begegnen und weiteste Unterstützung finden.

Ihren Besitzern wieder zugestellt.

Polizisten der Wache an der Desplaines Straße erlangten in der vorigen Nacht zwei Kraftwagen wieder, die ihren Eigentümern gestohlen waren und stellten sie diesen wieder zu. Der eine Kraftwagen gehörte William H. Dangel, Oak Park, dem Präsidenten der Lovejoy Tools Wks., Nr. 325 W. Ohio Straße, und war am Nachmittag gestohlen worden, als sein Besitzer im White Sox Ballpark sich das Spiel ansah. Der zweite Kraftwagen gehörte Nathan F. Freeman, Nr. 4733 Park Avenue, und wurde gestohlen, als er unbeaufsichtigt vor dem Hause Nr. 314 Aberdeen Straße stand.

Aus Vereinskreisen.

Das letzte Agitationsfest des Unterstützungsvereins T u e R e c h t u n d s c h e u e N i e m a n d war durchschlagend erfolgreich. Die Halle erwies sich als viel zu klein, nahezu 100 neue Mitglieder wurden eingeführt, von Nah und Fern waren die Freunde des Vereins erschienen. Die Komitemitglieder wetteiferten miteinander; ein Jeder wollte das Beste tun, und so ist es gelungen, auch dieses Fest den anderen würdig an die Seite zu stellen. Wer es versäumt haben sollte, Mitglied zu werden der hat noch Gelegenheit am 12. Oktober eingeführt zu werden Anmeldungen nimmt A. Hoenig, Präsident, 824 North Ave., entgegen.

Alter Gaunerstreich.

Ein harmloser Russe wurde bei seinem Einzug in Chicago um $286 erleichtert.

John Sinka, ein recht bieder aussehender Sohn der Pußta, bekannte sich heute Morgen vor Kreisrichter Thompson schuldig, in Gemeinschaft mit seinem Bruder Guylar den Russen Alexander Blischka um $286 erleichtert zu haben. Der Richter nahm das Schuldbekenntniß entgegen und wird Sinka am nächsten Samstag verurteilen. Im Juni letzten Jahres kam Blischka, der der englischen Sprache nicht mächtig ist, und dessen Aussagen dem Richter verdolmetscht werden mußten, von Michigan nach Chicago. An der Lake Str. traf er den Angeklagten Sinka, dem er einen Zettel zeigte auf dem die Adresse eines Stellenvermittlers stand. Nur zu gerne war der Angeklagte erbötig, den harmlosen Russen nach der bezeichneten Adresse zu führen. Als die Beiden nun fürbaß schritten sah Sinka, wie aus dem Rocke eines voranschreitenden Mannes eine Geldbörse fiel. Es entbrannte nun ein edler Wettstreit zwischen Sinka und Blischka, wer von Beiden die Börse aufheben solle. Blischka war schließlich der Glückliche. Kaum war das aber geschehen, als der Verlierer wieder auf der Bildfläche erschien und die Finder fragte, ob sie eine Börse gefunden hätten. Der Mann weinte dabei und beteuerte, der Inhalt der Börse sei sein ganzes Vermögen. Das rührte den Russen und bereitwilligst gab er dem Manne die Börse zurück. Es entspann sich dann ein Gespräch und der Finder war stolz, zeigen zu können, daß er $286 sein Eigen nannte. Der Unbekannte bat nun Sinka, ihm einmal das Geld in die Hand zu geben, da er noch nie $286 auf einmal gehalten habe. Mit einem tiefen Seufzer erhielt Blischka nach einer halben Minute seine Geldrolle wieder zurück, während sich Sinka mit dem anderen Manne entfernte, nachdem er dem Russen ganz genau beschrieben hatte, in welcher Richtung er nach dem Stellenvermittlungsbüro zu gehen habe. Als Blischka aber wieder sein Geld überzählen wollte, machte er die Entdeckung, daß die Rolle, die ihm der biedere Verlierer gegeben hatte, nichts anderes war, als eine Eindollar Note, die um einen Haufen gleichgeschnittener Papierfetzen gerollt war. Sinka bekannte, daß der Mann, welcher den Verlierer gespielt habe, sein Bruder war und daß er ihm die Rolle mit den Papierschnitzeln hinter dem Rücken Sinkas zusteckte.

* Gläubiger der Roofers' & Builders' Supply Co., 6415 Wentworth Avenue, haben im Bundesgericht die Bankerotterklärung der Firma beantragt.

Lebensmüde Erdenpilger.

John Clifford machte mittels Gas seinem Leben ein Ende.

Von seiner Frau, die ausgegangen war, um Einkäufe zu machen, wurde der 50jährige John Clifford in der Küche seiner Wohnung, Nr. 4525 Wilcox Ave., über die voll angedrehten Brenner des Gasofens gebeugt, tot aufgefunden. Was den Unglücklichen zu der Verzweiflungstat veranlaßte, konnte von der Polizei bisher nicht festgestellt werden.

Die 29jährige Frau Mary Harrel, Nr. 1232 S. Lawndale Ave., versuchte heute Morgen ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie sich mit einem Rasirmesser eine tiefe, aber nicht lebensgefährliche Wunde am Halse beibrachte. Die Frau, die seit längerer Zeit kränklich war, wurde erst gestern aus dem Countyhospital entlassen. Zu Hause verschlimmerte sich aber ihr Zustand derart, daß sie glaubte, an einem unheilbaren Leiden erkrankt zu sein, und deshalb der Qual ein Ende zu machen beschloß. Sie wurde wieder nach dem Countyhospital gebracht.

„Federation“ siegreich.

Erwählt ihre vier Kandidaten für die Pensionsverwaltung.

Die „Teachers' Federation“ frohlockt, denn ihre vier Kandidaten für die Lehrerpensionsbehörde sind bei der gestrigen Vorwahl erwählt worden. Von den 6265 abgegebenen Stimmen kamen 3793 von Mitgliedern der „Federation“ oder ihren Anhängern, während nur 1162 Stimmen ausschließlich für die Kandidaten der „Teachers' League“ abgegeben wurden. Die übrigen Stimmgeber verteilten ihr Votum auf beide Parteien.

Die erwählten Kandidaten und die für sie abgegebenen Stimmen sind: Harriet S. Thompson, 4682; Jessie E. Buehler, 4386; Eleanor L. Nowlan, 4385; Mary A. Swett, 4251. Die geschlagenen Kandidaten der „League“ waren Louise Merrill, Frank L. Morse, Josephine T. Hutchinson und Wallace H. Whigham. Von ihnen erhielt Frl. Morse die meisten Stimmen, 1828.

Opfer seiner Achtlosigkeit.

Vor einigen Tagen reinigte der 22jährige Jesse Leitzel, Nr. 2729 Congreß Str., seinen Revolver, den er für ungeladen hielt. Er schaute in den Lauf der Waffe hinein und zog dabei mehrere Mal den Drücker, als plötzlich ein Schuß krachte und die Kugel ihm in den Kopf drang. Der Verwundete wurde sogleich nach dem Countyhospital überführt, doch ist er dort gestern Abend gestorben.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Der Geist des Friedens und der Unabhängigkeit".

Präsident Wilson empfing gestern im Weißen Hause zu Washington die Mitglieder des neugeschaffenen Flottenbeirats (Naval advisory board), der, aus Erfindern, Zivilingenieuren usw. bestehend, der Flottenleitung behufs Stärkung der Flotte, Nutzbarmachung neuer Erfindungen usw. mit Rat und Tat zur Hand gehen soll, und sagte dabei den Herren u. a. Folgendes:

„Ich meine, die ganze Nation ist überzeugt, daß wir uns vorbereitet halten sollten: nicht für den Krieg, aber für die Verteidigung — und daß die Vorbereitung eine sehr ausgiebige sein sollte..." Und weiterhin: „Ich brauche mich Ihnen gegenüber nicht weiter darüber zu verbreiten; Sie kennen den Geist Amerikas so gut wie ich. Der Geist Amerikas ist ein Geist des Friedens, ein Geist der Unabhängigkeit... Ein Geist des Friedens, des guten Willens und der menschlichen Freiheit; aber der Geist Amerikas ist auch der Geist einer Nation, die selbstbewußt ist, ihre Aufgabe in der Welt kennt und liebt, und weiß, daß sie sich die Achtung der Welt sichern muß."

Das Letztere; das, was Präsident Wilson vom Geiste Amerikas sagte, drückt unzweifelhaft die Ansicht der überwältigenden Mehrheit der guten Bürger der Republik aus, und ist besonders in den letzten Wochen und Monaten von Hunderttausenden und Millionen gedacht und gesagt worden. Es ist ja eigentlich für gute Amerikaner ganz selbstverständlich und wurde in der letzten Zeit nur deshalb so oft betont, weil ihnen immer hartnäckiger der Gedanke sich aufdrängte, daß dieser schöne Geist Amerikas in den Hintergrund gedrängt, nicht länger gekannt, geschweige denn maßgebend sei in Washington. Sie, die guten Bürger des Landes, hielten sich's selbst vor und sagten's einander und den Freunden und Nachbarn, daß der Geist Amerikas ein Geist des Friedens **und** ein Geist der Unabhängigkeit sei; der Geist einer Nation, die selbstbewußt ist und auf den Respekt der Welt Anspruch erhebt—weil sie Dank der Haltung und Handlungen der Administration den **Frieden** der Nation **bedroht** und die **Unabhängigkeit** des Landes so gut wie **aufgegeben** und verloren glaubten; weil sie mehr und mehr zu der Ueberzeugung gelangten, daß Amerika, bei weiterem Festhalten an der von Washington beliebten Politik, sich **nimmermehr** den Respekt der Welt erhalten könne, sondern, im Gegenteil, sich **verächtlich** machen müsse vor **aller** Welt.

Die große Masse der guten Bürger, des amerikanischen Volkes, hegt neben dem Geist des Friedens auch noch den Geist der Unabhängigkeit und kann und will es nicht glauben, daß dieser der „Administration", den erlesenen mit den höchsten Amt- und Ehrenstellungen betrauten Führern und Vertretern des Volkes verloren gegangen sein könne; es sucht nach einer Erklärung der mit diesem Geiste in so schroffem Widerspruch stehenden Haltung der Regierung England und dessen Verbündeten gegenüber, und konnte soweit, kann heute keine andere finden als die: Man wagt es in Washington nicht, die Unabhängigkeit des Landes England gegenüber zu betonen, weil man das Land zu schwach glaubt, seinen Forderungen den gehörigen Nachdruck geben zu können; weil man fürchtet, England und dessen Verbündete könnten hohnlachend über etwaige scharfe Proteste und Forderungen Amerikas hinweggehen, mit einem „What are you going to do about it?" Oder die Verbündeten könnten gar an einem kräftigen Eintreten unserer Regierung für die amerikanischen Rechte Anstoß nehmen und uns mit Krieg bedrohen!

Die guten Bürger des Landes können und wollen es nicht glauben, daß ihre erwählten Vertreter und Regierer so ganz unamerikanisch sein konnten, die Unabhängigkeit des Landes aus freien Stücken zu opfern und dem Gespötte der Welt preiszugeben, und sie glauben eine Erklärung für die Haltung Washingtons — die einzig mögliche Erklärung — gefunden zu haben, in der Annahme, daß man in Washington die Flotte und das Heer als zu schwach erachtet, etwaiger Kriegsgefahr trotzen zu können; daß man es, dank der Unvorbereitetheit der Nation auch für die Verteidigung, für geraten erachtet, nachzugeben und sich zu beugen.

Dieser Gedanke ist aber jedem guten Amerikaner im höchsten Grade **beschämend** und **völlig unleidlich**. So unerträglich, daß er zu so ziemlich allem und jedem bereit ist, was irgendwie verspricht, ihn zu scheuchen und auch unsere **Regierung** wieder mit dem amerikanischen Geist der Unabhängigkeit zu erfüllen. Das nächste und sicherste Mittel Schlimmes zu beseitigen, ist allemal die Behebung seiner Ursache, die Verstopfung der Quelle. Hier gälte es also die militärische Schwäche der Republik zu beseitigen: die Wehrkraft des Landes, Armee und Flotte, so zu stärken, daß sie den möglichen Gefahren gewachsen erscheint —, daß Washington sich nicht mehr zu fürchten, aus Furcht die Unabhängigkeit des Landes zu opfern oder dem Gespötte der Welt preiszugeben braucht!

Präsident Wilson hat sich für eine sehr ausgibige Vorbereitung für die Verteidigung des Landes erklärt. Da er früher nie ausgesprochener Gegner jeglicher Rüstung war, spricht das für jene Annahme, daß **Furcht** vor den **Alliirten**, die Administration von der scharfen Geltendmachung amerikanischer Rechte und Aufrechterhaltung der amerikanischen Unabhängigkeit abhält und wenn's so ist, **dann muß** die Nation rüsten, schnellstens und eifrigst rüsten; mit Anspannung aller Kräfte rüsten: Denn die Ehre und die Unabhängigkeit des Landes **müssen** hochgehalten werden. — —

Eine faule Ausrede.

„Das Gesetz verlangt es," sagte Mayor Thompson hinsichtlich des Sonntagsschlusses, „es ist meine Pflicht, das Gesetz durchzuführen." Und „das Gesetz verlangt es" tönt's im Chor von den anglo-amerikanischen Blättern und allen offenen oder versteckten Anbetern des Scheins und der Zwangstugend.

Das klingt ja ganz gut, ist aber fauler Zauber. Das Gesetz, auf das Mayor Thompson, wie er sagt, jetzt erst aufmerksam gemacht wurde, das er aber vor sechs Monaten, sofern er lesen kann, schon selbst für veraltet und tot erklärte, stammt aus dem Jahre 1845, als die größte Stadt des Staates noch keine 10,000 Einwohner zählte. Es war für Chicago schon in den fünfziger und sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts tot. Der Versuch, es im Jahre 1871 wieder zu beleben, schlug fehl und führte zu dem Erlaß des „Cities and Villages"-Gesetzes, das es mindestens zweifelhaft macht, ob das alte Sonntagschlußgesetz im Widerspruch zu städtischen Ordinanzen giltig ist. General Grant soll einmal gesagt haben, der beste Weg, ein schlechtes Gesetz loszuwerden, sei, es durchzuführen. Darauf wird jetzt wieder verwiesen. Das soll gewissermaßen als Erklärung und Entschuldigung dienen. Diese faule Ausrede — als ob es nicht Hunderte und Tausende andere schlechte Gesetze gäbe, an deren Durchführung behufs ihrer Beseitigung kein Mensch denkt! — diese faule Ausrede benutzte seiner Zeit auch Theodore Roosevelt, als er Ende der achtziger Jahre als frisch gebackener Polizeikommissär von New York seine Forschheit zeigen wollte. Das schlechte New Yorker Gesetz besteht heute noch (allerdings etwas verändert — oder verschlechtert); Theodor Roosevelt hatte aber bald abgewirtschaftet als Polizeimann.

So wird's auch hier gehen, wenn das Beseitigen des schlechten Gesetzes Herrn „Bill" Thompson und seiner Gesellschaft überlassen wird. Wir werden nichts weiter haben als den ekelhaften Skandal, Streit und Zank — und Kosten; und — weitern Skandal: gewaltig vermehrte Gesetzesverletzung und Trunkenheit des Sonntags; Korrumpirung der Polizei und des Publikums und Prosperität für den König Schnaps.

Denn nichts ist lächerlicher als die Behauptung, daß der Sonntagsschluß den Genuß von Alkohol verringern und ein sittlicher Fortschritt sein werde. Das Gegenteil muß erwartet werden, so lange auf die Lehren der Geschichte irgend welcher Wert zu legen ist.

Deutsche Balkan-Politik.

Im Frieden von Bukarest sehen so ziemlich alle Beteiligten, mit Ausnahme von Bulgarien, Oesterreich und Deutschland, ihre Wünsche erfüllt. Die beiden Balkankriege hat Rußland gegen Oesterreich und England gegen Deutschland geführt. Weil sie selbst ihre Karten nicht zeigen wollten, haben sie ihre Mündel sich schlagen lassen; die Türkei war der Sack, auf den in Tripolis schon vorher Italien mit freundschaftlicher Ermutigung seiner Freunde Rußland, England und Frankreich geschlagen hatte. Mit Genehmigung Englands schlugen nun vier Könige von Rußlands Gnaden auf den kranken Mann, aber jeder Hieb galt Oesterreich und — Deutschland. Es ist zum Lachen, wenn Rußland und seine drei Mitverschworenen aus der damaligen Zeit an Bulgarien ein Ultimatum richten, d. h. einen Befehl, schleunigst an die zottige Brust des Bären zurückzukehren. Der Moskowiter nennt es krasseste Undankbarkeit des Königs von Bulgarien, daß er sich den Zentralmächten zuneigt, und behauptet mit einigem Recht, daß er den Koburger auf den Thron gehoben habe.

England verfolgte im Orient nur **ein** Ziel: nämlich Deutschlands Einfluß daselbst zu zerstören. Rußland, Frankreich und Italien glaubten, England werde sich für die Freunde aufopfern. Es war allezeit bereit, die Revancheideen Frankreichs zu nähren, und ließ die Moskowiter durchblicken, daß sie an dem Mittelländischen Meere einstmals würden festen Fuß fassen können. Niemals aber sind englische Staatsmänner mit ihren Freunden so intim geworden, daß sie sich hätten von ihnen in die Karten sehen lassen. Deshalb blieb den Bundesgenossen verborgen, daß die Leiter der englischen Politik einzig und allein auf die Unterdrückung von Deutschlands Einfluß im Orient aus waren. Ihr Plan gelang ihnen. Wenn der Einfluß, den Deutschland im Jahre 1898, da der Kaiser das heilige Land besuchte, gefestigt erschien, so verschwand er in der Zeit von 1904 bis 1907 fast vollständig wieder. In Algeciras, Casablanca, Tabah wurde die deutsche Diplomatie um alle Vorteile, die sie im Orient errungen hatte, gebracht. 1908 wurde Abdul Hamid abgesetzt; der Kaiser hatte ihn seinen Freund genannt. Das war zu viel für Edward den VII. Vorher schloß man in Reval das russisch-englische Abkommen über Makedonien. Eine Folge dieses Abkommens war die Konstantinopeler Militärrevolte, die Abdul Hamid absetzte. Es war Englands Erfolg. Ein Jahr darnach läßt sich Italien seinen Raubzug nach Tripolis im Voraus auch von Rußland (Racconigi) gutheißen. Um nicht österreichisches Gebiet zu streifen, reist der Zar mit einer Unbequemlichkeit, die nur verständlich wird, wenn man die Absicht und das Programm der Begegnung des Zaren mit dem König von Italien kennt. Der Vierverband ward damals besiegelt und Italien für das Programm: gegen Deutschland und Oesterreich gewonnen. Italien hatte den Auftrag, die Schwäche der Türkei zu entblößen. Die Militärrebellion im Jahre vorher hatte den Zusammenbruch aller Autorität dargelegt. In einem Kriege mußte auch die militärische Ohnmacht offenkundig werden. Die Ohnmacht des Khalifen sollte moralisch auf den Islam wirken; denn dieser kann kein machtloses, gedehmütigtes Oberhaupt brauchen. Gleichzeitig wollte man damit das Ansehen Deutschlands schmälern, wenn dieses seinem „Freund" nicht zu Hilfe kam. Der Todeskampf, den die Türkei nun kämpfen mußte, war also schön und sicher eingeleitet, ohne die Urheber zu kompromittiren. Der Drahtzieher Sir Edward Grey blieb hübsch im Hintergrund. Italien und die Balkankönige besorgten das Geschäft.

Ganz programmmäßig schlugen die Balkanhäuptlinge los. Am 30. Sept. 1912 machte Bulgarien mobil. Der Fürst der Schwarzen Berge erhielt angeblich eine Million Franken von Pariser Börsenleuten, damit er, gegen alle Vereinbarung, schon 9 Tage darnach los schlug. Nikolaus war stets ein „guter Geschäftsmann".

Was nun folgte, ist noch in aller Erinnerung. England, unter dessen Auspizien der Balkankrieg geführt wurde, hatte erreicht, daß das Osmanenreich, der künftige Bundesgenosse Deutschlands und Oesterreichs, beinahe gänzlich aus Europa herausgedrängt wurde. Zerrissen und zerstückelt, mußte es ein Spielball in den Händen russischer und englischer Diplomatie werden, die, man mag sagen was man will, an Schläue der deutschen weit überlegen war.

Weil gerade dort im Orient die Wurzeln dieses Riesenkampfes liegen, deswegen sind diese Erinnerungen heute wichtig genug, um sie uns nochmals vor Augen zu führen. Wie sehr die deutsche Diplomatie gedemütigt wurde, ließ die „Fortnightly Review" die Deutschen höhnisch wissen: „Die armen Deutschen sind enttäuscht und begreifen nun, wie lächerlich leicht es ist, ihre Ansprüche auszuschalten." Welches waren denn nun diese Ansprüche? Man wähnte in deutschen Kreisen, daß Konia, Adana, Alexandretta und Alepo einmal in deutschen Besitz gelangen, d. h. kolonisirt werden würden. Was war erreicht worden? In Asien und Afrika wurde die Türkei von England und Rußland ebenso bedrängt, wie in Europa. Innerhalb sieben Monaten verlor sie Tripolitanien, Kyrenaika, Thrazien, Makedonien, Albanien, Kreta, den Sandschak Novibazar, den Rest Thessaliens und die meisten Inseln im Archipelagus. An wen? An die Mündel, oder besser noch: die Landsknechte Englands, Rußlands, Frankreichs! Aber nur England hat den praktischen Nutzen davon. Den Balkanhäuptlingen hätte Rußland den Raub mit den Waffen in der Hand wieder abnehmen müssen; Italien kann sich in den Sandwüsten Tripolitaniens verbluten, aber England legt seine Hand ruhig auf Egypten, Arabien und Mesopotamien, ohne eine andere Macht auch nur zu fragen. Die einzige, vor der es sich fürchtete und die gefährlich werden konnte, wenn sie sich für das Türkenunglück wirklich aufopfern wollte, war Deutschland. Aber die vier Bundesgenossen, mit den vier Balkanhäuptlingen, sollten doch wohl im Stande sein, England vor solchen Ueberraschungen zu schützen! Doch das Ergebniß?! Rußland, hoffnungslos militärisch gelähmt; Frankreich wie ein Fuchs mit der Vorderpfote in der Falle der Revancheidee gehalten; England, mit wahnsinniger Wut versuchend, seiner Staatsmannskunst etwas militärischen Nimbus hinzuzufügen; die Balkanhäuptlinge, entzweit, durch eben diese gerühmte englische „Staatsmannskunst", die sich als eine Kunst des Betrügens herausstellte! Das ist gegenwärtig Englands Erfolg, und es sieht mit wachsendem Schrecken Deutschland die Hand gerade jetzt nach dem ausstrecken, was England auf Grund seiner diplomatischen Ränke bereits im sicheren Besitz zu haben glaubte: ein Gebiet von Egypten bis nach Indien. Man wird begreifen, warum Sir Edward Grey im Parlament die Situation auf dem Balkan als „alarmirend" bezeichnete. Was seit 25 Jahren mit feiner Berechnung ergattert und errafft wurde, was man schon sicher in der Hand zu haben wähnte, droht im Nebel zu zerfließen. Nach dem nächsten Frieden wird man der englischen Diplomatie ein anderes Zeugniß ausstellen, wie nach dem Frieden von London und Bukarest. An ihrem Erfolg bei diesem erlebte sie ihr größtes Fiasko.

Falsche Rechnungen.

„Wat dem eenen sien Uhl, is den annern sien Nachtigall", so sagt ein altes plattdeutsches Sprichwort. Dies banale Wort kann man auch auf die jüngsten Ereignisse auf dem europäischen Kontinent treffend anwenden.

Während im Osten ein Heer und eine Bevölkerung von den tiefsten und furchtbarsten Erschütterungen durchrüttelt wurden, das ganze westliche Rußland ein gewaltiger Herd von furchtbaren Kriegsereignissen, von Not und Verzweiflung war, während der Riesenkörper der russischen Armee sich meilenweit zurückzog, und Brand und Verwüstungen seinen Weg kennzeichneten, lagen im Westen die Verbündeten des geschlagenen Rußland ohnmächtig in ihren Schützengräben. Wie oft haben aber nicht England und Frankreich in Verträgen und feierlichen Versprechungen, bei Kundgebungen und vertraulichen Ministerkonferenzen, dem östlichen Bundesbruder ihre Mitwirkung zugesichert.

Aber Rußland hat allen Grund gehabt, sich bitterlich darüber zu beklagen, daß diese zugesagte Unterstützung monatelang ausblieb. Und wenn englische Zeitungen wiederholt die Russen der „größten Sympathie" versicherten, mit der England und Frankreich den Ereignissen im Osten folgten, so wird man in Rußland für dieses ebenso schöne wie billige englische Gefühl äußerst wenig Verwendung gehabt haben. Denn Sympathie stellt in der Schlacht, selbst wenn man sie noch so bundesbrüderlich hoch einschätzt, doch nur einen Faktor von minderem Werte dar.

Jetzt endlich hat das schlagfertige englische Millionenheer, „Kitcheners gallant army", von sich reden machen, und die so oft angekündigte, alles vernichtende englisch-französische Offensive, nach der sich die Russen so lange Zeit vergeblich sehnten, hat eingesetzt, allerdings da es zu spät war, und nur um kläglich zusammenzubrechen und sich in ein siegreiches „rückwärts konzentriren" aufzulösen. Einer fünffachen Uebermacht haben die deutschen Soldaten auf der Wacht gen Westen standgehalten. Sie haben zeitweilig zurückgehen müssen, aber durchgelassen haben sie keine Seele. Und trotz aller Pulververschwendung, trotz aller „Sympathien" sind die Erfolge der Alliirten gleich Null.

Der von England veranlaßte Beschluß, daß keiner der Verbündeten einen Sonderfrieden schließen dürfe, kann ungefähr in diesen Tagen sein einjähriges Jubiläum feiern. Wenn Rußland sich restlos opfern will, dann mag dieser Beschluß vielleicht bis zum bitteren Ende aufrecht erhalten werden. Eine Lücke aber klafft schon heute im Vierverbande, und das ist die **Unmöglichkeit einer erfolgreichen Zusammenarbeit**. Das ist nach dem Fehlschlagen der jüngsten Offensive geschichtliche Tatsache geworden.

Wie viele Hoffnungen haben die Alliirten nicht schon gehabt, und alle haben sie zu Grabe tragen müssen. Ihre eigenen Zeitungen haben die Grabreden dazu geschrieben. So war es zunächst mit dem Aushungerungskrieg, der für England einen so negativen Erfolg zeitigte, indem die Absperrung Deutschlands nur bewirkte, daß das deutsche Geld im Lande blieb, während das englische aus zahlreichen und sehr breiten Kanälen aus dem Lande fließen mußte. Dann sah man im Feldherrngenie des langen Nicolajewitch die Rettung der englischen Sache. Auch dies versagte, und die russische Dampfwalze zerbrach unter dem tiefen Mitgefühl der englischen Zeitungen. Italien sollte helfen, aber auf dem italienischen Kriegsschauplatz herrscht noch immer „schlechtes Wetter." Die Dardanellen halten aus. Das französische Gold liegt auf den Schlachtfeldern Rußlands begraben und das englische fließt in die Kassen der Vasallen. Selbst die größten Pumpe können nicht mehr helfen, höchstens noch die Katastrophe hinausschieben. Woran sollen sich die Hoffnungen der Alliirten nun noch klammern? An die Balkanstaaten? Die Bulgaren haben abgelehnt, die Rumänen nicht zugestimmt, und ob die Griechen bereit sind, Opfer zu bringen, steht zum mindesten noch dahin. Und wenn, dann werden die Türken schon mit deutscher Hilfe dafür sorgen, das Minuszeichen auch vor diese englische Rechnung zu setzen.

Ja, es sind der Eulen gar viele, die in den Ländern des Vierverbandes ihr Klagelied anstimmen, dafür aber singen in den Ländern der Zentralmächte und der Türkei die Nachtigallen um so heller und verkünden den nahenden Frühling nach langer Winterszeit. —

Japans und Englands Kampf gegen den deutschen Handel in China.

Im englischen Unterhaus wurde bekanntlich die Regierung vor Kurzem von dem Abgeordneten Sir William Bull gefragt, was sie zu tun gedenke und was für Schritte sie ergreifen würde, um den immer noch aufrecht erhaltenen Handel der **englischen Industrie mit dem deutschen Kaufmann in China** vollkommen brach zu legen. Der Minister des Aeßern, Sir Edward Grey, antwortete darauf, daß darüber noch Untersuchungen angestellt würden. Die Regierung könne aber erst eingreifen, wenn sie die Sicherheit habe, daß ein ähnlicher Schritt von Japan getan werden würde.

Dazu äußerte sich die „Japan Times" vom 26. Mai in einer so klaren Weise und mit einer so deutlichen **Ablehnung** der englischen Vorschläge, daß es wirklich eine Freude ist, ihre Ausführungen zu lesen und sie weithin bekannt zu machen. Der Artikel lautet folgendermaßen:

„Aus Sir Edward Greys Aeußerungen kann man annehmen, daß die englische Regierung der unseren mit dem Vorschlag nahe getreten ist, eine gemeinsame Aktion zu machen, um den feindlichen Handel in China vollkommen zu unterdrücken. Wie das gemacht werden soll, ist vorläufig ein Rätsel für das allgemeine Publikum. Es läßt sich aber leicht erkennen, daß das eine Frage des Prinzips und der Interessen sein wird. Der Kriegsausbruch Japans hat bisher das Prinzip verfolgt, den **friedlichen Handel** des Feindes weder mit Neutralen, noch mit uns selbst zu stören. Während des Krieges gegen China vor 20 Jahren ging unser Handel mit dem Lande ruhig weiter, ebenso der mit Rußland während des mandschurischen Krieges. Auch in dem Krieg mit Deutschland, der immer noch anhält, hat unsere Regierung denselben Grundsatz befolgt, und unser Land kauft, soweit uns bekannt ist, noch jetzt deutsche Waaren auf allen möglichen Wegen, die dafür offen sind. Wenn wir also jetzt gezwungen werden sollen, unseren Handel mit Deutschland zu unterdrücken, so heißt das, daß wir einen Grundsatz aufgeben müssen, der von jedem Gesichtspunkt aus unangreifbar ist, von dem des internationalen Gebrauchs, der Gesetzlichkeit der Handlung, der Moral der Humanität.

„Was die Frage des Interesses angeht, das dadurch benachteiligt würde, so kommt dafür vor Allem in Frage, daß unsere Schiffe Exportwaaren aus China befördern, die für Deutschland bestimmt sind. Auch in dieser Handlung sehen wir durchaus nichts Unrechtes. Unser eigener Handel mit Deutschland ist augenblicklich allerdings unbedeutend, aber es heißt, daß der Chinas sehr beträchtlich ist. Tatsächlich sind sieben Zehntel des Exporthandels Chinas vor dem Kriege durch die Hände deutscher Kaufleute gegangen. Die Bedingungen sind jetzt allerdings verändert. Das ist natürlich, weil Deutschland Tsingtau verloren hat und alle deutschen Schiffe von den Meeren verschwunden sind. Aber die Deutschen sitzen noch heute sehr fest in Kanton, Shanghai, Tientsin und besonders in Hankou. Und der deutsche Import soll gegenwärtig zumeist von China kommen.

„Was England nun fordert, kann nur das sein, daß dieser deutsche Handel mit China dadurch unterdrückt wird, daß wir unseren Schiffen verbieten, diese chinesischen Exportwaaren zu verfrachten, und unsere Interessen, die sich daraus ergeben, schädigen. Nehmen wir nun einmal an, England wäre in der Lage Japans, und es würde jetzt von ihm aufgefordert, den Grundsatz und die Interessen aufzugeben die Japan jetzt aufgeben soll. Es wäre sicher keinen Augenblick fraglich, was England darauf antworten würde. Nehmen wir weiter an, die Japaner wären in der Lage der Engländer in China, wie würden die letzteren eine Forderung ansehen, die, was auch immer die Gründe dafür sein möchten, ausschließlich Kaufleuten zugute kommen würde, die sich niemals von irgend welchen anderen Gründen haben leiten lassen, als dem Schutz und dem Aufbau **ihrer eigenen Interessen** ohne Rücksicht und mit Ausschluß aller anderen? Wir würden sehr überrascht sein, wenn sie darauf nicht die Antwort geben würden, daß ihr Bündnißvertrag ihnen keine Verpflichtung auferlege, ihren gesetzmäßigen Handel aufzugeben."—Hier wird allerdings den Engländern einmal von ihren eigenen Verbündeten die Wahrheit so gründlich gesagt, daß dem nicht das geringste hinzuzufügen ist.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Kriegsopfer des englischen Hochadels.

In wie schwerer Weise der englische Hochadel durch die furchtbaren Verluste des englischen Offizierskorps leidet und förmlich dezimirt wird, zeigt eine Zusammenstellung in der National Review. Danach beziffern sich die im Felde befindlichen Mitglieder des House of Lords auf 184, dazu kommen 4 schottische Peers und 25 irländische, im ganzen 213 Oberhauslords. Acht Peers haben je 3, 4, 5 und 8 Söhne im Heere. Insgesammt sind 423 Söhne und Lords bei der Front, und davon sind 203 als älteste Söhne Erben des Titels und Majorats, 43 solche Erben sind bereits tot und 19 verwundet neben einer fast ebenso großen Zahl von Oberhausmitgliedern.

Die Kaiser Wilhelm-Spende.

Die Kaiser Wilhelm-Spende deuscher Frauen hat nach dem nunmehrigen Abschluß den Betrag von 4,290,999.72 Mark ergeben. Die Zahl gibt aber noch keinen endgiltigen Abschluß, da noch fortgesetzt Beiträge einlaufen. Spenden, welche zum Ueberreichungstage nicht mehr eingezeichnet werden können, werden bis zum 1. Oktober bei der Depositenkasse K der Darmstädter Bank in Berlin-Zehlendorf aufgesammelt und dann als Nachtrag überreicht.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Barbara Schubert

im Alter von 74 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Oktober, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4745 Berenice Ave., nach der St. Viators-Kirche, wo ein Requiem zelebrirt wird, von mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. — Freunde, die Sitze wünschen, bitte Yards 906 aufzurufen. — Mitglied des Frauenvereins der Unbefleckten Empfängniß-Gemeinde und des Dritten Ordens der Franziskaner. — Um stille Teilnahme bitten:

Frau Katharina Hub, Frau Margaretha Scholl, Elisabeth, Andreas H., Frau J. J. Carey und Thomas H., Kinder.
Anna und Barbara Hub, Enkelkinder.

Bitte keine Blumen. — Bloomington, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Robert L. Funke

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Oktober, vom Trauerhause in Shermerville, Ill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Williamina Funke, geb. Benthieß, Gattin.
Otto Funke, Frau Geo. F. Bod, Frau T. W. Koslin, Kinder. dofr

Deutsch-Amerikanische Massen-Versammlung für Embargo

Sonntag, 10. Oktober, Nachm. 2 Uhr 30

in der

Teutonia Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave.

Redner:

1. Ferdinand Walther, Präsident des D. A. Stadtverbandes im D. A. N. B. von Chicago.
2. Michael J. Girten, früherer Stadtrichter in Chicago.
3. Wm. Schnelle von St. Louis, Mo.
4. Dr. Hermann Gerhard von Chicago. Leiter der deutschen Abteilung für Embargo, und andere mehr.

Die Gesangs-Sektion des Deutschen Kriegervereins von Town of Lake wird etliche Chöre vortragen. Jeder deutschamerikanische Bürger sollte sich an dieser Kundgebung beteiligen. Es gilt, mit vereinten Kräften dem unseligen Waffenschacher und dem dadurch verursachten Morden ein Ende zu bereiten.

Der Ausschuß
J. A.: A. A. Burger.

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen **wirtschaftlichen** Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle **loyalen** Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. **Preis 10c.** Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Importirter Lahrer Hinkende Bote

Kalender für 1916 soeben eingetroffen. Preis **25c**
Wanderer-Kalender, 1916 — Preis **25c**
Fliegende Blätter Kalendner, 1916, — Preis **35c**

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Herm.-Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Martha Goebel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 314 N. Fairfield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Mit Schwestergruß:

Kathrine Oberbillig, Präsidentin.
Caroline Palmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Charles Luehrte

im Alter von 31 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Oktober, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4943 Rice Str., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Juliana Luehrte, Mutter.
Ferdinand Luehrte, Bruder, nebst Verwandten. dofrsa

Todesanzeige.

Gegenseit. Unterstützungsverein Deutsche Wacht.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Edward Robison

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Oktober, Nachmittags 1:30 Uhr, von J. H. Donoghues Kapelle, 2168 N. California Ave., mit Automobils nach Mt. Olive. Die Beamten versammeln sich am Freitag, den 8. Oktober, 12:30, in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

August Pinzly, Präsident.
Helene Bode, Recor. Sekr.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser lieber Vater

Fred Hugenschmidt

am Mittwoch, den 6. Oktober 1915, im 58. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 9. Oktober statt, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2929 N. Talman Ave., nach der St. Francis Xavier-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Albert, Hilda, Alma, Adolph und **Clara Hugenschmidt**, Kinder.
John C. Roeske und **Joe Walsh**, Schwiegersöhne, nebst Enkeln. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Monica Zangerle

am 6. Oktober entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Oktober, 8:15 Morgens, vom Trauerhause, 3429 Bosworth Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Raymond Zangerle, Gatte.
Raymond J. Zangerle, Sohn. dofr

Todesanzeige.

Allen Verwandten Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Martha Goebel

am Dienstag, den 5. Oktober, im Alter von 58 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Oktober Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 314 N. Fairfield Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

Werner Goebel.

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna C. Mundt

nach längerem Leiden am Mittwoch Morgen, den 6. Oktober, entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 9. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 240 York Str., Blue Island, mit Automobilen nach dem Graceland-Friedhof statt. Bitte keine Blumen.

Maria Jorns, Augusta Paisel, Töchter.
John Mundt, Sohn. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Bauer

im Alter von 57 Jahren und 18 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Oktober, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 538 Drake Ave., nach dem Oakridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Bauer, nebst Kindern und Verwandten.

Importirte Kalender 1916

Lahrer Hinkende Bote..........25c
Württembergischer Kalender..........25c
Marien-Kalender..........25c
Abreiß-Kalender mit täglichen Ratschlägen fürs Haus..........40c

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
:70 West Adams Str. Tel. Franklin 836.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Ida Wackrow, geb. Lahn,

im Alter von 37 Jahren 6 Monaten am 5. Okt. 1915 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Okt. 1915, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2320 W. 20. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Wackrow, Gatte.
Arnold und **Emilie Wackrow**, Kinder.
Johann Lahn, Vater nebst Schwestern, Brüdern und Verwandten.

Ruhe sanft! mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter

Mary Kolf, geb. Theobald,

im Alter von 59 Jahren 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Okt., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4528 N. Oakley Ave., nach der Queen of Angels Kirche, Sunnyside und Western Ave., von da mit Kutschen nach dem kath. St. Peters-Gottesacker in Niles Center, Ill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Kolf jr., Gatte.
Anna, Frau Bertha Roth, Frau Kunigunda Hutter, John K., Margaret, Bruder Charles, Henry jr., Francis, George und **Peter**, Kinder. dofr

Beerdigungsanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Theresa Henning,

3745 Irving Park Blvd., gestorben am 7. Oktober 1913, am Samstag, den 9. Oktober 1915, 3 Uhr Nachm., im Rosehill-Mausoleum zur Ruhe gesetzt wird.

Charles Henning, Gatte.
Charles L. Henning, Sohn. midofr

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unsere liebe Tochter

Lauretta Pries,

welche heute vor zwei Jahren gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!"
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach ruhe sanft, auf Wiederseh'n!

Von deinen liebenden
Eltern und Geschwistern.

Leichenbestatter.

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Waldheim

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. **G. F. Geist**, Präs.; **August Pfaff**, Vizepräs.; **Fred Maas**, Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab**, Superintendent.

Freundschafts-Stamm No. 24, U. O. R. M.

Großes Konzert und Ball

zur Feier des 10jährigen Bestehens des Stammes am Sonntag, den 24. Oktober 1915, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Tickets von Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c. Garderobe 5c. Anfang 3 Uhr Nachm.

Herbst-Konzert und Ball

veranstaltet vom

FrauenKranken-Unterstützungs-Verein „Fortschritt"

am Sonntag, den 10. Oktober 1915, in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Avenue. Anfang 4 Uhr Nachm. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. sp29ol7

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.

KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
didosa

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal

Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2312

Münchenr Küche.

Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Schmitts Orchester.
Sokfiamodo

EDELWEISS PAVILLON

835 West North Avenue, nahe Halsted Straße.
Heute Abend: Tanz.
modo

Erste Hypotheken

zu verkaufen

in Beträgen von $200, $300, $500 und $1000

E. G. PAULING & CO.
5 N. La Salle Str.
12sp,sondido1mt

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. jaldidosaso*

Sucht sich herauszureden.

Mayor Thompson fürchtete angeblich Eingreifen der Grandjury.

Staatsanwalt Hoyne winkt ab.

Erklärt, es falle ihm gar nicht ein, Verantwortung für Durchführung der Verfügung des Mayors zu übernehmen, und weist Polizeichef darauf hin, daß Stadtverwaltung selbst Mittel und Wege hat, Schließung der Wirtschaften an Sonntagen zu erzwingen. — Thompson sucht angeblichen Wortbruch zu beschönigen mit rührsamer Geschichte über Umtriebe seiner bösen politischen Gegner, die angeblich die Grandjury aufzuhetzen suchten. — Greift liberale Elemente an. — Col. Lowden ebenfalls stramm für Sonntagsgesetz, sagt Mayors Berater Lundin.

Mayor William Hale Thompson, auf der Reise nach Kalifornien befindlich, die er angeblich unternommen hat, um seinem Präsidentschaftsbugm neues Leben einzuflößen, macht krampfhafte Anstrengungen, seinen Wortbruch gegenüber dem liberalen Element zu entschuldigen und zu beschönigen. In karakteristischer Weise sucht er sich damit herauszureden, daß die Grandjury gedroht habe, ihn in Anklagezustand zu versetzen, wenn er das Sonntagsgesetz nicht durchführe, suchte den Anschein zu erwecken, daß seine politischen Gegner, die Faktion C. S. Deneens, die Großgeschworenen aufgestachelt habe, und behauptete schließlich, daß die sogenannten Schankinteressen ihn während der Kampagne in hinterlistiger Weise bekämpft hätten. Wie wenig glaubwürdig die letztere Behauptung ist, hat sich während der letzten Tage gezeigt, in denen bekannt geworden ist, daß die sogenannten Schankinteressen zum Kampagnefonds William Hale Thompsons ebenso viel beigesteuert haben wie zu dem seines Gegners. Augenscheinlich hat sich das Stadtoberhaupt während seiner Reise nach der Pazifikküste nicht auf dem Laufenden hinsichtlich der Vorgänge in Chicago erhalten, sonst hätte er sich jedenfalls nicht zu dieser kindlichen Angabe verstiegen.

Mayors Angaben widerlegt.

Auf die rührsame Ausrede, daß die Großgeschworenen ihm mit einer Anklage gedroht hätten, falls er das Sonntagsgesetz nicht durchführe, findet das altbewährte Sprichwort von den kurzbeinigen Lügen Anwendung. Die Staatsanwaltschaft machte heute mit dieser Ausrede des Stadtoberhauptes kurzen Prozeß und ließ keinen Zweifel darüber aufkommen, daß ihm von dieser Seite keine Gefahr gedroht habe. Sie straft die Angaben des Mayors, mit denen er seine Wortbrüchigkeit und Feigheit zu beschönigen sucht, kurzer Hand Lügen. Wie aus guter Quelle verlautet, befanden sich unter den 23 Mitgliedern der Grandjury, die am Samstag ihren Schlußbericht abgestattet hat, zwei, die im Privatgespräch die Frage der Durchführung des Sonntagsgesetzes aufwarfen und auch Staatsanwalt Maclay Hoyne für den Plan zu interessiren suchten. Hoyne aber lehnte rundweg ab, mit der Frage etwas zu tun zu haben, oder sie der Grandjury zu unterbreiten.

Eine rührsame Ausrede.

Sehr seltsam nimmt sich angesichts dieser Angaben der Staatsanwaltschaft das rührsame Histörchen aus, das „Big Bill“, wie der Mayor von seinen Getreuen liebevoll genannt wird, und seine Begleiter auf der Kampagnereise nach der Küste erzählen, um den Wortbruch des Stadtoberhauptes zu entschuldigen. „Ich hörte“, erklärte das Stadtoberhaupt gestern, Nachrichten von seinem Sonderzug zufolge, „sie machten sich mit der Grandjury zu schaffen und suchten mich in Anklagezustand zu versetzen.“ Wen er mit „sie“ meinte, ließ er unerörtert, aber einer der stadträtlichen Bewunderer, die ihn auf der Reise begleiten, hielt es für angebracht, den Ausdruck „sie“ zu erläutern. „Der Anhang Deneens und das kirchliche Element“, sagte er, „machten eine Umfrage unter der Grandjury. Sie wollten „Big Bill“ in Anklagezustand versetzen. Es fehlten ihnen nur zwei Stimmen. Der „große Mann“ hörte davon, und die Verfügung, die Wirtschaften an Sonntagen zu schließen, war die Folge. O! Sie können ihn nicht ins Schlamassel bringen.“

Greift Liberale an.

Der Mayor selbst wurde, Nachrichten von seinem Sonderzug zufolge, darauf aufmerksam gemacht, daß die Prohibitionselemente mit ihren strafrechtlichen Verfolgungen wegen Offenhaltens von Wirtschaften an Sonntagen kein Glück gehabt haben. Er war um eine Ausrede nicht verlegen. Sie war aber lahm. Augenscheinlich fühlte der Mayor das selbst, denn er hielt es für nötig, einen Angriff auf das liberale Element anzufügen. „Wie verhielt sich Staatsanwalt Hoyne in der ganzen Frage?“ wurde der Mayor gefragt. „Er ist ein öffentlicher Beamter, der geschworen hat, die Gesetze durchzuführen“, erwiderte der Mayor. „Wie konnten sie hoffen, die Grandjury zum Eingreifen zu veranlassen, da doch die Prohibitionisten und die Anti-Saloon League nicht im Stande gewesen sind, Verurteilungen wegen Offenhaltens der Wirtschaften an Sonntagen zu erzielen? wurde der Mayor weiterhin gefragt. „Vielleicht lag den Liberalen nichts daran, einzugreifen“, antwortete der Mayor. Dem Frager fiel das nicht einleuchtend, und er gab seiner Ansicht offen Ausdruck. Mayor Thompson war hierüber sichtlich verärgert, wie aus seiner Antwort hervorging, die ein Angriff auf die liberalen Elemente war. „Die liberalen Elemente haben mich während meiner Kampagne in jeder Weise zu schädigen versucht“, erklärte er. „Sie haben unangenehme Dinge über mich gesagt, daß ich für Verschärfung der Polizeistundenordinanz und für Erweiterung der Prohibitionsgebiete in Chicago gestimmt hätte.“ Von dem großen Beitrag der liberalen Elemente zu seinem Kampagnefonds sagte der Mayor aber nichts.

Lowden ebenfalls für Sonntagsschluß.

Fred Lundin, der politische Berater und Vertraute des Mayors, der auch hinter der Kandidatur Col. Frank O. Lowdens für die republikanische Gouverneursnomination steht, wurde gefragt, ob Lowden das Sonntagsgesetz im ganzen Staat durchführen würde? Er bejahte die Frage nachdrücklich.

Daß der Anhang des Mayors seine Haltung in der Sonntagsfrage als eine große Hilfe für seine Kandidatur für die republikanische Präsidentschaftsnomination ansieht, darüber besteht kein Zweifel. Die Getreuen machen kein Hehl daraus, daß ihr Führer damit das kirchliche und Reformelement zu ködern sucht.

Hoyne winkt ab.

Wenn der Mayor und der Polizeichef darauf gerechnet haben, daß sie Staatsanwalt Hoyne die Verantwortung für die Durchführung des Sonntagsgesetzes und Bestrafung der Wirte, die sich etwa seiner Uebertretung schuldig machen, zuschieben können, sind sie stark auf dem Holzweg. Hoyne lehnt es ab, sich zum Sündenbock machen zu lassen. Er bedeutete gestern in einer Erklärung, der Mayor und Polizeichef könnten die Verfügung des Ersteren gegen das Offenhalten von Wirtschaften an Sonntagen sehr wohl ohne ihn durchführen, wenn es ihnen ernst sei. Alles, was der Polizeigewaltige zu tun brauche, sei, dem Mayor die Namen der Wirte vorzulegen, welche ihre Lokale offen hielten, und den Widerruf ihrer Lizensen zu empfehlen. Hoynes Erklärung wurde veranlaßt durch die Angabe des Polizeichefs, daß er dem Staatsanwalt das Beweismaterial gegen Wirte, welche das Sonntagsgesetz verletzten, unterbreiten werde. Hoyne erwiderte, die Staatsanwaltschaft sei mit Arbeit überladen. Sie werde mit dem ihr unterbreiteten Beweismaterial tun, was zu tun ihr möglich sei, gedenke aber nicht, die Verantwortung für die Durchführung der Verfügung des Stadtoberhauptes zu übernehmen.

Verbündete Vereine.

Der Wirtsverband ist auf heute Nachmittag zu einer Sitzung ins Schillergebäude berufen worden, in der zu der Verfügung des Mayors Stellung genommen werden soll. Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung halten heute Abend eine Sitzung ihres Vollziehungsausschusses ab, in der sie die Frage einer öffentlichen Kundgebung gegen den Sonntagsschluß besprechen werden. Die Sitzung ist nach dem Briggs House einberufen worden.

Wird Befehl strikt durchführen.

Polizeichef C. C. Healey erklärte heute Morgen einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber, daß er keine Lust habe, sich auf eine Zeitungskontroverse in Betreff des Bürgermeisterbefehls, die Wirtschaften am Sonntag zu schließen, einzulassen. Gewisse Morgenzeitungen, meinte der Polizeigewaltige, hätten in heutigen Berichten erklärt, daß er vom Staatsanwalt zum Sündenbock für das Sonntagsschlußgesetz gemacht und von diesem beschuldigt worden sei, auf den Bürgermeister eingewirkt zu haben, das alte Staatsgesetz durchzuführen, das sei aber eitel Geschwätz und entbehre jeder Begründung. Der Bürgermeister William Hale Thompson habe die Verfügung getroffen und verlasse sich jetzt auf ihn, den Befehl aufs Strengste durchzuführen. Dies zu tun werde am nächsten Sonntag seine vornehmste Aufgabe sein. Alle seine Mannschaften würden auf dem Posten sein und unabhängig von denen des Staatsanwalts arbeiten. Er selbst werde sich auf Inspektionsfahrten begeben und selber auszukundschaften versuchen, ob seine Befehle betreffs der Handhabung des Sonntagsschlusses aufs Genaueste durchgeführt würden.

Die Spezialschankscheine, ungefähr 200 an der Zahl, welche bereits für Samstag und Sonntag ausgegeben wurden, werden für Samstag von Mitternacht bis 1 Uhr Sonntag Morgen und für Sonntag von Mitternacht bis 3 Uhr Montag Giltigkeit haben.

Der Polizeichef kündigte noch an, daß ihm vom Stadtrat für Verbesserungen des Polizeidienstes $30,000 bewilligt seien. Aus diesen Mitteln werde er 182 neue Kraftfahrräder ankaufen und dann jeder Bezirkswache vier Kraftfahrradpolizisten zuerteilen. Sobald dies geschehen ist, werde er die ganze Kraftfahrradabteilung einem Kapitän unterstellen und diese wie die Verkehrsabteilung organisiren. Healey hofft durch diese Neuerung den verschiedenen Bezirkswachen eine bedeutende Hilfe zur Ermittelung von Verbrechern in die Hand zu geben, da es den Kraftfahrradpolizisten möglich ist, in kürzester Zeit nach Ausübung eines Verbrechens an Ort und Stelle zu sein.

Glücksspielmaschinen angeblich geduldet.

„Wenn der Mayor so gewissenhaft ist, daß er die Wirtschaften an Sonntagen schließen muß, weil das Sonntagsgesetz es angeblich erfordert, warum unterdrückt er die Glücksspielmaschinen nicht, die sich überall in der Stadt eingenistet haben?“ fragte A. J. Cermak, der Gerichtsdiener des Stadtgerichts und Sekretär der Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung heute. „Ich kann dem Polizeichef in zwei Minuten zeigen, wo derartige Glücksspielmaschinen aufgestellt und gestattet sind.“ Cermak entsandte sofort seinen ersten Gehilfen, Isaak Doff, zum Polizeigewaltigen mit dem Angebot, ihm derartige Glücksspielmaschinen im Betrieb zu zeigen. Der Polizeigewaltige erklärte, keine Zeit zu haben, um Cermaks Angebot anzunehmen, und fügte hinzu, daß diese Maschinen geduldet würden, da der Korporationsanwalt ein Gutachten abgegeben habe, daß es sich nicht um Glücksspiele handele. Cermak wies darauf hin, daß Mayor Harrison während seiner Amtszeit derartige Maschinen unterdrückt habe auf Grund eines Gutachtens des Korporationsanwalts, der entschieden habe, es handele sich um Glücksspielmaschinen.

Vereinigte Sänger.

Fröhlicher Ausflug der Delegaten nach Lake Marie.

Die letzte Delegatenversammlung der „Vereinigten Sänger“ wurde in dem Herrn Joseph Fallbacher (Wurzn-Sepp) gehörenden Toby Inn in Lake Marie abgehalten. Um 7:30 Uhr Morgens fuhren die Delegaten mit der St. Paul Bahn nach Fox Lake und von dort mit Motorboot nach dem schönen und romantisch gelegenen Platz.

Da das Wetter angenehm, war die Fahrt auf den schönen Seen ein Vergnügen, und es wurde manches Lied gesungen.

Bei der Ankunft dort wurden die Sänger von Frau Fallbacher begrüßt. Eins kann man dieser guten Wirtin mit Recht nachsagen: Zu kochen versteht sie.

Das Essen war ausgezeichnet, und da die Delegaten einen sehr gesunden Appetit hatten, mußte ganz ordentlich aufgetragen werden.

Die Geschäftsversammlung war erst auf 3 Uhr festgesetzt, und so hatten alle mehrere Stunden Zeit, sich auf eigene Art zu amüsiren. Die Einen machten einen Spaziergang, Andere widmeten sich ganz dem „dolce far niente.“

Von den in der Versammlung erledigten Geschäften sei nur bemerkt, daß der Verband im Januar oder Februar 1916 wieder einen großen Kommers abhalten wird. Die Zeit von der Versammlung bis zur Abfahrt wurde gemütlich bei Gesang und Trunk zugebracht, und ungefähr um 9 Uhr fuhr man mit der Soo Bahn wieder nach Hause.

Der schöne Ausflug wird den Delegaten noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

— Begreifliche Bescheidenheit. — „Elli, du bist stets von einem Ringe von Männern umgeben!“ — „Weißt du, ein Ring von einem Manne wäre mir lieber!“

In fünf Minuten kein kranker Magen, Unverdaulichkeit, Gas

„Pape's Diapepsin“ ist die schnellste und die sicherste Magen-Hilfe.

Wenn das, was Ihr gerade gegessen habt, Euch den Magen versäuert, oder Euch wie ein Bleiklumpen darin liegt, indem es sich nicht verdauen läßt, oder wenn Ihr Gase aufstoßt, und saure, unverdaute Speise Euch aufsteigt, oder wenn Ihr an Schwindelgefühl, Sodbrennen, Völligkeit, Uebelkeit, schlechtem Geschmack im Munde und Migräne leidet, dann könnt Ihr sichere Befreiung davon in fünf Minuten haben.

Bittet Euren Apotheker, daß er Euch das Rezept zeigt, das sich in deutlichem Druck auf diesen 50 Cent Schachteln von Papes Diapepsin befindet, dann werdet Ihr verstehen, warum dyspeptische Beschwerden aller Art verschwinden müssen und weshalb es Euch in fünf Minuten von saurem, in Unordnung geratenem Magen und schlechter Verdauung befreit. „Pape's Diapepsin“ ist unschädlich, schmeckt wie Candy, obschon jede Dosis alle Speisen, die Ihr eßt, verdaut und hilft, sie in das Blut überzuführen; außerdem bewirkt es, daß Ihr mit gesundem Appetit zu Tische geht. Am meisten wird Euch aber gefallen, daß Ihr fühlt, daß Euer Magen und Eure Eingeweide rein und frisch sind, und daß Ihr nicht nötig habt, wegen Biliosität und Verstopfung zu Abführungsmitteln oder Leberpillen Eure Zuflucht zu nehmen.

Diese Stadt wird viele „Pape's Diapepsin“ Schwärmer haben, wie manche Leute sie heißen werden, aber Ihr selbst werdet ebenfalls über dieses glänzende Magenpräparat in Entzücken geraten, wenn Ihr es jemals gegen schlechte Verdauung, Blähungen, Sodbrennen, Versäuerung, Dyspepsie oder irgendwelche andere Magenleiden einnehmt.

Holt jetzt welches, augenblicklich, und befreit Euch selbst von Magenleiden und schlechter Verdauung in fünf Minuten.

Laßt uns Euch $5 bis $10 an Eurem Ofen sparen

Der jährliche Verkauf von 50 Wagenladungen von Oefen ermöglicht es uns Euch von den hohen Oefen-Preisen zu befreien.

Nie vorher in der Geschichte unseres Geschäfts sind wir so gut vorbereitet gewesen, Euch zu bedienen, wie jetzt. Ihr werdet hier all die besten Fabrikate vorfinden, alle vollständig vom Fabrikanten garantirt und außerdem mit unserer eigenen persönlichen Garantie verkauft. Es wird für Euch von Vorteil sein, unsere Läden zu besuchen, da die Auswahl die größte ist und die jetzt offerirten Werte ohne jeden Vergleich sind.

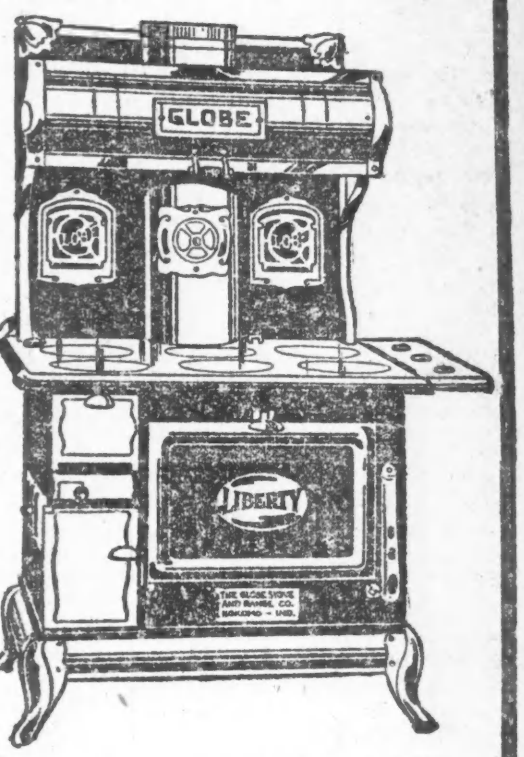
An die Bewohner der Nordwestseite! Wir bitten, zu beachten, daß wir ein Prozent unserer Verkäufe während der „Booster“-Woche, vom 2. bis 9. Oktober wohltätigen Zwecken zukommen lassen.

Jetzt ausgestellt im Laden an Milwaukee Ave. und Paulina Str. Die einzige Demonstration eines elektrischen Kochofens in Chicago

Euer alter Ofen wird als Teilzahlung für einen neuen Ofen angenommen.

Unser Familien-Herd — jetzt zu einem Preise offerirt, welcher diesen Herd zu einer Klasse für sich selbst macht. Volle Größen, extra schwer, sechs 8-zöllige Löcher, mit allen neuesten Verbesserungen. Garantirt erstklassiger Backer. Vollständig mit Wärme-Kloset, zu. **$24.85**

Brennt irgend ein Heizmaterial. — Dieser prächtige Oak Heater ist aus schwerem kalt gerolltem Stahl gemacht, hat großen Feuerkasten — ist sehr sparsam mit dem Heizmaterial, jetzt speziell markirt zu.. **$5.95**



Unser spezieller Heizofen — Ohne Zweifel der größte je in Chicago offerirte Ofen-Bargain. Hat alle neuen Verbesserungen, wie doppeltes Heiz-Attachment, Duplex-Rost usw. Sehr schwer und stark mit Nickel beschlagen. Hat großen Feuerplatz und ist unzweifelhaft ein großer Kohlensparer. Garantirt perfekte Zufriedenheit. Indem wir diese Muster in ganzen Waggonladungen kaufen, sind wir in den Stand gesetzt, Euch diesen hochfeinen Heizofen zu offeriren zu einem Preise von nur **$27.50**

Unser Tisch-Bargain — 42zöll. Platte, aus amerikanischem Eichenholz gemacht, hübsch finished; hat massiven Colonial Pedestal. — Ein regulärer $15.00 Wert — speziell zu nur **$7.95**

Seht nach unserem Schild an Milwaukee Avenue

$5	Bringt diesen Koupon	$5
	Er ist $5.00 wert, wenn Ihr ihn zur Zeit des Einkaufs eines Herdes oder Heizofens präsentirt. Der Inhaber erhält eine $5 Prämie absolut frei. **UNION LIBERTY FURNITURE CO.** 1327—33 Milwaukee Ave. 4705—09 S. Ashland Ave.	
$5	1014 Milwaukee Avenue	$5

Auf 25 Jahre garantirt! Leset dies. Speziell für uns von der Globe Stove & Range Co. gemacht. Lining und Rost auf 5 Jahre garantirt.

Aus Ingot-Eisen gemacht, das 99% reines Eisen ist; deshalb unsere unverbrüchliche Garantie, daß er während des Gebrauchs von 25 Jahren nicht rostet oder zerfressen wird. Hat abnehmbares Oberteil, welches polirt ist und deshalb keiner Schwärzung bedarf. Großer Backofen, Duplex Rost; die glasartige Lining macht diesen Ofen zu einem besonders sparsamen. Das Einkaufen dieser speziellen Oefen in Waggonladungen setzt uns in den Stand, ihn Euch zu dem niedrigen Preise, vollständig mit Wärme-Kloset — zu offeriren — zu nur............. **$36.50**

„Freiheit von hohen Möbel-Preisen.“

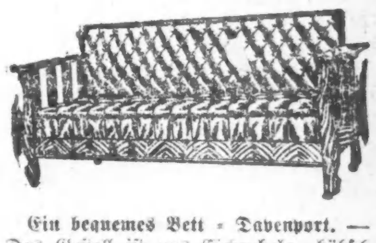
Messing-Bett — Satin Finish — hat 2zöllige Pfosten, dauerhaftes Lacquer. **Eiserne Spring** — Supported; Angle-Eisen, stark und dauerhaft. **Fils Top-Matratze** — mit starkem Ticking; volle 40 Pfund schwer, gut gesteppt und Tufted. Diese vollständige Ausstattung für nur **$10.75**

Läden offen am Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

Union LIBERTY FURNITURE Co.

1327-29-31-33 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
4705-09 S. Ashland Ave., nahe 47. Str.
1014 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

Drei große Möbel-Läden



Ein bequemes Bett - Davenport. — Das Gestell ist aus Eichenholz, hübsch finished; mit künstlichem Boston-Leder gepolstert — bildet, wenn geöffnet, ein bequemes Bett — hat große Abteilung für das Bettzeug — Jetzt speziell markirt zu nur **$11.95**

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Bordeaux) schließt in Chicago morgen um 11:45 Uhr Vormittags.

„Ein Opfer des Krieges.“

Theatervorstellung am heutigen Donnerstag in der Lincoln-Turnhalle.

In der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., kommt am heutigen Donnerstag ein von einem Feldgrauen der Neuzeit entsprechend umgearbeiteter köstlicher Schwank „Ein Opfer des Krieges — ein Traum,“ in 3 Akten mit Gesang, unter Leitung von Johanna Eisemann, zur Aufführung. Die weiblichen Hauptrollen liegen in den Händen der beiden rühmlichst bekannten Schauspielerinnen Johanna Eisemann und Anny Sanders. Ein höchst genußreicher Abend steht allen Besuchern in Aussicht, und der lebhafte Vorverkauf der Tickets hat einen finanziellen Erfolg der Vorstellung bereits sicher gestellt — der künstlerische Erfolg steht über jeden Zweifel erhaben. Die Preise sind 75, 50 und 25 Cents. Für ausgezeichnete Zwischenaktsmusik ist Sorge getragen.

Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.

Erinnerte sich seiner Pflichten.

Walter Jutowski, der Samstag Frau und Kinder verließ, verhaftet.

Walter Jutowski, 1735 W. 14. Str., dessen Frau, wie berichtet, am Sonntag im kranken Zustande auf der Straße aufgelesen und nach dem Bridewell Hospital gebracht wurde, stellte sich gestern in der Wache an der Maxwell Str. ein, und erkundigte sich nach seiner Gattin und seinen drei Kindern. Er wurde sogleich verhaftet, da er am Samstag Abend seine Familie nach einem Streit verlassen hatte, und sich bisher nicht wieder um sie kümmerte. Die Kinder des Ehepaares entgingen nur mit knapper Not dem Tode, da in der Wohnung Feuer ausbrach, nachdem die Mutter die Wohnung verlassen und die Kinder eingeschlossen hatte, um angeblich nach dem Gatten zu suchen. Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Kinder befinden sich zur Zeit im St. Vincent Waisenhause.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost“ außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Adalf Mischke	1.00
Gesammelt im Setzersaal der „Abendpost“ (10. Beitrag)	30.00
A. H., der alte Soldat	1.00
	32.00
Früher quittirt	$42,756.35
Zusammen	$42,788,35

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Sind die Vereinigten Staaten ein Land der Freiheit, oder ist dies das Land der Sklaverei eines englischen Kirchensystems?

Das Sonntagsgesetz trifft am meisten unsere arbeitende Bevölkerung, die im Schweiße ihres Angesichts sechs Tage zum Teil unter sehr schweren Bedingungen zu arbeiten hat und den siebenten Tag als einen Erholungstag, ohne jegliche Einschränkungen, so lange die Grenzen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit inne gehalten werden, ehrlich verdient.

Ich halte es für angebracht, wenn wir mal 75% Prozent der „Dry Nuts“, die bisher mitsammt ihren Methodisten-, und Baptistenpredigern noch niemals sechs Tage in der Woche gearbeitet haben, zum Versuch sechs Monate mit Arbeitern tauschen lassen, die in einer chemischen Fabrik beschäftigt sind, damit sie einmal die Lage dieser Arbeiter bei harter Arbeit und „parfümirter“ Luft studiren können. Dann werden diese heuchlerischen frommen Herren gar bald sehen, was den Arbeitern notwendig ist, und daß der Arbeiter am 7. Tag sein Vergnügen und seine Erholung sowie ein Glas Bier wohl verdient.

Daß nunmehr durchzuführende Sonntagsgesetz erfordert jedenfalls einen kräftigen Zusammenschluß aller arbeitenden Kreise und der für die individuelle Freiheit in diesem Lande eintretenden Bürger, um gegen das nichtarbeitende Heuchlertum, welches hauptsächlich von den englischen Kirchensekten der Methodisten und Baptisten unterstützt wird, Front zu machen. Die Fortsetzung des Kampfes dieser Agitationsheuchler gegen unsere konstitutionelle Freiheit wird nur zum wirtschaftlichen Untergang dieses Landes führen, und macht uns jetzt schon zum Gelächter der ganzen Welt.

Achtungsvoll,

Wm. Kolb.

Chicago, 5. Okt. 1915.

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Wollt Ihr gutes, von der Regierung inspizirtes Fleisch? Wollt Ihr zu sehr niedrigen Preisen kaufen? Wollt Ihr den Profit des kleinen Butchers sparen, dann kommt nach unseren Läden — unser Profit teilnehmendes System bietet Euch Ersparnisse an Allem.

Der Verkauf dauert die ganze Woche. Bringt Koupon und Ihr erhaltet 5 Cents an jedem Dollar-Einkauf.

Nr. 1 Star Schinken, Fancy (10 bis 14 Pfund das Stück), das Pfund zu.......12½c
Nr. 1 kleine Star Schinken (4 bis 6 Pfund das Stück), das Pfund zu..........10½c
Nr. 1 Star Speck, fancy, Pfd. 14½c u. 16½c | Nr. 1 geräuch. Butts, keine Knochen, Pf. 17½c
Kleine Pork Loins (8 bis 10 Pfund das Stück), das Pfund zu..................15½c
Pork Schultern, frisch u. klein, Pfd. 10½c | Native Chuck Roast, fancy, Pfund..10½c
Sirloin und Porterhouse Steak, das Pfund zu.......................13½c und 15½c
Fancy (kurze Keule) Kalbfleisch, weiß und fancy, das Pfund zu..................13½c
Fcy. Short Leg Southdown Mutton, 11½c | Vorderviertel fancy Veal, Pfund ..10½c
Achtet auf Eure und Eurer Familie Gesundheit und spart Geld beim Einkauf in der

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Zwei Läden und gute Bedienung.

1580 Clybourn Avenue zwischen Halsted Str. und North Avenue.
510 Süd Halsted Strasse zwischen Congreß und Harrison Str.

Offen Sonntag Vormittag von 7 bis 11 Uhr.

Der Reichskanzler im Münchener Hofbräuhaus.

Gelegentlich eines Festabends im Hoftheater zu München zugunsten der Fürsorgestiftung für Kriegsteilnehmer des Infanterie-Regiments König erschien außer der königlichen Familie auch Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg. Nach einem Hoch auf das Königshaus und dem Gesang der Königshymne wurde der vierte und ein Teil des fünften Aktes von Goethes „Egmont“ gespielt, mit Bassermann in der Titelrolle. In der Pause hielt der König Cercle und kehrte darauf mit der königlichen Familie in das Wittelsbacher Palais zurück. Der Reichskanzler wohnte noch der Aufführung der Festwiese aus den „Meistersingern“ bei. Darauf begab er sich mit einer Anzahl Herren, u. a. dem stellvertretenden preußischen Gesandten, Botschafter Frhrn. v. Schoen, nach dem Hofbräuhaus, wo er von dem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt wurde. Das Publikum brachte Hochrufe auf Deutschland und den Kaiser aus. Ein Münchener Bürger feierte den Reichskanzler in wohlgesetzter Rede, auf die Herr von Bethmann-Hollweg mit folgenden Worten antwortete:

In unsern schönen vaterländischen Liedern haben Sie gesungen und ausgesprochen, was uns allen das Herz heiß macht und bewegt, die Liebe zu unserm Vaterlande; und das bedeutet heutzutage, daß unsere Gedanken zu unsern feldgrauen Kameraden draußen gehen, die für uns auf der Wacht stehen, die dafür gesorgt haben, daß der Feind, bis auf kleine ganz belanglose Teilchen, nicht in unser Land gekommen ist, daß bei uns im Lande Frieden herrscht. Das haben wir unsern Kameraden draußen zu verdanken. Sie haben vorhin gesagt, und das hat mich besonders gerührt, es war ein alter Stammgast des Hofbräuhauses: „Die Münchener sind nicht die schlechtesten Deutschen.“ Was die Bayern geleistet haben, die draußen in Kurland, wie in den Vogesen, am Hartmannsweilerkopf, am Reichackerkopf, in Galizien und unter dem Kronprinzen von Bayern dort bei Lille und Arras, das ist so fest in das Buch der Weltgeschichte geschrieben, daß es kein Mensch wieder auslöschen kann. Hier in Ihrem schönen Bayern, das beherrscht wird von einem König, der tief mit Ihnen fühlt, welchem Stande, welcher Schattirung er auch angehören möge, in Ihrem Bayern schlägt das deutsche Herz. In Gedanken an unsere feldgrauen Kameraden und an Ihr schönes Bayernland will ich rufen: „Ihr vielgeliebter König, die bayrische Armee, unsere deutschen Soldaten, sie leben hoch, sie sollen siegen und uns den Frieden bringen, Hurra!“

Spät erst kehrte der Reichskanzler nach der Residenz zurück, nachdem ihm noch viele Huldigungen dargebracht worden waren.

— Die junge Hausfrau. — Und aus dem übriggebliebenen Kartoffelpüree machen Sie morgen Pellkartoffeln, verstanden, Minna'

Vergnügungs-Wegweiser.

Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise".
Illinois. — „Watch Your Step."
Garrick. — „The Only Girl".
Princeß. — „Just Boys".
La Salle. — „Molly and I."
Cort. — „The Lie".
Crown. — „Little Lost Sister."
Victoria. — „September Morn."
Reitz House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, muß etwas kochen können. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Painter und Paperhanger, junger Mann nur. 1250 Marion Court.

Verlangt: Schneider für Reparaturarbeiten; muß guter Presser sein. 1646 Larrabee Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; nur ein junger Mann. 7341 Wentworth Ave.

Verlangt: Sofort, Bushelman. 4938 Grand Avenue. dofr

Verlangt: Schneider, erster Klasse Mann für allgemeine Arbeit; guter Lohn; stetige Arbeit für [illegible] Mann. Zimmermann, 6745 So. Halsted Str. dofr

Verlangt: Junger Mann an Cakes; $12 wöchentlich. Nachzufragen: Freitag um 8:30 Uhr Morgens. 1940 West Division Str.

Verlangt: Ein deutscher Porter, welcher etwas von der Fleischerei versteht. 1324 Wolfram Str.

Verlangt: Schneider wünscht Rockmacher. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls. Nur solche brauchen sich zu melden, welcher aus erster Klasse Material erster Klasse Waare herstellen können. The Mission Tea Room, 4046 Sheridan Road. dofr

Verlangt: Damenschneider. J. Salinger, 2431 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit und Körbe zu bürsten. 713 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge über 16 für elektrischen Shop. Harter Mfg. Co., 1132 W. Austin Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 3776 N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Mann im Hochschulalter, für allgemeine Officearbeit. Muß gute Handschrift haben und innerhalb Gehweite von Adams und Rockwell Str wohnen. Adr.: K. 665, Abendpost.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit da sganze Jahr. H. E. Kahn, 6414 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Blacksmith. 2248 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot. Tagarbeit. Lohn $11 die Woche. 1118 Center Straße.

Verlangt: Erfahrene Kürschner. Nachzufragen auf dem 12. Floor, Pelz-Werkstatt.
Marshall Field & Co., Retail.
dofrsa

Verlangt: Ein Färber. 217 West Division Straße, A. Graf.

Verlangt: Schneider, Bushelman, bei Julius Birkholz, West Chicago, Ill. 30 Meilen von Chicago an der Northwestern Bahn.

Verlangt: Ein guter Cabinetmaker an Möbeln und Bilderrahmen. 1206 Ost 55. Str. dofa

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. Tagarbeit. 6132 Broadway.

Verlangt: Junger Fleischer im Laden mitzuhelfen. 6344 So. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider, ein guter Mann für neue und alte Arbeit; stetige Arbeit. 519 West Adams Straße.

Verlangt: Einige erfahrene Abonnentensammler für „Country".
Vorzusprechen beim Circulator, „Abendpost"-Office.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 1220 W. Grace Str., nahe Clark.

Verlangt: Erfahrene Stricker an Sweaters. — 2709 W. Division Str.

Verlangt: Hausmovers. 5833 La Fayette Ave. dofr

Verlangt: Bushelman oder Presser, sofort. — 1123 Granville Ave.

Verlangt: Bushelmann, muß bügeln können. — Sprecht sofort vor. The Orleans Cleaning & Dye House. 1031 Orleans Str.

Verlangt: Cabinetmakers. 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker. Zu erfragen: Marshall Middleby Oven Co., Donnerstag 3 Uhr Nachm., 769 W. Adams Str.

Verlangt: Männer mit Schaufeln. Zu erfragen 6 Uhr Morgens, 6211 S. Racine Ave. dofria

Verlangt: Sofort, Bushelman, guter Lohn; stetige Arbeit. 354 Ost 47. Str., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Alleinstehender Mann als Janitorhelfer, bezahle $30 nebst Wohnung und Verpflegung pro Monat. Nur solche, die willens sind zu arbeiten, brauchen sich zu melden. S. Slavka, 4912 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Buß Boys für erster Klasse Hotel. Anzufragen zwischen 5—6 Nachm., Hassel-Eisserman, 15 N. LaSalle Str.

Verlangt: Garnwickler und Stricker an Sweater Coats. The Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave., Ecke Van Buren. 7oktlwX

Verlangt: Janitorhelfer, $25 monatlich, Kost und Logis. Muß Heizung verstehen. Nachzufragen Donnerstag, um 4 Uhr Nachmittags. 6233 Wayne Ave.

Verlangt: Agenten unter guten Bedingungen. German Guarantee Watch Co., 627 W. North Avenue. ag12dofondi*

Verlangt: Erfahrener Teamster für allgemeine Arbeit bei Bankontraktor. Nordseite bevorzugt. Adr.: D. 285 Abendpost. midofr

Verlangt: Ein junger Mann in Töpferei zu arbeiten. 658 Liberty Straße. dimido

Verlangt: Damenschneider, nur erster Klasse Leute an feiner Arbeit. C. H. Schmidt, 818 Stewart Bldg., 108 N. State Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Kunstschlosser für Treibarbeit; dauernde Arbeit für den richtigen Mann. Zu erfragen: 217 Jefferson Straße, Philadelphia, Pennsylvania. ok3—10

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jeder Mann oder jede Frau kann sich einen leichten Nebenverdienst sichern. Anzufragen nach 7 Uhr Abends. 3315 Lincoln Ave., im Store.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Barbier sucht Stellung. M. Sandner, 1615 Orchard Str.

Gesucht: Erfahrener Cakes-Bäcker sucht Stellung. Wilh. Stock, 621 W. Madison Str. modimido

Gesucht: Guter zweite Hand-Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 526 N. Robey Str. mdo

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stelle, am liebsten allein zu arbeiten, auch zur Aushilfe. Bitte zu schreiben: Bäcker, 729 W. North Ave., 1. Floor. 5oktlwX

Gesucht: Junger deutscher Butcher und Wurstmacher, der sein Geschäft gründlich versteht, zwei Jahre im Lande, sucht irgend einen Platz, Stadt oder Land. Karl Kuckuk, 674 N. Dearborn Str. dimido

Gesucht: Guter Lunchmann, kann auch bartenden, ist willens Porterarbeit zu tun, sucht Stelle. Telephon: Monroe 3507. dimido

Gesucht: Erster Klasse Feuermann sucht Arbeit — erfahren an Chain Grates, nimmt auch Janitorstelle im Flatgebäude an; auch nach außerhalb der Stadt. K. Baumann, 533 Wells Str. dimido

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle für Businesslunch oder Lunchklub, keine Sonntagarbeit. Telephon: Lincoln 4644. dimido

Gesucht: Deutscher Mann (früher Maschinist auf Kriegsschiff „Geyer"), sucht irgend welche Beschäftigung, evtl. als Heizer. Offerten unter Adr.: D 297 Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter, deutscher, englisch sprechender Junge, 16 bis 17 J., sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: L. 9, 765, Abendpost.

Gesucht: Stelle als Janitor sucht nüchterner, lediger Mann, 35 Jahre alt, bewandert mit Carpenterarbeit, baldigst stetige Anstellung. — Adr.: J. J., 1817 N. California Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Gesucht: Painter und Paperhanger, guter Arbeiter, sucht Arbeit. E. Mueller, 608 Willow Str. Telephon Lincoln 8281. dofr

Gesucht: Mann wünscht Stellung für leichte Arbeit, Schlosser von Deutschland. 2242 N. Maplewood Ave., 1. Flat.

Gesucht: Ein Cabinetmaker, der auch mit allen Carpenterarbeiten und auch in allen Maschinenarbeiten bewandert ist, sucht hier oder auswärts dauernde Stellung. Hans Muggenthaler, 1746 Wells Str., Flat 2.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brod, Rolls und Biscuits sucht Stellung. 668 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Mann, der keine Arbeit scheut, wünscht irgend welche Beschäftigung. — Adr.: D 288 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. E. Kempe, 658 Wells Str.

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Dallmer, 504 W. 33. Str. dofrsa

Gesucht: Ein älterer Mann, guter Carpenter, sucht Arbeit; mäßiger Lohn. Adr.: K 677 Abpst.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Bäcker, guter Helfer an Brot und Cakes, sucht Stelle. 2456 North Halsted Str. 'Phone: Lincoln 2444. mido

Gesucht: Butcher sucht Arbeit im Shop oder in der Wurstküche, in allem bewandert, hier oder geht auch auswärts. M. E. Ertl, 4810 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Maschinen Operators an Pelzsachen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, Pelz-Werkstatt.
Marshall Field & Co., Retail.
dofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Liners an Pelzsachen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, Pelz-Werkstatt.
Marshall Field & Co., Retail.
dofrsa

Verlangt: Aufgeweckte, willige Mädchen um Stickerei an kleinen Maschinen zu erlernen. — Zu erfragen: Chicago Embroidery Co., 1715 West Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. — $7.00. 1410 Fullerton Ave.

Verlangt: Sofort, Mädchen, die bei Hand nähen können; kommt fertig zur Arbeit. 1058 Center Str., 1. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen. — 2159 Blue Plaine Ave.

Verlangt: Reinliche Frau. Art Store, 1200 E. 55. Straße.

Verlangt: Operators, Zig-Zag an Knee-Singer Stickerei-Maschinen, guter Lohn. Chicago Emboidery Co., 1715 Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn. dofrson

Verlangt: Power Maschinen Operators, mit Erfahrung an Damen-Halstrachten und Boudoir-Kappen. Raven & Co., 507 West Jackson Blvd., 4. Floor. dofrsa

Verlangt: Garnwicklerinnen und Strickerinnen an Sweater Coats. The Royal Knitting Mills, 404 So. Racine Ave., Ecke Van Buren Str. 7oktlwX

Verlangt: Erfahrene Lining Cutters. Nachzufragen 12. Floor, Pelz-Arbeitsraum.
Marshall Field & Co., Retail. dofrsa

Verlangt: Operators und Handnäherinnen. — 1731 S. State Straße. mido

Verlangt: Näherin und Lehrmädchen für feine Kleidermacherei, stetige Arbeit; Lohn während der Lehrzeit. M. Brost, 4850 Winthrop Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Waists, Middy Blusen und freistehenden Maschinen; stetige Arbeit, guter Lohn. Anzufragen die ganze Woche Highland Manufacturing Co., 1038 N. Ashland Avenue. dimido

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. 720 W. 12. Str., Zimmer 38. 5oktlwX

Verlangt: Tüchtige Schneiderin an Damen-Röcken zu arbeiten, nur erster Klasse. C. H. Schmidt, 818 Stewart Bldg., 108 N. State Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes Mädchen auf ein Baby zu achten und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. 1525 Granville Ave. Tel.: Sunnyside 5770, Moore.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 4929 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; im Laden zu erfragen. 940 N. State Str.

Verlangt: Haushälterin, Frau in mittleren Jahren. Zu erfragen: 1517 So. Crawford Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; 2 in der Familie. Nachzufragen: Donnerstag Abend oder Freitag. 4818 Grand Blvd., 3, Aptm.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. 1031 Hyde Park Boulevard, 2. Apartment. Telephon: Blackstone 2457. dffason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 424 Oakdale Ave., 2. Apt. östlich. Nahe Sheridan Road. Tel. Graceland 2341.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2 in Familie. Nathan, 5706 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtige Köchin, zwei in Familie, zweites Mädchen wird gehalten. Empfehlungen. 5009 Ellis Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zwei Jahre altes Baby, muß Erfahrung haben und Nähen können. 110 S. Dearborn Str., Zimmer 1217, Westminster Bldg. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1452 N. Fairfield Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1048 Berwin Ave., 2. Apt. Telephon: Sunnyside 8446. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 1658 West Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; muß etwas englisch sprechen. 1833 So. Spaulding Ave. Tel.: Lawndale 4249. midofr

Verlangt: Kompetentes weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem Heim, wo Nurse gehalten wird; kein Waschen; $7. 5455 Hyde Park Boulevard, 1. Apartment. Telephon: Midway 62. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; 4 in der Familie; Apartment; kein Waschen. 728 Waveland Ave., 1. Apartment. Telephon: Wellington 2302.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 6538 Ellis Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 814 Milwaukee Ave. Guttman. Millinery. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 die Woche (elektrische Waschmaschine). Arnim, 1551 W. 69. Str., nahe Ashland Ave., zweiter Floor. mido

Verlangt: Ein anständiges deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Laden- und allgemeine Hausarbeit, wo eine Waschfrau gehalten wird. Nehmt Ravenswood-Hochbahn. 4622 N. Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Eine zweite Köchin in Wiener Restaurant. 5060 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 5025 Grand Boulevard, erstes Apartment. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; guter Lohn; schönes Heim und Umgebung. Mrs. Joseph Hod, 543 Nord Oak Park Ave., Oak Park, Tel.: Oak Park 1780. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, guter Lohn; keine Wäsche. Nachzufragen: 1500 Lunt Avenue, Rogers Park. 29sp*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 3441 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — $6 die Woche und Kochen. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Geschirrwaschen. Kann zu Hause schlafen. 3844 N. Ashland Ave. dofrs

Verlangt: Deutsche Köchin. 2477 N. Clark St.

Verlangt: Mädchen, zweite Arbeit und Nähen, Referenzen. D. R. 592 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Kochen, 708 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1523 Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Erfahrenes protestantisches Mädchen für zweite Arbeit, drei Erwachsene. Lohn $7 die Woche. Nachzufragen 4145 Drexel Blvd., 2. Apt. Tel. Oakland 2495. Kenwood Elevated oder Cottage Grove Car.

Verlangt: Englisch sprechendes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Kleine Familie. 2748 Pine Grove Ave., 2. Flat. Tel. Lincoln 3341.

Verlangt: Ein gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4738 S. Ashland Ave., Phone Yards 2757.

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant. — 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: 15 oder 16 Jahre altes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 512 Belden Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — vier erwachsene Leute. Keine Wäsche. Lohn [illegible] E. Park Ave., 2. Flat, Telephon: Drexel 5720.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 Indiana Ave., 2. Flat, Tel. Drexel 8365.

Verlangt: Tüchtige Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß waschen, kochen und bügeln. $9 die Woche. Zu Hause schlafen bevorzugt. 616 E. 50. Place, 2 Blocks westlich von Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. B. Koral, 1515 Hollywood Ave., Tel. Sunnyside 8774.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 3624 Indiana Ave. 7oktlw

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 5044 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4310 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; $3 per Woche. Stunden 7 bis 6 Uhr Abends. Sonntag frei. Max Mitzner, 2651 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2012 N. [illegible] Str., 1. Floor.

Verlangt: 15jähriges Mädchen oder Frau um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Zu Hause schlafen. 1919 Fowler Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. Call, 1269 N. Lincoln Str., dritter Floor.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin. 1121 No. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; Lohn $5.50. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Mey, 4735 Michigan Ave., drittes Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; kann zuhause schlafen. Anzufragen 834 Wilson Ave. 3. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim, guter Lohn, Empfehlungen. 3420 Douglas Blvd., nahe Homan Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, die ein gutes Heim wünscht. Deutsche vorgezogen. Katholikin. Gus Nordhoff, 13549 Indiana Ave., Riverdale, Ill.

Verlangt: Besseres, erfahrenes Kindermädchen für 2 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren, mit heiterem Gemüt. 901 Wrightwood Ave., 3. Flat. dofason

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. 1508 Tell Place, 3. Fl.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. 5477 Ellis Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Lewis, 2310 W. Thomas Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. M. Levy, 3523 West Chicago Avenue. dofr

Verlangt: 2 Mädchen als Aufwärterinnen und eine Geschirrwascherin. 2503 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1715 Chase Ave., Tel. Rogers Park 328.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erfahren, in Familie von Dreien, 6 Zimmer Haus, nahe Howard Hochbahnstation, Janitor besorgt den Furnace. 7452 Malvern Ave., Rogers Park.

Verlangt: Gebildetes junges zweites Mädchen. 4712 Ellis Ave., 1. Apt. —fa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 610 Sedgwick Straße, nahe Larrabee Str. mdo

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 4856 Grand Blvd. 2. Apartment. mido

Verlangt: Erfahrenes, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Mrs. Hoot, 932 Ashland Ave., Wilmette. Telephon: Wilmette 1500. mdo

Verlangt: Aeltere Frau um bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen bei älterem Ehepaar; eine, die mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn sieht. 1140 West 67. Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1118 N. Robey Str. —do

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Ehepaare, Patternmakers, Automobil-Mechaniker, Möbel-Finisher, Polirer, Buffers. Central Employment, 184 Washington.

Verlangt: Arbeiter für Papiermühle und im Wald, auch Farm- und Eisenbahnarbeiter. — Asping & Sweet, 105 North Canal Str.

Verlangt: Männer für Farmarbeit. „Cummings Employment Agency, 613 W. Madison St. midofr

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 23fplmtX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. Cap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz zum nähen. Adr.: K 609 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Adr.: K 667 Abendpost.

Gesucht: Saubere Waschfrau wünscht einige Plätze. Näheres: 1402 Belmont Ave., Store. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung als Haushälterin auf besserer Farm. W 525 Abendpost. mido

Gesucht: Wäsche ins Haus zum Waschen. 1252 West North Ave., erster Floor, Front. mdo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in Bäckerladen, spricht gut englisch. J. R., 3108 Arthington Straße. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Leuten in Stellung oder Witwers Heim; gute Empfehlungen. 2925 Diversey Ave., 3. Flat. 'Phone: Humboldt 1732. midofr

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle für Businesslunch oder Lunchklub, keine Sonntagarbeit. Telephon: Lincoln 4644. midofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1858 Sheffield Avenue, 2. Flat. mido

Gesucht: Geübte Weißstickerin nimmt Arbeit ins Haus oder in Embroidery Shop. 1632 Allport Str., hinten. 29fplwX

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, auch Kindern oder älterer Frau aufzuwarten. Stefanie Zimmer, 5016 Lawrence Avenue. mido

Gesucht: Eine bessere ältere Frau sucht Stellung für leichte Hausarbeit oder Kinder zu beaufsichtigen. Nachzufragen: 2637 Racine Ave., hinten, of

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin sucht tagsüber Beschäftigung. J. S., 2508 Indiana Ave., Phone 2271.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei Familie von Erwachsenen; $6; bitte selbst vorzusprechen. 4916 So. Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 1617 Pine Str., vorn, unten.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht leichten Platz in einem geheizten Flat, Nordseite; ist gute Köchin und sparsam. Wenig Lohn. — Telephon: Diversey 2565.

Gesucht: Intelligentes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder im Store, wenn möglich an Nordseite. Fibrich, 1007 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Business Lunch oder in einem Saloon zu kochen. Anna Muggenthaler, 1716 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, wenn möglich zu Hause schlafen. 1401 Wells Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Köchin mit 3 Jahre altem Kind sucht Stelle, verrichtet auch etwas Hausarbeit. Adr.: D 294 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Dame, die kochen kann, sucht sehr leichte Stellung. Keine Wäsche, kleiner Lohn. Adr.: D. 295, Abendpost.

Gesucht: Praktische Nurse sucht Stelle, Invaliden oder Wöchnerinnen aufzuwarten. Empfehlungen von Aerzten und Privatleuten. Adr.: 913 N. Ashland Ave. 'Phone: Haymarket 609. dofason

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Plätze: — $1.50 per Tag. Basting, 1922 Mohawk Str. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar (ein Kind) suchen Janitorplatz. (Mann arbeitet aus.) George Emel, 2730 Haddon Ave. dofr

Gesucht: Ein junges kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor, Mann ist guter Carpenter und Cabinetmaker, Frau gute Köchin. Zu erfragen 1716 Wells Str., Flat 2.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Painting, Papering, mäßiger Preis; Calsomining, $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Voit, Tel. West 5246. dofrson

Zither Box Patent zu verkaufen. Bin jeden Abend zu sprechen. 849 Willow Str., Basement. dofr

Wünsche Adressen von Männern und Frauen, die Regierungsland-„Claim" übernehmen wollen, um mit Andern zu co-operiren. 8351 Dante Avenue.

Zu verkaufen: Frisches Gänsefleisch und Gänsefett in Charles Wetterling & Sons' Fleischerladen. 1540 Belmont Avenue, nahe Lincoln Ave.

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit—
Trauben in irgend einer Quantität,
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Cohne Bros.—
—119 West South Water Straße—
—Chicago, Illinois—
—Große Uhr über der Türe.—
3of,fondidolmt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Zarlorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,didota*

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining wird unter Garantie billig ausgeführt. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Tel.: Diversey 5537. 4fp,lamodolmt

Carpenter-Arbeit jeder Art gut und billig. — Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. midofaformo

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 5oktlwX

Laubsägegeschäft. Katalog frei. F. Vogthart, 1303 Wolfram Str. ok2—31X

Pianostimmen; $1. Telephon: Humboldt 4590. 1ol2wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ia*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Haben Sie Geld zum Anlegen? Wenn so, seid neutral, bringen Sie es zu uns und wir verlaufen Euch eine erste Hypothek auf verbessertes Chicago Grundeigentum. Unsere sämmtlichen Titel werden von der Chicago Title & Trust Co. nachgesehen und keine unserer Darlehen übersteigen 50% des Wertes des Grundeigentums. Wir haben erste Hypotheken, die 6% Zinsen bringen in Beträgen von $250, $[illegible], $500, $1000, $1200, $1500, $1800, $2000, $2500, $3000 und vier- und fünftausend Dollars. Sprecht vor oder schreibt uns sofort. Die deutsche Bank.
—Illinois Trust & Western Savings Bank—
5048 S. Western Avenue,
Telephon: Drover 6144.
7ol*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bedeutendste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Will $3000 borgen, bezahle 6% Zinsen, aber keine Kommission. Stelle diese Summe mit einer ersten Hypothek auf ein 2stöck. Gebäude sicher. Keine Agenten. Adr.: D. 281, Abendpost. 7oftlwX

Zu leihen gesucht: $3000 auf 4 Flatgebäude, wert $12,000. A. Lodewell, 6068 N. Paulina Straße.

Privatmann wünscht $2000 zu borgen auf ganz neues Haus, sehr gute Sicherheit. Adr.: D. 284, Abendpost. doirsa

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ot*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Kraus State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2of*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 20da*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 160 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Erste Hypotheken zu verkaufen auf neue Gebäude in Beträgen von $100 bis $10,000 zu 5½% Zinsen. Kirchman State Bank, 5606 W. 22. Str., oder Kirchman Sav. Bank, 3140 22. Str. 8fp,lmtX

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3034 No. Robey Straße. 4fep*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw. Ihr habt von einem bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. bd9*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 mon. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co, (E. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44 fd1*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 6 Zimmer im Hinterhaus, Gas, $18. 1847 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Furnace, Gas, zweites Flat. 1457 Webster Ave.

Zu vermieten: 5 Zimer und Bad, 1912 Fremont Str.

Zu vermieten: Diningroom, Küche, Bettzimmer, Badezimmer und Pantry. Zu erfragen bei Schumacher, 2707 Hirsch Boulevard.

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer zu $9 und $10, desgleichen helles Zement-Basement, mit Wasser, Gas und Toilet. 1319 Sedgwick Str. dofa

Vermiete schöne 6 Zimmer Wohnung oder 7 Zimmer Cottage mit Bad, nahe Diversey Hochbahn. 931 Wolfram Str.

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer, Front, nur $9 monatlich. 739 Rees Str. 7oftlwX

Vermiete 10 Zimmerhaus, nahe Lincoln Park, Furnaceheizung; Miete $35. Zu erfragen: 422 Center Straße.

Zu vermieten: Laden und 4 Wohnzimmer, gute Transfer-Lage; für irgend ein Geschäft passend; billige Miete. 1559 Clybourn Ave., Ecke Halsted. mido

Zu vermieten: Laden und Wohnung. Auch passend für Barbier. 1744 Cleveland Avenue. midofr

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Bad; $16. — 1135 Marianna Str., nahe Lincoln Ave. —fr

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Bad, kann Hühner halten. 5934 Waveland Ave. —fa

Zu vermieten: Eine moderne 6 Zimmer-Wohnung. 1217 George Str., nahe Racine Avenue. dimido

Zu vermieten: Laden, 957 Addison Str., nahe Hochbahnstation, für Billard, Restaurant, Plumbing, Carpenter oder irgend ein Geschäft. 936 Addison Str. dimido

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Großes, helles Basement, an belebter Ecke, billig. Nachzufragen 1958 Sedgwick Str., Ecke Center Str., Saloon. 20ltlwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zwei leere Zimmer bei Wittwe. 1657 N. Halsted Str., 1. Flat, Linten.

Gesucht: Deutsche Wittwe wünscht Boarders oder Roomers. Alberts, 1629 Clybourn Ave., 1. Flat, vorn.

Gesucht: Deutsche Wittwe wünscht Kostgänger, oder Mieter. Alberts, 1629 Clybourn Avenue, 1. Flat, vorn. —fon

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; Gas und Bad. 1626 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Gut möblirtes Zimmer, Bad und Telephon. 1644 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Zimmer. 1701 Sheffield Ave., zweites Flat, links.

Vermiete separates Frontzimmer mit Bad; billig. 1343 Wells Straße.

Zu vermieten: Neumöblirtes Frontzimmer. — 1314 Barry Ave. dofrsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 2429 Burling Str.

Vermiete großes, sowie kleines Frontzimmer; preiswert; Steam, Bad, 'Phone. 58 Elm Str., eine Treppe, links, nahe Clark und Division.

Zu vermieten: Frontzimmer an ein oder zwei Herren, mit allen Bequemlichkeiten, Dampfheizung, Bad u.s.w. 631 Wells Str., Flat 4.

Vermiete Zimmer und Board, gutes Heim. — 1334 Cornelia Ave. dofrsa

Zu vermieten: Möblirtes Schlafzimmer, $1.00 wöchentlich. 749 N. Clark Str. dido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. didofr

Wittwe wünscht Boarders. 1342 Wolfram Straße, oben. didofr

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Zimmer mit Board an zwei Freunde. 1730 Sedgwick Str. mido

Zu vermieten: Helle, reine, möblirte Zimmer. 2459 Nord Halsted Str., Hinterhaus. mido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, ruhig, separat, Bad und Telephon, auch mit Kost. — 1943 Hudson Ave. mido

Möblirte Zimmer $1.25 und aufwärts. 1127 West Madison Str., oberes Flat. 6oltlwX

Zu vermieten: Schöner Frontparlor an zwei Herren, Bad. 2159 W. Madison Str., 2. Flat. midofr

Vermiete kleines Haushaltzimmer, $2.00. — 2010 Howe Str., nahe Center. di—fr

Möblirte Zimmer, Dampfheizung, einfach $1.50, doppelt $2 u. $3. 602 N. Clark Str. 2oltlwX

Zu vermieten: Zimmer für Haushaltung. Tel. Superior 7255. 2oft,lwX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Junger Handwerker, ruhige Person, sucht reines, warmes Haushaltungszimmer. Nehme eventuell möblirtes Zimmer; sollte mir Gelegenheit gegeben sein für ganz geringe Küchenbenutzung. Adr.: L. 414, Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Bis zum 1. November, 3 bis 4 leere Zimmer; Nordseite. Münster, 1585 Clybourn Ave. 7,14,19,21of

Zu mieten gesucht: Arbeiter sucht ein möblirtes Zimmer bei kleiner Familie auf der Südseite. Adr.: Z 367 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Aelterer reiner Mann sucht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau als alleiniger Roomer. Adr.: D. 289, Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer und Board. Adr.: K 670 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Deutscher sucht einfach möblirtes Zimmer bei einer Wittwe oder kleiner Familie als Alleinroomer. Preisangabe unter Adr.: K 671 Abendpost.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher Mann, 28 Jahre alt, lutherischen Glaubens, Professionist, mit stetigem Einkommen, 10 Jahre im Lande, mit schönem, selbst erspartem Eigentum, wünscht die Bekanntschaft mit einem schönen, gut situirten Mädchen zwecks Heirat. Adr.: D. 290, Abendpost.

Heiratsgesuch: Suche die Bekanntschaft einer Dame, die eine gute Haushälterin ist, zwischen 45 und 50 Jahren, mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Bin Besitzer einer kleinen gutgehenden Fabrik, Fünfziger und katholisch, kann der richtigen Frau ein gutes Heim bieten, wohne nahe einer kleinen Stadt mit Carverbindung auf dem Lande. 100 Meilen von Chicago. Bitte Näheres im ersten Briefe mitzuteilen. Adr.: W. 506, Abendpost. dofr

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente: kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didofafon*

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue 1916 Overland Automobile auf leichte Abzahlung verkauft, so niedrig wie $295 baar; sofortige Ablieferung. Sprecht vor oder schreibt: H. L. Harris, c. o. Overland Motor Co., 2426 Michigan Ave. Tel.: Calumet 5500. 1oftlwX

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben und Firnisse, $1.00 per Gallone. Standard Fabrikate und Farben. Wegen der verbogenen Kannen und beschmutzten Etiketten eine große Preisherabsetzung. Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago, Ill. 18fp,lmtX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, seit 14 Jahren etablirt. Pferd und 2 Wagen eingeschlossen, große hintere Yard, Stall und Store-Room, gutzahlendes Geschäft, muß verkauft werden wegen Krankheit des Eigentümers, beste je gebotene Gelegenheit. 583 West Str.

Verkaufe kleines Restaurant, Fixtures, mit großem Range; billig. Nachzufragen: 1662 Wells Straße, Telephon: Diversey 3489. dofr

Zu kaufen gesucht: Eine Saloon-Lizens. Adr.: K 675 Abendpost. dofr

Zu kaufen gesucht: Rooming House, 14 Zimmer oder mehr, auf Abzahlung, oder $200 Baar, 1750 Hudson Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Ecksaloon, großer Stock, 2 Pool Tische, eigene Lease und Lizens, unabhängig von Brauerei. Nordseite. Zu erfragen: Clybourn Ave., Ecke Dayton Str.

Zu verkaufen: Home Bakery und Delikatessen, guter Platz für einen bewanderten Bäcker, verheirateten; Wohnräume dabei. Mäßige Miete. 3422 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Für Baar, gutzahlendes Grocery und Delikatessengeschäft. Nordseite. Adr.: W. 516, Abendpost.

Wegen Verlassen der Stadt verkaufe Butcher-Store, neue Eisbox, 2 neue Waagen, elektrischer Motor, Marmor-Counter, Miete $35, große Wohnung, Wocheneinnahme $200, sofort $450, Wert das Doppelte. Fragt Morgens 9. 1555 N. Halsted Str.

$400 kaufen Candy-, Delikatessen-, Bäckereiwaaren-, leichten Grocery-Store, keine Konkurrenz, gutes Auskommen garantirt. Wert $800, feine Lage, 2 Zimmer mit Store, billige Miete. 1761 Wells Str., nahe Menomonee Str.

$175 kauft zwei Stuhl Barbierstube. 4531 S. Racine? Ave., gegenüber Northwester Bahnhof und Northwestern Hochbahnstation; $100 monatlicher Reingewinn.

$30 kaufen ein 18 Zimmer Rooming Haus; voll besetzt. 117 West Ohio Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. Weinhofer, 2955 N. Spaulding Avenue.

Zu verkaufen: Deutscher und englischer Bücherladen; 17 Jahre etablirt; Nordseite. D 287 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Roominghaus; 13 Zimmer; alles besetzt; feine Messingbetten, alle Möbel fast neu, feine Nachbarschaft. Baar oder Abzahlung. 522 Fullerton Parkway. dofa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store mit 4 Wohnzimmer, gute Nachbarschaft. 1503 N. Monticello Ave. dofason

Zu kaufen gesucht: Von erfahrenen Leuten, ein Delikatessen-Geschäft auf Abzahlung. Offerten unter Adr.: K 662 Abendpost. dofon

Verkaufe 6 Zimmer Roominghaus mit Lease, Miete $16 monatlich; Preis $45. 1116 West Madison Str., 2. Floor. dofr

Beste Offerte oder schuldenfreie Lot kauft diese Woche alt etablirten Zigarren-, Notion-, Candy-Store; niedrige Miete; 4 Zimmer. 4351 Wentworth Ave. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery mit fünf Wohnzimmern, möblirt, billig. 63 West Superior Straße. didofa

Zwei 6-Zimmer-Flats zu verkaufen; einzeln oder zusammen; alles besetzt. 668 N. Clark Str. dofr

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, billig; keine Konkurrenz. 2634 Armitage Ave. mido

Zu verkaufen: Gutgehendes Kohlen- und Eisgeschäft, mit Haus, Lot und Stall. 3807 West Division Straße. 6oftlwX

Zu verkaufen: Billig, 14 Zimmer Rooming House. 611 No. Dearborn Str. mido

Muß verkaufen: Gutes Teaming-Geschäft, wegen Krankheit. Zu erfragen: 921 Concord Place, 'Phone: Lincoln 7622. 6oftlwX

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, wegen Krankheit; gute Transfer-Ecke. Offerten unter Adr.: D 271 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, schön möblirt, alles besetzt, gute Nachbarschaft, gutes Einkommen für Ehepaar. 745 Rush Straße. 5ltlwX

Zu verkaufen: Meat-Market. 2954 N. Halsted Straße. di—fr

Zu verkaufen: 18 Zimmer Eckhaus, Einkommen $100 über Miete. 839 N. Clark Straße.

Wir richten Ihnen irgend ein Geschäft ein auf Abzahlungen. National Store Exchange, 813 North Avenue. 29fplmtX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Tüchtiger deutscher Geschäftsmann, um Leitung des Grundeigentum-Departments einer vielversprechenden Bank von Chicago zu übernehmen; ausgezeichnete Gelegenheit für eine feine Zukunft, muß von $3000 bis $5000 anlegen können. Nachzufragen Nr. 5048 S. Western Ave.
do—fon

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz. Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. 17*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Deutscher Advokat. Rat frei In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 1oflmX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Freie Konsultation, Urin-Analyse und Blut-Untersuchung für jeden Kranken, wahrheitsgetreue Auskunft. Neue intravenöse Behandlungsmethode, keine Medizin, sichere Heilung. 958 Center Str., 2. Floor. 4oftlwX

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Behandlung. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str., Stunden 9 bis 7. 24fp,c.o.d,lmtX

Gesichtsausschlag! Gebrauche Geillyline, garantire gründlichen Erfolg. Prof. Uhl, Chiropodist, 21 East Van Buren Str. 2oftlwX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: $400 Upright Piano, gut erhalten, für $60; $150 Vitanola Cabinet Talking Machine, 6 Monate gebraucht, für $45. 2440 Lincoln Ave., nahe Fullerton. 5oltlwX

Gezwungen zu verkaufen: $450 Piano für $125 bis $150; Parlor Suite $35, Eßzimmer-Set, Messingbettstellen $15, Rugs $10, Davenport, Dressers. $125 kaufen 4 Zimmer Möbel, nur einige Monate gebraucht, verkaufe einzeln, billig. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 5oflmtX

Zu verkaufen: $7 kaufen feines Hohner-Accordion. Neill, 4521 Cottage Grove Avenue. di—fr

$100 Mahagoni Cabinett und viele Records; $50. 404 N. Sacramento, Cottage. 30fep1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 30fp1mtX

Deutsche Records für alle Maschinen, Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

—Auktion!—Auktion!!—Auktion!!!— Freitag, den 8. Oktober, 10 Uhr Vormittags, in unseren Verkaufsräumen 2521—25 Sheffield Avenue. — Wir verkaufen an die höchsten Bieter mehrere Van-Ladungen von Möbeln, bestehend aus Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Schaukelstühlen, Stühlen, Rugs, Carpets, Oelgemälden, Glasware, Geschirr, Odd Schaukelstühlen und Tischen, Buffets, Betten, Springs, Heizöfen, Kochöfen, Ranges und anderen Haushaltungsgegenständen. Reebies Auktion House, Joseph Strauser, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Zu verkaufen: Billig, Allerlei Möbel und Bilder. 1407 N. Dearborn Str.

Verkaufe billig: Leder-Bett-Davenport, Leder-Parlorset, Eßzimmerset, Rug, 9x12, Messingbetten, Dresser, Eisbox, Ofen. Kommt schnell. 3348 Southport Ave., unten, links.

Zu verkaufen: Ofen, Möbel, Maschine, sanitäre Couch. 3241 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Bettzimmer Set, Couch, Stühle, Centertisch etc., billig. 208 So. Sacramento Blvd., 1. Flat.

Zu verkaufen: Jewel Gasofen, $3. 2907 West Lake Str.

Zu verkaufen: 1 kleiner Heizofen und Küchenofen, auch Möbel. Nachzufragen: 3329 Washington Blvd. Telephon: Kedzie 158.

Zu verkaufen: Waschmaschine. Nachzufragen 1000 Diversey Parkway, 2. Floor.

Zu verkaufen: Billig, Küchenofen und Parlorofen, in gutem Zustande. [illegible] Str., nahe Sedgwick und North Ave.

Zu verkaufen: Cabinet Gasherd, [illegible] prachtvoll ausgestattete 8 Zimmer-Residenz. 4445 N. Francisco Ave. Telephon: Monticello 942. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Rugs von vollständig eingerichteten 6 Zimmer Flat oder einzeln, muß sofort verkauft werden. 1022 Dayton Str., nahe Center Str., 1. Flat.

Muß verkaufen: Ofen, Tisch, Möbel. 715 North Ave., Zimmer 6. didofa

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Abreise. 1630 Pine Str., 2. Flat, vorn. mido

Zu verkaufen: Schöner Koch- und Heizofen, sehr billig. 1233 N. Dearborn Str., 2. Stock. mido

$225 kauft 5 Zimmer moderne Einrichtung, kostete $650; [illegible] gebraucht; verkaufe einzeln. 2015 N. Karlov Ave. Telephon: [illegible] 9539. mido

Dame muß verkaufen: $110 Parlor Set, $37; $40 Rug, $18; $40 neue Nähmaschine, $15; Buffet, Davenport Couch, Eßzimmertisch und Stühle, Bibliothektisch, Messingbetten, Rugs, Piano, sowie Piano-Player. 1214 Roben Str., nahe Division. dimido

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4oftlmX

[illegible] u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gebrauchte Familien- und Schneider-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Schlesinger, 1534 Fullerton Ave. 30fplmtX

Singer Nähmaschinen 50c wöchentl. Abzahlung; gebrauchte Maschinen $3 aufwärts, garantirt. Auch Abends. [illegible] N. North Ave., nahe Sedgwick Str. 20fp1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Muß verkaufen: Drei Pferde, und ein Expreßwagen. 2255 West Chicago Ave., oben.

Zu verkaufen: Junge, schwarze Mähre, 1100 Pfund, Expreßwagen und Geschirr, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. dfrsa

Kann zu einem Bargain gekauft werden: Feines Leder Top Buggy. Ihre Geschäfts-Buggy, mit einer großen Box hinten, und Harneß. 1621 Irving Park Blvd.

Verkaufe 8 gute Pferde, Stuten, Geldinge, Wagen, [illegible] billig, nehme annehmbare Offerte [illegible] verkaufen. 921 Concord Place.

Zu verkaufen: Junge Dachshündchen, braun und schwarz, $15 bis $25. Spangram, 5725 S. Dailey Ave. 5oltlwX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

24 frisch geleerte deutsche Halbstückfässer billig zu verkaufen. Aug. Benz, 135 N. Clark Straße. 16fp,dota*

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue Herbst-Anzüge und Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 16fplmtX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen, Erfolg garantiert. Billig. Näheres [illegible] Adr.: E 432 Abendpost.

Gute Pianolehrerin gibt Unterricht, am liebsten Anfängern, 50 Cents die Stunde. Adr.: [illegible] 422 Abendpost. 25fp2mX

Piano, Violine, Banjo, Guitarre, Gesangstimme, neue, schnelle Methode; [illegible] gesichert. Brenner, 1572 N. Robey Str. 8fp,lmtX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein für Tag- und Abendkursus. [illegible] Mittwoch und Freitag Abenden [illegible] Telephon: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 21ap*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Beste Nachfragen für deutsche Chauffeure und Automobil-Mechaniker. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. LaSalle Str.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite

Zu vermieten: 2030 Belmont Ave., Store und 4 Wohnzimmer, [illegible] Reparaturen nach Wunsch. [illegible] $12.— Phone Graceland 3175.

Krankheitshalber verkaufe 3-Flat Framegebäude, nahe Hoyne und Addison Str., [illegible] nahe Lincoln u. Lawrence Ave. [illegible] H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

Großer Bargain! Modernes 3 Flatgebäude, [illegible] H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

Verkaufe Ecklot in W. Ravenswood, 85 bei 125, [illegible] H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. dofr

Zu verkaufen: Sehr billig, Cottage mit 6 Zimmern und Speicher, Lot 37½ Fuß; Scheune, [illegible] Lake View 2471. 5oftlmX

Verkaufe schuldenfreies 6 Flat Gebäude [illegible] Chicago, George Torpe, 2360 Lincoln Ave. midofr

Muß in 3 Tagen verkauft werden: 3 Flat Brickgebäude, hohes Basement, 621 Kemper Pl. Preis $5000. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 5ol,lmX

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Gebäude, je 4 Zimmer, 2 Blocks zu Cars und Schule, [illegible] 1850 Barry Ave., 2. Flat.

Bargain! Verkaufe 5 Zimmer Cottage. [illegible] Cuyler Avenue.

Vertausche Ecke, 18 Wohnungen, Brick, [illegible] Gebäude. Eigentümer Hoeffner, 858 Cornelia Avenue.

Residenz-Heim, Bradley Place nahe Lincoln Ave., [illegible] $8600; [illegible] Wm. Zelosky, 1005 Belmont Ave. 2oftlmX

UMI

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, zwei fünf Zimmer Flats. 1644 Nelson Str., nahe Lincoln und Belmont Ave., beim Eigentümer.

Zu verkaufen: Ein „Snap", fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 u. 6 Zimmer, modern, $5700; $1000 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 2oktlwX

Einträgliches Geschäftseigentum, 50 Fuß, an Nord Ashland Ave., nahe Addison Str., Laden und 2 Flats, Kohlenoffice mit Kohlen- und Holzhof. Preis $5000; Miete $700. $2000 Baar, Rest nach Belieben.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2oktlwX

Ein „Snap", 2-Flat, muß verkauft werden, um einen Nachlaß zu regeln; 4 große Zimmer in jedem Flat, hoher Dachboden, gepflasterte Straße, alles bezahlt; ein Block nach direkter Downtown Car, $2975. $500 Baar.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2oktlwX

$750 Baar kaufen 2-Flat und Basement in der Gegend von Western und Irving Park Blvd., 5 große Zimmer, hoher Dachboden, gepflasterte Straße, $3600; Abzahlung $20 den Monat. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 2oktlwX

$400 Baar, $15 monatl. kaufen schönes Cottage-Heim in der Nähe von Irving Park Blvd. und Ashland Ave., in erster Klasse Zustand, moderne Plumbing, Furnaceheizung; 2 Blocks von Lake View Hochschule, $2650. Zelosky, 1905 Belmont Av. 2oktlwX

Neues 2-Flat Brick, soeben fertig, Eichenfußboden u. -Verkleidung, Mosaikhallen u. Badezimmer; 30 Fuß Lot; Straßen- und Hochbahn-Fahrgelegenheit; Bauvorschriften, $6475; $700 Baar, $30 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2oktlwX

Zu verkaufen: An Sheffield Ave., zwei 6-Zimmer Flats. Frame, Badezimmer. Sehr billig für $2500. Nur $400 Baar erforderlich; Rest wie Miete.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. 2oktlwX

Zweistöckiges Brick und Frame, zwei 5 Zimmer und Bad, elektrisches Licht, $3600, an Hudson Ave. F. Ruedel, 602 North Ave. 2oktlwX

Bargain: 3-stöck. Brickgebäude, 6 Flats, 6 und 7 Zimmer, Ofenheizung, 48 Fuß Lot, Miete $1500 jährlich. Preis $10,000. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. sadido

Verkaufe ein 6 Zimmer, Bad, zwei 4 Zimmer Wohngebäude; Miete $37; Preis $3200. — F. Ruedel, 602 North Ave. 2oktlwX

Zweistöckiges 5-Zimmer Wohnhaus, Bad, Miete $32; Preis $2950; nötig $500, Rest Zeit. — F. Ruedel, 602 North Ave. 2oktlwX

Zu verkaufen: 6 moderne 4 Zimmer Flats, Brick, nördlich von Center Str.; Miete $1032 jährlich, Preis nur $8500.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. 2oktlwX

Nordwestseite

Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 4 und 6 Zimmer; gepflasterte Straße. 2930 N. Talman Ave, $200 Anzahlung. Rest monatliche Abzahlung für $3050 verkauft. Telephon Belmont 6703. midofr

[illegible]

Ein prachtvolles Heim auf dem Markt auf Euch.

[illegible]

E. A. Cummings & Co. (im Zelt), Ecke Grand Ave. und N. 72. Ave.

Farmländereien

[illegible]

CARSON PIRIE SCOTT & Co.
—Basement—

Crepe de Chine Waists, zu $2.50

Eine Auswahl von hübschen modernen Styles

Jede dieser Waists aus guter Qualität Crepe de Chine gemacht—

Andere mit feinen Tucks, wieder andere mit Box Plaits und wiederum andere mit hübschen Stickereien. Manche der Styles haben hohlgesäumte Panel-Effekte.

Alle haben lange Aermel. Sie sind zu haben in Weiß und Fleischfarbe und in Größen von 34 bis 46 Zoll Brustmaß

— zu $2.50

Basement, östl. Raum

Seidene Unterröcke zu $2.95

Hier ist, was diesen Verkauf außerordentlich wichtig macht —

Erstens, die hochfeine Qualität der Seide — eine Qualität, welche selten übertroffen wird in Unterröcken, die zu weit höheren Preisen verkauft werden.

Diese Unterröcke haben volle Sectional Flounces aus Blumenmuster Seide, passend zur einfachen Seide des Oberteils. Und schließlich besitzen sie zwei volle Unterlagen zwecks Dauerhaftigkeit und für Style.

Eine volle Auswahl von hübschen einfachen und schillernden Schattirungen —Auswahl, so lange sie vorhalten, zu $2.95.

Basement, nördl. Raum

Handschuhe für Herren und Damen, markirt zu 95c das Paar

Und hiermit werden manche der besten Werte, die wir diese Saison offerirt haben, geräumt.

Die Männer-Handschuhe sind aus Buckskin und grauem Suede, mit schwarzer Stickerei—manche haben kleine Fehler—oder aus lohfarbigem Tipped Cape mit Speer-Rücken.

Die Damen-Handschuhe sind in Weiß, Schwarz und Tan. Verschiedene aus echtem Kid —nicht perfekt; andere—aus Glace sind perfekt.

— Auswahl zu einem speziellen Preis — 95c das Paar.

Basement, nördl. Raum

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farmländereien.

Zu verkaufen: $10 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm in Maywood, 1 Block von College, 2 Blocks von Car-Linie. Neue Gebäude. Nachzufragen 9 — 19. Ave., Maywood, oder Zimmer 1620, 155 N. Clark Str. 7okt*X

$800 Baar, Rest auf 5 Jahre, kaufen 7 Acres Michigan Fruchtfarm. Gute Gebäude. 1 Meile von Stevensville, 85 Meilen von Chicago. Preis $1800. Yank, Stevensville, Michigan. dofrsa

Eine schöne 70 Acres Farm zu verkaufen, in Wisconsin, 1½ Meile von einer guten Stadt. Land wird hier für $75 bis $100 per Acre verkauft. Spottbillig für $4500. Eigentümer zieht fort von hier. Anzahlung $2800. Näheres unter Adr.: T 370 Abendpost. sasodido

Zu vertauschen für Chicago Property: 40 Acker, 2 Meilen von guter Stadt, gute Gebäude, etwas Frucht, guter Grund; Preis $3500, und viele mehr. Beschreibt was Ihr habt. Bo 235 Lenton, Harbor, Mich.

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten nähere Auskunft
Zimmer 7, Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. 015—17A

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, Rest $14 den Monat, kaufen ½ Acker Hühnerfarm, mit 7 Zimmer Haus und Hühnerställen. Nahe Boulevard, an 56. und Archer Ave. 5c Fahrgeld. Auch ½ Acker Lot, $10 monatlich. Sprecht vor. Zimmer 1620, 155 N. Clark Str. oder 56. und Archer Ave. 7okt*X

Verschiedenes.

Kaufe Haus bis zu $3000, muß Bargain sein, gebe $1100 guten Grundeigentums-Kontrakt und etwas Baar. Adr.: K 668 Abendpost.

(Für die „Abendpost".)

Will man unsere landwirtschaftlichen Genossenschaften ruiniren?

Von F. F. Mateneers.

Landwirtschaftliche Genossenschaften sind Vereinigungen von Farmern, die auf gemeinsamem Wege das erreichen wollen, was dem einzelnen zu erreichen unmöglich ist, weil es seine Mittel und Kräfte übersteigt. So haben wir Genossenschaftsmolkereien zur gemeinschaftlichen Herstellung und Verwertung von Butter, Genossenschaftskäsereien zur gemeinsamen Herstellung und Verwertung von Käse, Genossenschaftselevatoren, um in den genossenschaftlichen Anlagen das Getreide sachgemäß zu behandeln, zu reinigen, zu gradiren und zu verwerten, Obstzüchtervereinigungen, um die Interessen des Obstbaues zu fördern und vor allem für eine gleichmäßige Verteilung des Produktes auf die Märkte, sowie überhaupt für die Aufsuchung von Märkten zu sorgen u.s.w. Selbstverständlich suchen die Berufsvereinigungen der Farmer ihren angeschlossenen Mitgliedern auch möglichst vorteilhafte Preise für die gezogenen Produkte zu sichern, was um so notwendiger ist, als in der Vergangenheit der Profit aus der Landwirtschaft zum weitaus größten Teil nicht unseren Farmern zugute gekommen, sondern vom Händlertum und vom Großkapital abgeschöpft ist. Die berüchtigte allegorische Kuh, die zeigt, wie das ganze Land von Wallstreet aus ausgemolken wird, hat leider auch heutzutage noch viel zu viel Geltung. Die Ereignisse der jüngsten Zeit haben es gelehrt, daß dieses Großkapital in unserem Lande und mit unserem Lande heute macht, was immer es will; die Regierung des Landes wird vollständig von ihm beherrscht, und — „bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt"! Das gilt heute in vollem Umfange von den Machenschaften des Großkapitals.

Die einzige Macht im Lande gegen dieses Großkapital sind unsere Farmer, die in der Gesammtheit ihrer wirtschaftlich unabhängigen Existenzen eine so starke Zunft darstellen, wie keine andere Erwerbs- oder Interessengruppe im Lande. Die alte Wahrheit, daß die Landwirtschaft das Fundament eines jeden Staates und der Bauernstand das Rückgrat einer jeden Nation ist, gilt, Gott sei Dank, auch heute noch für die Vereinigten Staaten. Das weiß aber keiner besser, als das Großkapital, das im Bauernstande seinen natürlichen Gegner hat und in einem wirksam organisirten Bauernstande eine Gefahr und Bedrohung erblicken muß. Daher ist es wohl erklärlich und verständlich, daß das Großkapital der Organisation unserer Farmer Steine in den Weg wirft, wo immer es nur angeht. Daß es hierbei auch von seiner leider ungeheuer großen politischen Macht ausgiebigen Gebrauch macht, ist nur selbstverständlich.

In diesem Sinne ist eine der ersten Regeln zu bewerten, die von der neuerrichteten „Federal Trade Commission" in Washington, D. C., unlängst aufgestellt worden ist. An diese amtliche Körperschaft hat jede Einzelperson, jede Korporation oder jede Organisation sich zu wenden, wenn sie feststellen will, ob ihre Geschäftsmethoden gesetzlich oder ungesetzlich sind. An diese Behörde wandte sich nun auch die „Pacific Northwest Apple Growers' League" und erhielt die Antwort: „Falls Sie in Ihrer Vereinigung die Erzielung eines bestimmten Preises für Aepfel anstreben, so verstoßen Sie damit gegen das Antitrustgesetz." — Diese Entscheidung steht im Einklang mit einem Gerichtsurteil gegen gewisse genossenschaftliche Elevatoren der Farmer im Staate Iowa, denen zum Vorwurf gemacht wird, daß sie sich vereinigt hätten, bestimmte Preise für Getreide zu erzielen; eine Vereinigung übrigens, die von den Getreidebörsen und von den „Gambler"-Verbänden der Börsenleute schon seit Jahren aufs heftigste befehdet wird.

Sie entspricht ferner den Entscheidungen verschiedener Bundesgerichtshöfe in den Neuenglandstaaten gegen die „New England Milk Producers' Union", sowie Anklagen, die zur Zeit noch gegen eine ganze Reihe weiterer landwirtschaftlicher Genossenschaften erhoben worden sind.

Wie die Verhältnisse liegen, scheint es im Rahmen des Bundesgesetzes sowie der einschlägigen Gesetze einer Reihe von Einzelstaaten unmöglich zu sein, Farmergenossenschaften auf gesetzlicher Grundlage zu organisiren. Was aber das bedeutet, kann jeder denkende Mensch sich bald sagen. Man erinnere sich nur einmal an die gewaltigen und erstaunlichen wirtschaftlichen Erfolge und Segnungen, die gerade das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in europäischen Ländern und vor allem auch im Deutschen Reiche hervorgebracht hat. Will man unseren Lande diese Segnungen dauernd vorenthalten, will man unser Land allein und ausschließlich dem verderblichen Einflusse des Großkapitals überantworten?

Doch ganz abgesehen davon, vergegenwärtigen wir uns einmal, was denn eine landwirtschaftliche Verkaufsgenossenschaft bedeutet und bezweckt! Vergegenwärtigen wir uns einmal die gewaltige Pfirsichernte des Staates Michigan, die so groß ist, daß sie in manchen Gegenden jetzt im Herbst der Landschaft den Anstrich und das Gepräge gegeben hat. Soll dieser Segen des Landes wirklich und voll verwertet werden, soll er allen Kreisen der Bevölkerung, auch dort, wo man keine Pfirsiche ziehen kann, zugänglich gemacht werden, so ist es unbedingt notwendig, daß für eine bessere Verteilung und für eine vernünftigere Vermarktung der Pfirsiche Sorge getragen wird, so daß auch die kleineren Ortschaften, in denen eine Nachfrage nach Pfirsichen besteht, ebenso gut erreicht werden, wie die großen Märkte. Der kleinere und der einzelne Pfirsichzüchter kann in dieser Hinsicht praktisch gar nichts ausrichten. Das ist nur einer Vereinigung sämmtlicher Pfirsichzüchter möglich, die einen Fachmann anstellen und ihn mit dem Verkauf und der richtigen Verteilung der Ernte beauftragen. Dabei würden nun nach der heutigen Auslegung der Gesetze an sogenannter maßgebender Stelle die Farmer und Pfirsichzüchter aber Gefahr laufen, in Verletzung des Antitrustgesetzes in den Bundesgerichten verurteilt und ins Bundeszuchthaus geschickt zu werden.

Wenn das möglich ist — und nach den neueren gerichtlichen Auslegungen kann daran nicht mehr gezweifelt werden —, so muß unbedingt eine Aenderung des Antitrustgesetzes herbeigeführt werden. Denn dasselbe entspricht dann nicht mehr dem Zwecke, für den es geschaffen wurde, ist nicht mehr ein Schutz, sondern eine Gefahr für das Volk. Es erweist sich als zwingend notwendig, daß das sogenannte Clayton Amendement zum Antitrustgesetze, das vom letzten Kongreß angenommen wurde, dahin abgeändert wird, daß landwirtschaftliche Verteilungs- und Verkaufsgenossenschaften ausdrücklich als gesetzliche und zu Recht bestehende Vereinigungen anerkannt werden, vorausgesetzt natürlich, daß sie sich gewissen gesetzlichen Bestimmungen und Beschränkungen unterwerfen. Denn daß landwirtschaftliche Verkaufsgenossenschaften dauernd Rechtsautoritäten gegen teures Geld anstellen müssen, um sicher zu gehen, daß sie infolge ihrer Geschäftsmethoden nicht dem Bundesgesetz verfallen und ins Bundeszuchthaus wandern, ist ein unhaltbarer Zustand, während andererseits aber auch die Notwendigkeit und gesetzliche Existenzberechtigung dieser landwirtschaftlichen Verkaufsvereinigungen nicht weggeleugnet werden kann. So lange dieses Gesetz und seine jetzige Auslegung Giltigkeit hat, kann die Bundesregierung auch nicht davon sprechen, daß ihr die Förderung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens sehr am Herzen liege, ohne sich lächerlich zu machen.

Chronische Krankheiten
$10.00

Meine Gebühr für den ganzen Behandlungs-Kursus.

Wenn Ihr müde seid, immer dieselben alten Arzneien in derselben alten Weise, ohne daß sie helfen, zu nehmen, weshalb denn nicht etwas neues und besseres versuchen?

Kommt zu mir, ich biete Euch gründliche Untersuchung und meine Ansicht frei. Es kostet Euch nichts und wenn Ihr Euch entschließt meine Behandlung anzunehmen, kostet es Euch $10.00, falls Ihr diese Anzeige mitbringt. Ich bin ein regulär graduirter und lizensirter Arzt. Siebenundzwanzig Jahre Erfahrung in der medizinischen Praxis. Ich biete Euch ehrliche geschickte Behandlung. Ich behandle Krankheiten des Magens der Leber, Nieren, Blase, Lungen, Eingeweide etc., Bruch u. alle geheimen Leiden.

Die $10 Offerte gilt bis zum 1. November.

DR. FLINT
VIENNA MEDICAL INSTITUTE
Etablirt seit 15 Jahren
322 S. State St., 2. Floor

Sprechstunden täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Montags und Dienstags bis 9 Uhr Abends, Sonntags von 9-12 Uhr.

Lokalbericht.

Wütete gegen sich selbst.

Durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, brachte heute Morgen die 20jährige Stenographin Edna Hanson, Nr. 3414 N. Halsted Straße, sich mit einer spitzen Fingernagelfeile etwa 40 bis 50 Stiche in die Brust bei, drehte dann das Gas an und legte sich zum Sterben nieder. Sie war bewußtlos und fast verblutet, als man sie fand. Im Chicago Unionhospital, wo sie Aufnahme fand, wird ihr Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Machte Schluß.

Am Fuße der Surf Straße hat heute Morgen kurz nach neun Uhr ein etwa 35 Jahre alter brünetter und gutgekleideter Mann vor den Augen von Louis Lindstrem, Nr. 818 Aldine Ave., und Cy. Weinrich, Nr. 3837 N. Paulina Straße, sich erschossen. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 2701 N. Clark Straße ihrer Identifizirung.

* Der Schankwirt John Wellstein hat im Bundesgericht Bankerott angemeldet. Er verzeichnet $6381.33 Verbindlichkeiten und $1377.50 Bestände, von denen er $377.50 als unpfändbar bezeichnet.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ebert, Emilie, 2255 School Str.
Funke, Robert, Shermerville.
Krick, Henry, 5745 Grove Ave.
Leitzell, James, 2729 Congreß Str.
Mueller, Wm. H., 1311 S. Karlov Ave.
Reding, Gertrude, 1653 Larrabee Str.
Schubert, Barbara, 4745 W. Berenice Ave.
Weinmann, Rosa, 1022 Altgeld Str.
Zangerrle, Monica, 3429 Bosworth Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 7. Okt. 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Dez ...	$1.08½	$1.04¾	$1.05¾	$1.06
Mai ...	1.10⅛	1.06	1.07⅛	1.07⅞
Mais—				
Dez ...	.57¾	.57	.57½	.56⅝
Mai ...	.59½	.58⅝	.59⅜	.58¾
Hafer—				
Dez ...	.37¾	.37⅛	.37¼–⅜	.37¾
Mai ...	.39⅞	.39⅛	.39⅜–½	.39¼
Speck—				
Okt ...	—.—	—.—	—.—	14.10
Dez ...	14.50	14.45	14.45	14.40
Jan ...	17.45	17.22–25	17.32	17.12
Schmalz—				
Okt ...	—.—	—.—	—.—	9.15
Jan ...	9.40	9.30	9.30	9.32
Rippchen—				
Okt ...	9.20	9.17	9.20	9.20
Jan ...	9.45	9.37	9.37	9.35

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez. ..	$1.05⅛	.57½	37	—.—	—.—	—.—
Mai ...	1.06⅝	.58¾	.39⅛	—.—	—.—	—.—
Jan ...	—.—	—.—	—.—	17.30	9.30	9.40

Nach einem Emporschnellen der Preise, wobei Maiweizen auf $1.10⅛ stieg, schloß die Börse um ⅞ bis 1½ Cents niedriger. Der um 1:15 ausgegebene Regierungsbericht lautet wie folgt: Frühjahrsweizen 345,000,000; aller Weizen 1,004,000,000; Hafer 1,517,000,000; Mais 3,026,000,000.

Die hiesigen Makler sind in Bezug auf das Steigen der Weizenpreise sehr konservativ, sonst aber ist die Lage unverändert. Von einer Anhäufung kann keine Rede sein. Die „Shorts" in Mais suchten sich auch heute zu decken.

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkerei-Produkte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.$ 0.27

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

[illegible]

Frisches Obst.

[illegible]

Kalifornisches Obst.

[illegible]

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Damen-Schuhe

Neue Herbstschuhe für Damen— so gut wie im Aussehen und Styl wie Schuhe, die $2.50 kosten. Patent und matt. Leder, mit Kid oder Cloth Tops, — Knöpf- und Schnür-Facon, mittlere oder leichte Sohlen, Varietät von Zehen-Formen und verschieden hohe Absätze; Paar, **1.85**

Basement

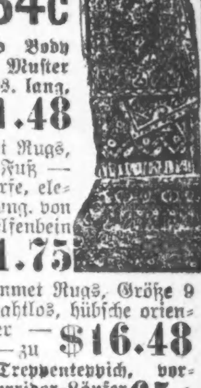
Warme Juliets f. Damen —aus schwerem Filz, viele Farben, mit Pelz- oder Bandbesatz, biegsame Leder-Sohlen, Größen 3 bis 8, $1 Wert, Paar, 67c

Schulschuhe für Mädchen.
von lohfarb. Kalbleder, Knöpfe, Weltsohlen, niedr. Absätze, 2½—6, spez. Einkauf dieser Schuhe, die für $2.50 verkauft werden sollten, Freitag **$1.29**

Waschbare Rag Rugs

Vierter Floor

Waschbare Rag Rugs, Größe 24×36 Zoll, fest gewebt, hübsch gemischte Effekte — mit fancy Borte; 50c wert Freitag die Auswahl zu nur **34c**



Axminster und Body Brussels Rug Muster Sektions, 2 Yds. lang, hübscher Wert, $1.48

Voll. Sammet Rugs, Größe 9×12 Fuß — hübsche Entwürfe, elegante Schattirung, von Rose, Tan u. Elfenbein $16.50 wert, **$11.75**

Wilton Sammet Rugs, Größe 9 bei 12 Fuß, nahtlos, hübsche orientalische Muster — $22.50 wert — zu **$16.48**

Sammet Treppenteppich, vorzüglich für Korridor-Läufer die Yard nur 65c

Neue Spitzen

Vierter Floor

Valenciennes Spitzen mit dazu passenden Einsätzen, die Spitzen sind bis zu 2 Zoll breit, regulär 65c per Bolt, — ein 12 Yard Bolt für nur **25c**

Shadow Lace Edges, alle die neuesten und hübschesten Muster, Werte von 10c bis 15c, jetzt die Yard für nur **5c**

Oriental Spitzen, in Weiß oder Cream, in Breiten bis 8 Zoll, eine spezielle Partie — am Freitag die Yard für nur **10c**

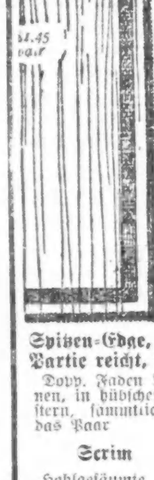
Oriental Spitzen-Flounçings für die hübschen Kleider und Waists, 27 und 36 Zoll breit, Flounçings, wert $1, Yard **48c**

18zöllige Shadow Lace Flounçings für Waists und Kleider, wert 35c, Yard für nur **19c**

Doppelbreite Shadow Lace Allovers, und 18zöll. Oriental Lace Allovers, 59c wert, Yard für **39c**

Gardinen

Vierter Floor



Marquisette, Voile und Etamine Gardinen, mehrere hundert Paare, Auswahl v. Spitzen Edge oder Edge u. Einsatz-Mustern, das Sortiment umfaßt weiß, Elfenbein und Beige, $2 bis $2.50 Werte — Freitag, Paar, **$1.45**

200 Paar Scrim Gardinen, nur in weiß, eine vorzügliche Qualität von Scrim, mit 2½zöll. Spitzen-Edge, soweit die Partie reicht, Paar zu 78c

Dopp. Faden Nottingham Spitzengardinen, in hübschen Edge- und Einsatz-Mustern, sämmtlich 2½ Yards lang das Paar **$1**

Scrim
Hohlgesäumte beränderte Gardinen-Scrims, ausgez. f. lange od. Sashgardinen, weiß und ecru, 80 Bolts offerirt, die Yard zu **9c**

Madras
Fabrikreste von weißem Gardinen Madras, viele Muster, mehrere von einer Sorte, reg. 25c Qualität, — Freitag, Yard, **10½c**

5000 Yds. Cretonne
in Effekten und Farben für Sonnenparlors, Wohn- u. Eßzimmer und Schlafzimmer-Draperien; zwei Partien, Freitag, Yard 25c und **20c**

Grape Fruit, Isle of Pine, 120 Stück	2.25	—2.50
Zitronen, kalif., die Kiste	3.50	—3.75
do., Messina, die Kiste	2.75	—3.00
Ananas, Crate	1.25	—2.25
Weintrauben, Michigan, 16 Qts.	0.75	—1.00
Niagaras, 6 Körbe	0.85	—1.15

Pfirsiche.

West Virginia, Elbertas, Kiste	0.75	—1.00

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans" handgepflückt	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Ohio, Bushel	0.50	—0.55

[illegible]

Getreide und Heu.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Die Landrichter.

Ihre Ernennung und ihre Entscheidungen in Frage gestellt.

Staatsanwalt geht vor.

Kreis- und Superiorrichter sollen ihre Befugnisse überschritten haben.—Zahlreiche weitere Entscheidungen des Appellhofes.—Schutz des Zivildienstgesetzes.

Seit Jahr und Tag haben die Kreis- und Superiorrichter unter einem alten Gesetz Richter vom Lande zu Hilfsrichtern für das County Cook ernannt, denen dafür gesetzlich eine Tagesgebühr von $10 ausgesetzt war, also ein Drittel von dem, was das County seit Juli seinen zahlreichen Kreis- und Superiorrichtern gezahlt hat. Unter jenen Hilfsrichtern ist eine ganze Anzahl sehr tüchtiger Kräfte. Hilfsstaatsanwalt Ernst Bühler hat nun im Apellhof im Auftrage des Staatsanwalts zwei von solchen Richtern gefällte Entscheidungen angegriffen, die eine des Stadtrichters Fornoff aus Pana im Kreisgericht zu Gunsten von Dr. Heineck gegen die Countyzivildienstbehörde, wodurch diese gezwungen wird, eine Menge erfolgreiche Bewerber um Anstellung als Aerzte im Countyhospital anzustellen, und die des Stadtrichter Pomeroy aus Kewanee im Superiorgericht zu Gunsten von Willion J. Scown, wonach das County diesem für Abschätzung der Anstaltsgebäude Dunning behufs Uebertragung an den Staat $3800 bezahlen muß. In der Berufung gegen die Entscheidungen wird ausgeführt, daß das Gesetz, unter dem die genanten Richter ernannt wurden, längst durch ein anderes ersetzt worden sei, wonach solche Hilfsrichter, und auch nur für das Kreisgericht, auf Ersuchen der Kreisrichter vom Staatsobergericht zu ernennen sind. In der Berufung werden daher die Entscheidungen als ungesetzlich beanstandet. Die Hilfsrichter haben zumeist Scheidungsklagen verhandelt, sie sind tatsächlich überflüssig geworden, seitdem die Legislatur im letzten Frühjahr die Zahl der wirklichen Richter um sechs vermehrt hat. Hilfscountykämmerer Graham erklärt, daß er kein Geld mehr für solche Hilfsrichter bezahlen werde. Letztere sind: Im Superiorgericht: Mangan, Aurora; Pomeroy, Kewanee; Dowdall, De Kalb; Franklin, Macomb; Stough, Morris; Carnes, Sycamore; Heard, Freeport; Scholfield, Marshall; Waggoner, Macomb; Bernreuter, Nashville; Newlin, Robinson; Crow, Ost St. Louis; Hadley, Collinsville; Bowles, Chicago Heights; Moran, Canton; M'Nutt, Mattoon; Maddox, Litchfield; Rose, Louisville; Irwin, Elgin; Thompson, Danville; Slusser, Wheaton; Vandevanter, Ost St. Louis.

Es sind auch jetzt wieder eine Reihe von Hilfsrichtern aus den Landstädten in Cook County tätig, das Gehalt für sie haben aber die Kreis- und Superiorrichter aus eigener Tasche zu bezahlen.

Mündliche Versprechungen nicht bindend.

James H. Van Vlissingen braucht Friederike Dreßlers Erben die $1000 nicht zurückzubezahlen, die sie ihm 1903 übergab, denn das Bundesgericht hatte ihn im Bankerottverfahren aller seiner Schulden ledig erklärt, auch dieser, und die später angeblich der alten Frau gemachten mündlichen Versprechungen sind, wie der Appellhof gestern entschied, nicht bindend, ebenso wenig die Quittung, die er sich für eine Anzahlung von $50 geben ließ, denn diese Quittung war so verklausulirt, daß die Frau dem Biedermann nichts anhaben kann; sie ist übrigens inzwischen gestorben.

Sitzen oder zahlen.

Hugo Freels klagt gegen seine Gattin, Emma, wegen angeblichen Ehebruchs auf Scheidung und bezahlte auch das zeitweilige Nährgeld nicht, obwohl er Grundeigentum im Werte von $16,000 besitzt. Schließlich verurteilte ihn der Kreisrichter wegen Gerichtsmißachtung, und der Appellhof hat das bestätigt, weil Freels unbedingt das Geld, $25, hätte borgen können.

Bestätigt wurde die Entscheidung des Superiorgerichts, daß Frau Beatrice M. Graham unter ihrem Bodenkaufvertrag am Albion Place in Rogers Park kein Zinshaus bauen darf.

August Novak, Pächter der Wirtschaft und Tanzhalle, 1959 West Grand Ave., war unter seinem Mietsvertrag verpflichtet, alles Faßbier und die Hälfte alles Flaschenbieres, das er gebrauchte, von der Atlas-Brauerei zu beziehen, bestellte zwei Monate lang kein Flaschenbier, und die Miete wurde ihm gekündigt, doch erklärte der Appellhof das für unzulässig, da nicht nachgewiesen worden sei, daß er während jener Zeit nur anderes Flaschenbier verkauft habe.

Geht leer aus.

Der Handelsreisende Wilson H. Pixley war in Buffalo, N. Y., an einer zu großen Gabe Morphium gestorben. Die Wittwe verklagte die Illinois Commercial Men's Association auf $5000, den Betrag der Lebensversicherung des Verstorbenen, da die Police aber die Versicherung aufhebt, falls berauschende oder betäubende Mittel die Todesursache sind, selbst wenn ein Unfall vorliegt, so wurde die Frau im Kreisgericht und gestern im Appellhof abgewiesen.

Bauunternehmer nicht haftpflichtig.

Bei einem Erdeinsturz war der Abzugskanalarbeiter William Hamill verschüttet und getötet worden; der Appellhof bestätigte ein Zahlungsurteil zu Gunsten von Hamills Hinterbliebenen über $8000 gegen die Stadt; die Bauunternehmer wurden für nicht haftpflichtig erklärt, da sie nicht selbstständig, sondern unter Aufsicht der städtischen Behörden den Bau ausführten.

Muß bezahlen.

Bestätigt wurde auch ein Zahlungsurteil über $1800 zu Gunsten der Frau Margaret Killham und ihrer damals minderjährigen acht Kinder gegen den Wirt James Chaloupka, weil dieser dem Gatten und Vater der Kläger trotz Verwarnung berauschende Getränke verkauft hatte und dieser schließlich so herunterkam, daß er in einem Jahre 242½ Arbeitstage in der Postverwaltung und somit $654 Verdienst verlor, schließlich in eine Trinkerheilanstalt gebracht wurde und seinen Posten niederlegte, da er sich ihm nicht mehr gewachsen fühlte, während seine Frau und eine Tochter für andere Leute arbeiten mußten.

Der morsche Steg.

Bestätigt wurde ein Zahlungsurteil von $5000 gegen die Stadt zu Gunsten des neunjährigen Thomas Kennedy, der auf morschem Bürgersteig an der Larrabee Straße und der Bahnkreuzung so unglücklich gefallen war, daß ihm ein Zug ein Bein abschnitt.

Das Zivildienstgesetz.

Im Kreisgericht wurde unlängst von Richter Gibbons eine Menge im Laufe der Zeit entlassene Polizisten, Feuerwehrleute u. s. w. unter Mandamusverfahren wieder angestellt, die Stadt legte Berufung ein, und gestern hat der Appellhof das Urteil im Falle des wegen Bestechung entlassenen Polizisten Kickland umgestoßen, da die Entlassung in durchaus gesetzlicher Weise vorgenommen sei.

Schadenersatz zuerkannt.

Frau Klara Clark, geb. Henry, war am 27. September 1914 von dem Apotheker Bernhard Feldmann, 16. Str. und St. Louis Ave., bezichtigt worden, seiner Begleiterin beim Verlassen des Straßenbahnwagens an der Halsted und O'Neill Straße die Börse entwendet zu haben, und halte zwei Stunden in der Wache an der Canalport Ave. als Gefangene zubringen müssen. Gestern sprachen ihr Geschworene in Richter Kavanaghs Gerichtshof $2500 Entschädigung gegen Feldmann zu.

Der Verkäufer Valentin P. Fleming war am 11. Oktober 1912 in ein „Kohlenloch" vor Levy Mayers Hochbau an der Fifth Ave. und dem Jackson Blvd. gestürzt und am gleichen Tage an den Verletzungen gestorben. Der Deckel war durch Nachlässigkeit der Kohlenfahrer der City Fuel Co. nicht auf die Oeffnung getan worden. Die Firma wurde von Geschworenen im Superiorgericht gestern zu $2000 Schadenersatzzahlung an die Wittwe Fleming verurteilt.

Aufregende Minuten.

Geo. M. Ferris aus Harvey hatte, wie er gestern Richter Kersten mitteilte, seine Gattin Emma und seinen Bruder Burt schon längere Zeit in bösem Verdacht. Unerwartet kam er eines Abends heim, die Gattin war im Schlafzimmer im Nachtgewande, unter dem Tisch sah er etwas dunkles. „Es sind Kleider," sagte sie, dann sah er aber eine Hand, es war der Bruder, auf den Ferris nun vor Aufregung zwei Mal schoß. Burt taumelte verwundet aus dem Hause, Ferris wurde verhaftet, gestern aber geschieden, und ihm sprach der Richter auch die drei Kinder zu.

Josephine Müller hat im Kreisgericht auf Scheidung von Wilhelm Müller geklagt, den sie am 1. Dezember 1812 geheiratet hatte und der am 4. Januar dieses Jahres wegen versuchten schweren Sittlichkeitsverbrechens zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer verurteilt wurde und noch in Joliet ist.

Fauler Kunde.

Die Stadt verklagte im Kreisgericht heute die Harris Bros. Co. unter einem Vertrage, wonach diese Firma die Abfallerzeugnisse der städtischen Abfallfabrik zu $5.77 die Tonne übernehmen muß, auf Zahlung von $150,000.

Unterhaltung in Schulen.

Schulsuperintendentin Young wird dem Schulrat 24 Schulgebäude zur Benutzung als soziale Siedelungen in diesem Winter empfehlen. Der Anfang soll am 8. November gemacht werden, eine Woche früher als gewöhnlich. Es stehen $21,250 zu dem Zweck zur Verfügung. Etwas Neues auf dem Programm wird eine wöchentliche, vom Department für öffentliche Wohlfahrt veranstaltete Unterhaltung sein.

Leset die „Sonntagpost"!

Das Vaterland gebraucht Kaffee!

Haben Sie Ihre Verwandten und Freunde in Ihrem Vaterlande vergessen? Dieselben gebrauchen Kaffee, da sie diesen nicht produziren können oder andernfalls den Preis dafür nicht bezahlen können. Hier bietet sich eine Gelegenheit, zu zeigen, daß Sie dieselben nicht vergessen haben. Senden Sie 5 Pfund von unserer Primo Qualität Kaffee.

Wir versenden

Kaffee nach irgend einem Teile des Vaterlandes oder Oesterreich-Ungarns — 5 Pfd. vom besten, für $1.85. Sämmtliche Ablieferungsunkosten im Voraus bezahlt. Wenn die Ablieferung nicht stattfindet, geben wir Ihnen Ihr Geld zurück.

Warten Sie nicht,

sondern senden Sie uns sofort eine Bestellung, schließen Sie Money Order mit ein, sowie den vollen Namen nebst Adresse der Person, an die Sie es senden wollen.

Wenn Sie eine Karte mit einzulegen wünschen, bitte senden Sie dieselbe mit der Bestellung zusammen.

Hamburg-American Coffee Co.

12 Old Slip, New York City.
1 Block östl. von Hanover Sq. Hochbahnstation. Bol.londo

Rothschilds' Bargain Basement

Rothschild's große Clover-Ersparnisse morgen werden alle anderen Bargains in Chicago verdunkeln

Hier sind fünf Zeitungsspalten gepackt voll mit Werten, die zu diesen Preisen allen Waaren in der Stadt absolut überlegen sind. Dieser große Laden ist eine wirkliche Goldgrube für Solche, die unsere Anzeigen Tag für Tag durchlesen und aus den Ersparnissen Nutzen ziehen. Die morgigen „Clover"-Artikel (nicht angezeigt) machen es wohl der Mühe wert, jedes Department im Laden zu besuchen. Einfache „S. & H." Grüne Trading Stamps Freitag den ganzen Tag.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt

Jeder Artikel in diesem Bargain-Basement muß ein Bargain sein. Hunderte von anderen Artikeln, nicht angezeigt, aber speziell markirt, sind täglich im Basement zu finden.

$16.50 Kleider zu $7.49

Franz. Serge und Charmeuse Seide, — Shirred Top Waist Line, Bodice, Aermel und Taschen mit Knöpfen verziert, in den neuesten Schattirungen. Basement.

$10.00 Sportmäntel $6.95

Dunkles Plaid Blanket Cloth, ein sehr dauerhaftes, reinwoll. Kleidungsstück. Basement.

$20.00 Damen-Suits, $11.75

Elegante lose Box Coat Facon Anzüge, Sammtkragen und Manschetten, mit Satin gefüttert, convertible Kragen, einfaches Flare Skirt. Basement.

$10 Sportmäntel, $5.75

Mädchen-Coats, ein großartiger Wert in diesen stahlfarbigen Corduroy Sport Coats für Mädchen, ganz gefüttert. Basement.

75c Mädchenkleider, 49c

Karrirt, Plaids und einfarbig; viele Musterkleider. Basement.

Schuhe und Slippers, $1.00 für Damen und Kinder.

Qualitäten, welche zwei- und dreimal so viel wert sind. In der Partie sind Patent, Vici Kid und matte Kalblederschuhe; ferner Sammt- u. Cravenette Oberteile. Gehäufte Tische davon, eine wundervolle Gelegenheit, den Bedarf an Schuhzeug zu kleiner Ausgabe zu decken, das Paar $1.00. Basement.

$10.00 Männeranzüge, $5.97

Hunderte von Herbst- und Winteranzügen für Männer, in hübschen dunklen fancy Mustern, Größen 35 bis 42 Brustmaß. Basement.

59c und 65c Männerhemden, 39c

Gestärkte Coathemden, angenähte Manschetten, mit Perlmutter-Knöpfen, viele hübsche Muster. Basement.

Faserseide Halbstrümpfe für Männer, 10c

Schlicht schwarz und weiß. Basement.

65c Union Suits für Damen, 39c

Gefließt, fein gerippt, rein weiß. Basement.

58c Union Suits für Knaben, 39c

Schwere gefließte baumwoll. Union-Suits, fein gerippt, Ecru und naturgraue Farbe. Basement.

$2 Voile Gardinen, 75c das Paar

800 Paare Voile Gardinen von guter Qualität, das Paar zu 75c. Alle haben feinen Spitzenrand und sind an den Seiten und unten mit Einsatz versehen. Basement.

$2.50 Sweater Coats f. Männer, $1.59

Aus reinwollenem Garn gemacht. Größen von 34 bis 46, nie für weniger als $2.50 verkauft, speziell, $1.59. Basement.

66c für $1 baumwoll. Blusen

Cross Bar Voile und Batiste Waists, „convertible" Kragen und lange Aermel, 66c. Basement.

46c für 75c Blusen

Fancy geblümte Dimity und Madras — Quaker und Two-in-One Kragen, alle Größen, 46c. Basement.

Herbst-Suits für Damen zu $13.75

Suits, die anderswo zu $22.50 verkauft werden, sind in keiner besseren Facon oder Qualität. Sämmtliche neuesten Moden, schlicht geschneiderte elegante Box Effekte, und die Militär-Facons in Poplins, Novelty Mischungen und Männer Serges, marineblau und schwarz, ein Modell im Bild, $13.75. 4. Floor

Neue Sportmäntel für Damen, $7.50

Hübsche und elegante neue Modelle, in der neuesten Box Facon, mit großem Flare, Patch Taschen und Gürtel. Einige haben Sammetkragen und Cuffs. Neue Novelty Mischungen und Corduroys, in den modernsten Farben der Saison. Vierter Floor

Herbst Kleiderröcke, $2.95

Neue Modelle in Corduroy, in Taschen- und Gürtel-Effekten, sortirte Schattirungen, auch viele feine Kammgarn Serge Modelle, marineblau und schwarz, neue Flare und plaited Modelle, hübsche Entwürfe in Gürtel Trimmings. 13.75 Vierter Floor

$3.50 gestrickte Sets für Babies zu $2.69

Muster-Partie von gestrickten Sets, in farbig und weiß, einige Angorg, einige reinwoll. Zephyr Garn. 3. Floor

Baby Bunting, $1

Schwere Beacon Blankets, in rosa und weiß und blau und weiß, hübsch gemacht, auch Baderoben bis 4 Jahre, $1.00. Dritter Floor

Red Star Windeln

Gesäumt, ein Dutzend im Packet, 18 bei 36, $1.00; 20 bei 40, $1.2_; 22 bei 44, $1.45; 24 bei 48, $1.75; 27 bei 54, 1.95. Dritter Floor

30c Pepperell gebleichtes Sheeting, 22c Yard

Volle 2¼ Yds. breit, nicht mehr wie 15 Yds. an jeden Kunden. 2. Floor

12½c Tennis Flannel, 7¾c

Extra schwere Qualität, Fabrik-Längen, hell- oder mittelfarbig, Karrirungen oder Streifen. 2. Floor

$2.50 Plaid Blankets, $1.95 per Paar

Große, schwere Sorte, in sortirten Farben. Zweiter Floor

Baderoben Blankets, $1.85

Größe 72 bei 90, in hübschen Indianermustern, schwere Sorte. Zweiter Floor

12½c Nainsook, 8½ Yd.

36zöll. feine Qualität, korrekte Schwere für Unterzeug. Zweiter Floor

50c mercerized Tafeldamast, 39c die Yard

64 Zoll breit, in hübschen Entwürfen und permanenter Appretur. 2. Floor

$8 Arminster Rugs, $5.75

Größe 4¼ bei 6½ F., mit einem langen schweren Nap gewoben, in feinen Mustern. Fünfter Floor

95c eingelegte Linoleums, 77c die Quadratyard

Farben gehen völlig hindurch, Mosaik- und Holzmuster. Fünfter Floor

Cheviot Mädchenmäntel, $2.95

Volle Länge, Gürtel Facon, blaues u. rotes Piping, 6 bis 14 Jahre. 4. Floor

Frische Fische

Halibut Steaks, auf Bestellung geschnitten, Pfund 12½c.
Lachs Steaks, blutrot, Pfd. 14c.
Seeforelle, extra mager, Pfd. 11½c.
Native Pickerel, fancy Sorte, Pfd. 9c.
Gelbe Perch, extra große, Pfd. 10c.
Jumbo Haddies, frisch geräuchert, per Pfund 10c. 7. Floor

Feines Fleisch

Spring Lamm, Hinterviertel, Pfd. 18½
Spring Lamm, Vorderviertel, 14c.
Fancy Veal, Schulter od. Brust, Pfd. 15½c.
Beef Sweetbreads, strikt frisch, Pf. 18½c.
Corned Beef, knochenloses Brisket, Pfd. 15c. 7. Floor

Grocery-Ersparnisse

$1.25 für 25 Pfund Sack granulirter Zucker, mit Grocerybestellung zu $2.00 oder mehr, Zucker, Mehl, Seife, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.
Faden- oder rote Kidney-Bohnen, per Büchse 12c, oder 6 Büchsen für 70c.
Country Gentleman Corn oder beihand packte Tomatoes, Büchse 14c, 6 für 75c.
Pet, oder Supreme evaporated Milch, 3 Büchsen für 25c.
Cal. Spargel-Tips, Büchse 25c.
Entkernte saure Kirschen, Büchse 23c, 3 Büchsen für 60c.
$1.75 für 49 Pfd. Sack Ceresota Mehl.
Bar-le-Duc Jelly, rot oder weiß, Glas 21c.
Imp. grätenlose Sardinen, 3 Büchsen für 55c.
Banquet Marke Shrimps, 2 Büchsen für 25c.
Banquet Marke Lachs, 3 hohe Bü. 65c.
B. & M. Hummer, Büchse 25c.
Uncle Jerry oder Aunt Jemima Pfannkuchenmehl, 3 Packete für 25c.
69c für ½ Gallone Kanne Log Cabin Rohr- und Ahorn-Syrup.
Gallonentrun ... 35c.
Fancy Santos-Kaffee, Pfund 30c, oder 5 Pfund für $1.25.
$1.00 für ½ Gall. Kanne Ohio Maple Syrup.
Quaker Rolled Oats, 3 Pack., 25c.
Feines Tafel-Salz, 2 Packete für 15c.
30c Pound Cake Medal Premium Chokolade.
Volles Sortiment von Knollen f. Herbstpflanzen. (Basement, südl.) 7. Floor.

Middy Skirts f. Mädchen 1.79

Reinwoll. Serge, volle plaited Modelle, 6 bis 16 Jahre. Vierter Floor

$12 Kleiderkoffer, $7.95

Basswood, überzogen mit schwerem, wasserdichtem Duck, Messing Bumpers, Fiber gebunden. Excelsior Schloß, mit 2 Riemen, 2 Schublade, m. Kompartments, 32 bis 40 Zoll. Fünfter Floor.

$5 Reisetasche, $2.95

Oxford Form, schwarzes Walroß Grain Leder, mit Messingschloß u. Slide Catches, genähte Ecken, Lederfutter, mit Taschen, 16 u. 18 Zoll. 5. Floor

50c Cretonnes, 15c die Yard

50 Bolts hiesige und importirte Cretonnes. Fünfter Floor

Schottische Madrasgardinen, 85c das Paar

400 Paar, ecru farbig, 36 Zoll breit, 2¼ Yards lang. Fünfter Floor

Cable Net Gardinen, $2.50

Volle Gr., in Partien von 4 Paar u. weniger, ⅓ unter dem Preis. 5. Floor

Zederkisten zu $6.00

40 Zoll lang, dauerhaft und gut gem., fast zum ½ Preis. Fünfter Floor

75c Hutschleifen, 50c

Gem. von schwarzem Taffeta Band, mit weißer Kante, 5 Zoll breit. Haupt Floor

Satinband

In rosa, blau u. weiß, spez. Wert. 10 Yds. Bolts, Nr. 1, 10c Bolt; Nr. 1½, 12½c Bolt; Nr. 2, 19c Bolt. Hauptfloor

$1 Sterling Tafelzubehör, 69c

Cream Löffel, Zuckerschalen, Bon-Bon Löffel, Sardinen, Salad od. Pickle Gabeln, Ausw. von Mustern. Gute Waare, $1 Wert, 69c. Haupt Floor

Leder Handtaschen, 98c

Fabrikantenmuster Lederhandtaschen — alle Sorten u. Größen, in allen Ledersorten, 1.50–$2 Wt., 98c. Haupt Floor

Damentaschentücher, 3½c

Echte Irish Leinen Taschentücher, mit fancy Corner Stickerei. Haupt Floor

Chamoisette Männerhandschuhe, 50c

Bestickter Rücken grau und Chamois farbig, alle Größen. Haupt Floor

Ungarnirte Hüte, 55c

Sammet-Hüte, Velour-Hüte, Filz-Hüte u. Sammet Faced Filz-Hüte, populäre Formen, hübsche Farb., reg. $1.45 und $1.95 Hüte. Hüte werden frei garnirt. Vierter Floor

Goldgefüllte Scarfnadeln, 45c

Besetzt mit Genua Coraline Cameo, in Rose od. grünem Gold Fin. Hauptfloor

25c Perlmutter Manschettenknöpfe, 9c

Weiche Hemden Styles für Männer und Knaben. Haupt Floor

Drogen — Toilettenwaaren

Recht vorbehalten die Quantitäten zu bestimmen.
Duffy's Pure Malt Whiskey, 69c.
Craddocks blaue Seife, St. 5c, Dtz. 55c.
2 Quart roter Rubber Fountain Syringe, 49c.
Kolynos Zahn Paste, 25c Größe, 17c; 3 für 50c.
Kirk's Jap Rose Toiletten Seife, Stück 6c; Dutzend 77c.
Ideal Haarbürste, 50c Gr., 29c.
4 Pfund Stück reine Castile Seife, 75c Wert, 45c.
Ingrams Milkweed Cream, 50c Gr. 31c.
Phillips Milk of Magnesia, 50c Gr. 37c.
Caldwells $1 Syrup of Pepsin für 63c.
Daggett & Ramsdell's Cold Cream, 50c Größe, 37c.
5c Gr. Toilet Papier, 7 Rollen 25c.
Monarch Tasteleß Cod Liver Oil, $1.00 Gr. 69c. Haupt Floor

Korsets wert bis $4 zu $1.29

Warner's R. & G. und W.-B. Corsets, Coutil und Batiste, etliche in Front zum Schnüren, mittlere Büste, Spitzen u. Stickereibesatz, mit angenähten Supporters. Dritter Floor

Bond Typewriter Papier, 7c das Pfund oder 29c das Ream von 500 Blatt

Speziell, 8½ bei 11 Größe nur, reg. Preis ist 15c Pfd. und 39c Ream. Hauptfloor.

98c Satin Messaline, 59c

36 Zoll breit, in allen neuen Herbstschattirungen, schw. Qual., über 40 Farben, Promenade- u. Abendschattirungen. 2. Floor

$1.25 Seide und Wolle Poplin, 79c die Yard

40 Zoll breit, gute glänzende Qual., vollst. Auswahl in Promenade- u. Abendschattirungen, auch weiß u. schwarz. Zweiter Floor

Automobil-Roben, $3.95

Gem. in reinwoll. Garn, Gr. 64×84. Auswahl verschied. Muster. Siebter Floor.

85c Tranchir-Set zu 49c

Import. bester Stahl 2-Stücke Tranchir-Sets, gem. in Frankreich, Ebenholzgriffe, Neusilberbeschlag, Patent Guard an Gabel. Haupt Floor

Küchen-Schälmesser, 9c

Landers feinste Qual. Universal Brand, Ebenholz, Rosenholz u. Boxwood Griffe, ganz scharfe Klingen, zum Verkauf im Messerwaaren-Dept. Haupt Floor

Mäntel für junge Mädchen, 8.75

Zibelines Pelzbesatz, neue lose Modelle, navy, braun u. grün, 14 bis 18 Jahre. Vierter Floor

Reinwollene Sergekleider für Mädchen, $2.95

Plaited u. einf. Skirts, 5 Styles, 6 bis 14 J., alle Farben. Vierter Floor

50c Damenstrümpfe, 25c

Boot seid. Strümpfe, schwarz und farbig. Haupt Floor

$1.00 Damenstrümpfe, 69c

Reiner Faden seid. Strümpfe, schwarz und farbig. Haupt Floor

50c Seidenstrümpfe zu 35c

Jap. Faden Seide u. Fiber Seide Strümpfe, ein wenig fehlerhaft. Haupt Floor

35c Knabenleibchen zu 29c

Flach gefließte Leibchen u. Unterhosen, weiß, alle Größen. Dritter Floor

$1.25 Union Suits für Damen, zu 98c

Naturfarbige Merino Union Suits, schwere Waare. Dritter Floor

$1 Union Suits für Knaben, 78c

Gefließt, flacher weicher Plush Rücken. Dritter Floor

Jamestown Wollenplaids, 48c

Alle neuen Herbstmuster, gerade das Richtige f. Kinderschulkleider. Zweiter Floor

Tischgetränke

Sunny Brook, Green Brier od. Baltman Rye, volle Quarts, bonded, 89c.
White Swan California Port od. Sherry, reg. 50c, volle Quarts, 3 Quarts für $1; jedes 35c.
Johnnie Walker Red Label oder Haig & Haig 3 Star Scotch, Flasche, $1.39.
Hennessy 3 Star Brandy, Flasche, $1.59.
Blatz od. Pabst Export, 2 Dutzend, $1.75.
50c Rabatt für leere Flaschen. 7. Floor

Torchon - Spitzen, 12 Yards zu 16c

Schwere dauerhafte Spitzenkanten für feine Arbeit, Unterzeug, etc., 3c Yard Wert, Dtd. Yard Bolts, 16c. Haupt Floor

17-zöll. Stickerei, 10c

Korset Bezug Stickerei u. Flounces. — Regulär 15c und 19c. Haupt Floor

$1 Handschuhe für Damen, 69c

Import. Glace-Handschuhe, von feinem Lambskin, Paris Point, Overseam Naht, schwarz, weiß od. Tan, alle Farben. Haupt Floor

Kurzwaaren

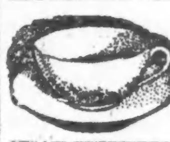
Recht vorbehalten, die Quantitäten zu bestimmen.
Elgin Maid Mercerized Häkel-Garn, alle Farben, 2½c.
Seid. Stocking Feet, alle Gr., in schwarz, Paar, 3½c.
25c Paar Garment Dreß Shields, 15c.
25c fancy Besatz und Coat Knöpfe, Dtz., 12½c.
7c stählerne Häkel-Nadeln, 2½c.
Cromich's und Milwards Nähnadeln, 2½c.
25c Packet sanitäre Servietten, 1 Dtz. enthaltend, 17c.
4c Spule Heftfaden, 500 Yards, 2½c.
6 Yard Bolt Bias Lawn Tape, 3½c.
Hölzerne Rockaufhänger, gut gearbeitet, 2 für 5c.
5c Bolt Initial Marking Tape, 3c. Haupt Floor

$4.25 Dinner-Service, $2.98

Hübsche weiße und golddekorirte 50-Stück Dinner-Sets, vollständiges Service für sechs Personen. Fünfter Floor

$8.95 Dinner-Service, $5.95

100-Stück Dinner-Set, dekorirt in blauen Vergißmeinnicht, jedes Stück mit Goldlinien, regulärer $8.95 Wert. Fünfter Floor.



6 Tassen und Untertassen, 59c

Dünne Tassen und Untertassen, österreich. Porzellan, ganz weiß, Ovide Form. Fünfter Floor.

Dünn geblasene Tischgläser, zu 3c

Schön finished, reg. 60c. Fünfter Floor.

$3.00 doppelte Haarwellen, $1.95

Aus feiner Qualität Haar gemacht, das natürlich gewellt ist. Dritter Floor.

Kindergartenstühle für Kinder, zu 49c

Natur-Finish, 75c Wert. Siebter Floor.

Knaben-Velozipeд, $1.49

Große Sorte, schwarz emaillirtes Gestell, schwere Stahlräder und verstellbarer Feder-Sitz. Siebter Floor.

Cluny Doilies, 19c

Echte franz. handgemachte Cluny Doilies, mit Leinen-Centers, die meisten davon können in 3 Größen zusammengesucht werden; 6zöllig, 19c; 9zöllig, 29c; 12zöllig, 39c. Dritter Floor.

Arbeitstaschen-Schürzen, 25c

Combination, feines Lawn, spitzenbesetzt und mit Banddurchzug; kann als Arbeitstasche oder Schürze gebraucht werden. Dritter Floor.

$5 Knabenanzüge, $3.85

Norfolk Facon, mit 2 Paaren Hosen in vollem Schnitt, in blau, braun und grau gemischt, Kleider, die sehr widerstandsfähig sind. Zweiter Floor.

$6.50 Mackinawmäntel für Knaben, $4.75

Alle neuen Herbstfacons und Farben, mit Patch- und Slate-Taschen, Gürtel hinten. Alle Größen bis 18. Zweiter Floor.

Novelty Knabenanzüge, $2.85

Aus blauem und braunem Serge, ferner viele hübsche Mischungen in Bestee u. Bishop Facon, schön gemacht und garnirt; Größen 2½ bis 8. Zweiter Floor.

$2 Sweater Coats für Knaben, $1.50

Blau, grau und Maroon. Zweiter Floor.

$1 Knickerhosen, 65c

Von Fabrikrestern und kurzen Ende gemacht, reinwollene Stoffe, in grauen u. braunen Mischungen, Größ. bis 16. 2. Floor.

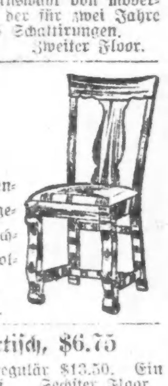
Knabenblusen zu 35c

Helle und dunkle Farben, Größen bis 16. 3 für $1.00. Zweiter Floor.

$1.50 garantirtes Satin Duchesse, 98c die Yard

36 Zoll breit, volle Auswahl von modernen Farben, ein Stoff, der für zwei Jahre garantirt ist. Ueber 25 Schattirungen. Zweiter Floor.

$5.00 großer Colonialstuhl, zu $3.50

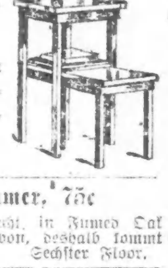


Aus viertelgesägt. Eichenholz gemacht, schwer gebaut, schön polirt; hat echten Leder Slip Sitz; Golden oder Fumed Oak. Sechster Floor.

$13.50 Parlortisch, $6.75

Solides Mahagony, regulär $13.50. Ein großer Halbpreis-Ankauf. Sechster Floor.

Telephon-Tische, mit Stuhl, zu $1.45



Aus Eichenholz — in Fumed Oak und Mahagoni Finish; beide Stücke für $1.45. Sechster Floor.

$1.50 Costumer, 75c

Aus Eichenholz gemacht, in Fumed Oak Politur, nicht viele davon, deshalb kommt frühzeitig. Sechster Floor.

$5 Piedestal, $3.95

Prachtvoll polirt, in Mahagoni Finish od. Golden Oak, sehr groß. Andere Entwürfe. Sechster Floor.

Rothschild & Company

Entrances. State. Van Buren & Jackson Blvd. — Second Floor Entrance From "L" Trains

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eine Anzahl Mietshäuser wechselt den Besitzer.—Zwei Flußtunnel f. Straßenverkehr

Der Bauunternehmer Edward M. Bertha hat an Edward C. Howard das zwölf Wohnungen von sieben und acht Zimmern mit je zwei und drei Badezimmern enthaltende neue Gebäude an der Südostecke des Hyde Park Boulevard und der Greenwood Ave., Grund 164 bei 83 Fuß, mit $80,000 belastet, zu $182,000 verkauft und zu $75,000 als Teilzahlung Howards Mincola Hotel in Fox Lake nebst 26 Acres Land erhalten. Für das neue Zwölffamilienhaus der Frau Florence M. Moore an der Südostecke der Ingleside Ave. und 52. Straße, Grund 100 bei 100 Fuß, mit $52,000 belastet, hat Arminda C. Fry $80,000 bezahlt; die Wohnabteile enthalten je sechs Zimmer, zwei Badezimmer, Schlaf- und Sommerveranden. Ferner wurden folgende größere Zinshäuser verkauft: Auf der Westseite der Greenwood Ave., 174 Fuß nördlich von der Ost 52. Straße, Grund 56 bei 164 Fuß, mit $25,000 belastet, zu $45,000 von Julius Mortenson an Adolph F. Anderson; auf der Ostseite der Ingleside Ave., 148 Fuß südlich von der 66. Straße, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $23,000 von Ernst Pearson an Thomas Nielsen; auf der Westseite der Clifton Ave., 204 Fuß nördlich von Sunnyside, Grund 50 bei 101 Fuß, mit $15,100 belastet, zu $20,100 von Harry Whitver an Frank Alberts.

George L. Schönberger hat von Laura Hustedt ein Geschäftsgebäude und Grundstück an der Milwaukee Ave., 272 Fuß südlich von der Francis Straße, Grund 48 bei 105 Fuß, mit $5000 belastet, zu $15,000 gekauft.

Die Albert Dickinson Co. hat von der Abwaserbehörde elf und einen halben Acres westlich von Western Ave. und südlich von der 31. Straße, auf 99 Jahre zu von $2300 nach 5 Jahren auf $2874 und nach fünfzig Jahren auf $3450 steigendem Jahreszins gepachtet. Die Firma baut dort eine große Fabrik.

Das sechsstöckige Gebäude 20 Ost Lake Straße ist von den Eisenwaarenhändlern E. B. Moore & Co. auf zehn Jahre zu insgesammt $48,000 gepachtet worden.

Vor der Chicagoer Grundeigentumsbörse hat H. H. Walker gestern den Vorschlag gemacht, zur Erleichterung des Straßenverkehrs zwei Tunnels unter dem Fluß zu bauen, an der Monroe Straße und etwas östlich von der La Salle Straße.

Leset die „Sonntagpost"

Neuer Park für Gary.

Parkbehörde kauft den schönsten Teil des Sanddünengeländes.

Jahrelangen Bemühungen gemeinsinniger Bürger ist es gelungen, 329 Acres des Sanddünengeländes bei Gary, Ind., zu den Zwecken eines öffentlichen Parks zu sichern. Die gemeinsame Parkbehörde von Gary und Miller beschloß gestern Abend einstimmig den Ankauf eines drei Meilen langen Uferstreifens am See; der Streifen beginnt eine halbe Meile östlich von der Ostgrenze Garys und wird an einer Seite vom Calumetfluß begrenzt. Der Preis, $225,000, soll durch eine Bondsausgabe gedeckt werden. Jener Teil der Dünen ist der schönste jenes Geländes, reich an Pflanzen- und Baumwuchs.

Die Parkbehörde beschloß gleichzeitig, den Sanddünenpark durch einen Boulevard mit dem Seeufer-Boulevard zu verbinden, wodurch eine Verbindung mit Chicago, Crown Point, Michigan City, Hammond und anderen Städten hergestellt wird.

* Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.

Arbeitsnachweis.

Dr. Percy L. Prentiß, der Vorsteher des hiesigen Bundesbüros für Stellenvermittlung, berichtete gestern nach Washington, daß im letzten Monat 2500 Leuten Arbeit, meist auf Farmen, nachgewiesen worden ist. Eine neue Einrichtung des Departements ist die Ausstellung von Farmerzeugnissen im Bereich des hiesigen Büros; Klee, Weizen und Flachs aus Wiskonsin sind ausgestellt und Produkte aus Michigan werden folgen. Illinois hat sich merkwürdiger Weise bis jetzt noch nicht gemeldet.

MARSHALL FIELD & CO.
Basement Salesroom
For Less Expensive Merchandise

Ungewöhnlich lebhafte Kauflust veranlaßt uns zur Fortsetzung unseres Oktober-Verkaufs von

Damen und Mädchen Suits

$16.00 $18.00 $20.00 $22.50

Viele neue Sendungen sind diesem bereits so reichhaltigen Sortiment hinzugefügt, so daß für Alle, die einen feschen, pelzbesetzten Herbstanzug zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis wünschen, eine befriedigende Auswahl vorhanden ist.

Nördlicher Raum, Wabash Avenue, Basement.

Studenten als Aerzte.

Kugeln und Krankheiten haben große Lücken unter den Militärärzten gerissen.

Wie schwere Lücken der furchtbare Krieg auch in den Aerztestand der deutschen Armeen gerissen hat, geht aus einer Verfügung des bayerischen Kriegsministeriums hervor, die in Nr. 34 des laufenden Jahrgangs der Münchener medizinischen Wochenschrift wiedergegeben ist:

„Nach Erlaß des Kgl. bayer. Kriegsministeriums vom 19. August d. J. — V. Bl. S. 768, Nr. 749 — können in Unterarztstellen nunmehr auch solche Medizin-Studierende verwendet werden, die nach Ablegung der ärztlichen Vorprüfung ein klinisches Semester besucht und eine mindestens sechsmonatige Tätigkeit im Heeres-Sanitätsdienst zurückgelegt haben, sofern sie von ihrem nächsten militärärztlichen Vorgesetzten für den ärztlichen Dienst als geeignet erklärt werden."

Es werden also bereits Studenten, die erst die ärztliche Vorprüfung abgelegt haben, die unter anderen Verhältnissen demnach noch nicht als Aerzte zugelassen würden, in die Armee eingestellt.

Als der Krieg ausbrach, hatte Deutschland, wie an allem, so auch an Aerzten genug. Aber die furchtbaren Anstrengungen, denen die Aerzte an der Front wie in den Lazaretten ausgesetzt sind, die ununterbrochene nervenzerrüttende Arbeit hat viele so mitgenommen, daß sie durch neue Kräfte ersetzt werden müssen. Viele, viele andere haben die Kugel des Feindes oder Krankheiten, denen der überanstrengte Körper nicht die nötige Widerstandskraft entgegensetzen konnte, dahingerafft. Die oben erwähnte Zeitschrift führt erst in einer der letzten Nummern wieder die Namen von zehn Aerzten auf, die an der Front gefallen sind.

Daß die Aerzte-Knappheit noch schlimmer empfunden wird, dazu hat jetzt der Umstand beigetragen, daß das amerikanische Rote Kreuz gezwungen war, die Aerzte und Pflegerinnen, die es bisher in Deutschland und Oesterreich — und auch anderen Ländern — erhalten hatte, zurückzurufen.

Mit Freuden ist eine in diesem Lande in's Leben gerufene Bewegung zu begrüßen, deren Zweck es ist, Expeditionen von Aerzten und Pflegerinnen mit vollständiger Hospital-Ausrüstung nach Deutschland und Oesterreich zu schicken. Denn auch an Hospital-Material fehlt es in Deutschland. Baumwolle und gewisse Medikamente sind, das ist ja bekannt, sehr spärlich.

Für die Ausrüstung und Entsendung der erwähnten Aerzte-Expeditionen, die das betreffende Komite angesichts der Umstände mit Recht als die nötigste Kriegshilfs-Aktion bezeichnet, nehmen die deutschen Zeitungen des Landes oder der Schatzmeister des Komites, der frühere Kongreß-Abgeordnete Herman A. Metz, Nr. 122 Hudson Str., New York, Beiträge entgegen. Es ist wirklich zu wünschen, daß diesem Unternehmen reicher Erfolg beschieden sei, denn kein anderes kann von solchem Segen für die Brüder draußen sein.

Dem nationalen amerikanischen Aerzte-Expeditionskomite gehören die folgenden bekannten Persönlichkeiten an: Arthur von Briesen, der Präsident der Legal Aid Society, Vorsitzender; der frühere Kongreß-Abgeordnete Herman A. Metz, Schatzmeister; Victor F. Ridder, Sekretär; die früheren Kongreß-Abgeordneten Rich. Bartholdt und Henry Vollmer; Horace L. Brandt, Chicago; Max Burgheim, Cincinnati, O.; E. H. Henrici, Brooklyn; Fredrick Heß jr., San Francisco; Dr. Frank Horn, New York; Adolf Kuttroff, New York; Gustav Mayer, Philadelphia; Paul F. Müller, Chicago; Dr. Chas. J. Pflug, Brooklyn; Miß Edith A. Reiffert, LL. D., New York; Wilhelm Rieß, Indianapolis; Emil von Schleinitz, Milwaukee; Carl L. Schurz, New York; Frau Prof. W. R. Shepherd, New York; Ferdinand Thun, Reading, Pa.; Theodore Sutro, New York; George Sylvester Viereck, New York; E. K. Victor, Richmond, Va.; E. B. Wolfram, New York, und alle Vorsitzenden von Lokal-Komites ex officio.

Ein Sozialdemokrat beim Kaiser.

Der badische Sozialdemokrat Anton Fendrich schildert in dem nachfolgenden Artikel, den wir dem Büchlein des Verfassers „Mit dem Auto an die Front" entnehmen, eine Zusammenkunft mit dem Reichskanzler und mit dem Kaiser. Die Schilderung der Person des Kaisers ist ein beredtes Zeugnis von dem tiefen und nachhaltigen Eindruck, den der oberste Kriegsherr auf den Sozialdemokraten gemacht hat.

Als ich in Flandern war, kam eines Tages ein Telegramm an, das mich zum Kanzler ins Große Hauptquartier berief. Der erste Beamte des Reiches hatte bei aller politischen Gegensätzlichkeit Gefallen an einer Schrift von mir gefunden und mich schon in Berlin zu einer Unterredung geladen. Nun wollte er von meinen Eindrücken an der Front hören. Der Schnellzug brachte mich in sieben Stunden ins Hauptquartier. Meine einzigen Reisegefährten waren ein Hauptmann von den Karlsruher Leibgrenadieren, dem beide Hände von einer französischen Revolverkanone zerschossen waren, und dessen Bursche, ihn fütterte wie ein kleines Kind. Durch wohlbestellte Felder raste der Zug bis in das kleine Städtchen, das der Inbegriff wohlgepflegter Langeweile und der Sitz des deutschen Hauptquartiers ist. An der breitesten Straße liegt das Patrizierhaus, worin der Reichskanzler sich mit seinem Beamtenstab eingerichtet hat.

In einem nicht zu großen Zimmer, geschmückt mit der unruhigen Fülle des französischen Geschmacks, stand der Kanzler des Reiches, groß und aufrecht und gab mir seine weiche starke Hand. Ich kenne die Sehnsucht vieler Niezufriedener nach einem zweiten Bismarck. Ich aber bin dem Schicksal für diesen Kanzler dankbar. Als Deutschland anerkannt und erst im Werden war, da brauchte es das Genie und den Mann der ganzen Hemmungslosigkeit, der Bismarck war. Das Volk bedurfte eines Menschensymbols, das stark vor ihm herging. Aber jetzt in seiner Not ist das Volk selbst Einheit und Stärke und Bismarck geworden. Wir stehen da unerschütterlich und von einem weltgeschichtlichen Willen durchweht, so wie es vor fünfundvierzig Jahren nur beim eisernen Kanzler der Fall war. Das deutsche Volk ist selbst Eisen geworden, und unsere Feinde beißen sich die Zähne daran aus. Alle Entwicklung geht von der Einheit zur Vielheit . . So war Deutschlands Werden. Und darum ist der schlichteste Kanzler des großen Krieges der providentielle Kanzler, so wie der dröhnende Kanzler des kleinen Krieges damals der einzige mögliche führende Mann war; von Bethmann Hollweg ist in seiner ganzen Person nur ein Stück des ringenden heutigen Deutschlands. Seine Haltung ist ungewandte Zuverlässigkeit, sein Auge aufrichtiges Forschen und sein ganzes Wesen verhaltene Festigkeit ohne einen Schatten von Pose. Es liegt ein demokratischer, fast altkömischer Zug in der Tatsache, daß es jetzt nicht das überragende Genie eines Einzelnen ist, die es schafft, sondern die strenge Tüchtigkeit und die unerschütterliche Redlichkeit vieler. Und unter diesen vielen ist der Kanzler der erste.

Was ich mit dem Kanzler geredet?

Ueber nichts als über die Möglichkeiten, wie nach dem Kriege bei aller Anerkennung der Notwendigkeit und Selbständigkeit der Parteien des Volkes Kräfte doch so gefaßt werden können, daß aus der immer größeren Entfernung des zersetzenden Mißtrauens die wachsende Nähe schaffender und aufbauender Achtung wird. Ueber das, was von oben her in Gesetzgebung und Handhabung des Gesetzes geschehen muß, um das Vertrauen in die Regierung herzustellen, aber auch über den Wahnsinn, der darin besteht, wenn die Besatzung eines gestrandeten Schiffes, auf eine einsame Insel verschlagen, unter sich in Streit und Zwiespalt und Feindschaft gerät.

Der Kanzler muß dem Kaiser von unserer Unterredung erzählt haben, denn am anderen Morgen, kurz vor 11 Uhr, als ich eben meine sieben Sachen gepackt und noch die alte Hauswirtin getröstet hatte, die seit Kriegsbeginn von ihren zwei Söhnen, zwei jungen französischen Offizieren, kein Wort mehr gehört hatte, kam ein Legationsrat mit der Nachricht, der Kaiser warte auf mich. Ich solle nur gerade kommen, wie ich sei. Durch einen kleinen Park wurde ich geführt, unterwegs von einem aus dem Gebüsch tretenden Posten angehalten, aber auf einen Wink des Adjutanten wieder weitergehen gelassen. Hinten auf einem freien Platz unter hohen Bäumen saßen auf einer Bank der Kaiser und der Kanzler.

Als der Kaiser mich allein aus dem Gebüsch treten sah, stand er auf und ging mir entgegen. Frischer und herzlicher haben mir auch die nächsten Freunde die Hand nicht geschüttelt als er bei dieser ersten Begnung. Bei aller achtungsvollen Distanz war vom ersten Augenblick an ein ganz und gar freies Verhälnis von Mensch zu Mensch hergestellt, das kein langes Suchen und Tasten nach dem Innern nötig machte. Der Kaiser sprach gleich von meiner Kriegsschrift, die er mit Interesse gelesen habe, und fragte mich dann, da er wohl den Vorgang mit dem Posten bemerkt hatte, wer nach meinem Dafürhalten ihn wohl hier in Feindesland als Schutzwache persönlich umgebe. Ich wußte es natürlich nicht, und der Kaiser hatte seine Freude daran, mir mitzuteilen, daß die Besatzungstruppen der Stadt zum großen Teil aus Sozialdemokraten beständen. Ganz hervorragende Kerle seien es. Während dieser einleitenden Worte hatte ich Gelegenheit, den Mann und Fürsten, der im Mittelpunkt des Weltkrieges steht, einmal frei und ruhig auf mich wirken zu lassen. Ich schaute in ein paar hellblaue, blitzblanke Augen, aus denen viel geschmolzener Stahl herausleuchtete; sah in ein merkwürdig frisches, energisches Gesicht mit keiner einzigen Falte außer einem ganzen System von Krähenfüßen um die Augenwinkel und entdeckte von dem sorgenvollen Bilde, das man in den letzten Monaten überall in den Schaufenstern sah, nichts als die ganz weiß gewordenen Schläfen. Aber in dem straffen, elastischen Körper mit den hohen gelben Reiterstiefeln und der einfachen Litewka, die kein einziger Orden zierte, steckte viel drängendes Leben, das sich auf irgendeine Art Luft machen mußte. Der Kaiser besitzt das Mitteilungsbedürfnis einer Individualität, die starke lebendige Eindrücke von allen Seiten erhält und sie sofort verarbeitet. Ich habe nie im Leben zwei Stunden lang einer solchen Fülle von Gedanken und Anregung auf allen Gebieten standhalten müssen. Aber dennoch wurde nichts gesprochen, was nicht in irgendeinem Zusammenhang mit dem Krieg stand.

Der stärkste Eindruck, den ich vom Kaiser erhielt, war der der völligen Aufrichtigkeit seines Friedenswillens bis zum letzten Augenblick, der zweitstärkste aber der seiner großen Enttäuschung über seine Verwandten in England und Rußland, die im Augenblick der höchsten Gefahr versagt haben.

Kein Mensch wird annehmen, daß die Ansichten des Kaisers mit denen des Mannes der Linken in allen Punkten übereinstimmten. Aber einen ganz hellen Einklang gab es in zwei Fällen. Das einemal, wo das Gespräch auf die Franzosen kam. Da war des Kaisers Leid mein eigenes. Der Kaiser spricht ein ganz reines Französisch und hatte, wie wir alle, besonders wie wir Leute aus Baden, gehofft, daß man mit Frankreich am ersten zurechtkommen würde. Wir hatten, wie alle anderen Nationen, auch die gallische schwer überschätzt. Die Franzosen sind ein Volk, das im Niedergang begriffen ist. Ihre Kriegsführung ist voll der schwersten Entsetzlichkeiten voll so furchtbarer Geschehnisse, daß nur ein Geheimbuch des Krieges sie einmal wiederzugeben vermag. Eine halbe Stunde lang hat mir der Kaiser, innerlich widerstrebend und doch von der Ungeheuerlichkeit der Dinge mitgerissen, eidlich beschworene Tatsachen aus dem Verhalten französischer Aerzte nicht nur gegen den Feind, sondern auch gegen die eigenen Leute mitgeteilt, die keine Hoffnung auf eine Gesundung mehr übriglassen. Frankreich ist ein gerichtetes Land. Und die Tränen, die dem Kaiser beim Erzählen mehr als einmal in die Augen kamen, waren oft auch Tränen der Scham über solche Verkommenheit bei einem immer noch für ritterlich und edel gehaltenen Volk, das der Besessenheit einer fixen Idee zum Opfer gefallen ist. Die zweite, diesmal freudige Uebereinstimmung großen Stils zwischen dem Kaiser und mir, zeigte sich bei Gelegenheit des Gesprächs über den Sinn dieses Krieges. Der Sinn und Zweck, gewollt aus den Hintergründen, ist die Einigung und Läuterung Deutschlands, damit es geschickt werde für seine welthistorische Aufgabe, das Herz Europas zu sein und der Verinnerlichung der europäischen Menschheit vorzuarbeiten. Wir sind alle nicht gut, aber wir haben den Willen zur Güte. Und den Aufrichtigen läßt es der Herr gelingen.

Das waren so die Hauptgedanken über den Sinn des Krieges. Ein inneres Feuer durchleuchtete das Gespräch, und es war, als ob draußen vor dem Garten helle Kinderstimmen sängen: „O Deutschland hoch in Ehren, du heil'ges Land der Treu."

Von sozialen Dingen war die Rede gar nicht. Aber ich habe die feste Zuversicht, daß der Kaiser mit seinem lebhaft suchenden Verstand nach dem Friedensschluß und nach der überwältigenden Einheit des Volkes in der Verteidigung des Vaterlandes noch einmal die Gelegenheit ergreifen wird, der Einigungskaiser eines sozialen Staates mit all dem Persönlichkeitsreichtum zu werden, dessen allein Deutschland, das Land der Seelenliebe und das Reich der demokratisch-monarchischen Synthese, fähig ist.

Nach all dem Schweren kam Leichtes und Harmloses zur Sprache, und ich durfte aus der Schwarzwaldheimat und von meinem alten Bergasyl, dem Feldberg, erzählen. Die Bäume rauschten in dem sonnigen Garten, die Zeit verging, ich wußte nicht wie, und auf einmal war es ein Uhr und Essenszeit. Die Stunden waren rasch vergangen. Noch ein Händedruck, diesmal fast schmerzhaft herzlich, und dann ging er mit dem Kanzler, der fast während des ganzen Gesprächs als Zuhörer anwesend war, zurück zum Haus.

Im Dorfe.

Ein bezeichnendes Stimmungsbild veröffentlicht J. Okunew in der „Rjetsch":

Der Hauswirt, bei dem ich einige Tage wohnte, war der Dorfadvokat. Bis zum Kriege machte er unorthographische Schriftsätze, und jetzt sitzt er bis an den Hals in Arbeit. Vom Morgen bis in den späten Abend hinein drängt sich das Volk zu ihm. Er dreht sich bald nach rechts, bald nach links und schreit die Leute an:

„Was kriechst du denn bis an den Schreibtisch heran, weißt du nicht, daß die Reihenfolge innezuhalten ist?"

„Gewiß, Leonty Petrowitsch, aber ich habe keine Zeit, zu Hause sind die kleinen Kinder allein. Höre mich, bitte."

„Ich kann nicht, jeder nach der Reihe!"

Und der schäbige Schreibtisch wird immer dichter belagert, während der Hausherr mit aufgeknöpftem Rock und Hemd dasitzt und mit der linken Hand die Münzen von jedem entgegennimmt und sie in eine Holzschale tut, die auf einem Bock neben ihm steht. Unter diesen werden von den Klienten auch Naturalien hingelegt, wie Eier, Schinken und Butter für die Ratschläge und Auskünfte, die sich immer darum drehen, ob „Mitjka schon in diesem Jahre mitgehen muß oder erst im nächsten". Den ganzen Tag höre ich Fragen wie folgende:

„Wanjka ist doch meiner Ansicht nach erst sechzehn, wie kommt es, daß er einberufen wird; kannst du nicht, Väterchen, seine Jahre richtigstellen?"

Wer zwanzig Kopeken bezahlt, dem setzt der Dorfadvokat auseinander, welche Vorteile er noch wahrzunehmen hat, ehe der Sohn wirklich auszurücken braucht. Er ist selbst sehr stolz auf sein vielseitiges Wissen und Können, obgleich er kaum mit dem Lesen und Schreiben fertig zu werden vermag. Zu mir sich wendend, sagte er plötzlich: „In welchem Bande das alles steht, das weiß ich nicht, aber die Praxis, die Erfahrung, das ist auch eine Gabe!" Den Kopf stolz zurückwerfend sammelt er fortgesetzt das Honorar ein und wirft mit Ausdrücken herum wie: „Endgiltige Entscheidung", „Laut Senatsbeschluß von 1881" u. s. w.

„Leonty Petrowitsch, solch einen Senatsbeschluß gibt es ja gar nicht!" bemerkte ich kleinlaut. Er fängt vor Verlegenheit an die Katze zu beschimpfen und bittet mich lächelnd: „Erzählen Sie uns etwas Neues aus der Hauptstadt! . . ."

„Warum wendet ihr euch nicht an einen zuverlässigen Menschen mit euren Fragen?" fragte ich hinterdrein die Leute und erhielt die Antwort: „Sehen Sie, Barin, in dem Papier liegt jetzt die Kraft und wir können es ja nicht lesen! Gibt man dem Petrowitsch einen blauen Lappen, so kann er es so herumdrehen, daß mein Sohn eigentlich noch gar nicht zu dienen braucht. Er hat dicke Bücher und da schlägt er nach und beweist, daß es so stimmt. Aber Chariton, der ihm einen Haufen Geld gegeben hat, ist dennoch bös hereingefallen, denn eines Tages kommt zu ihm der Gendarm und sagt: Komm mit ins Gericht. Du bist angeklagt, den Sohn von der Militärpflicht zurückgehalten zu haben!"

„Kommt denn nicht einmal jemand aus der Stadt hieher, der euch aufklären kann?"

„Wir sind einfache Leute und wissen von nichts. Fahren wir zur Stadt, so müssen wir dort rasch unsere Geschäfte erledigen, denn zu Hause fehlen die Arbeitskräfte und man muß alles selbst machen. Wer von den Gebildeten herauskommt, gibt sich doch mit uns nicht ab, und so ist man dumm wie das liebe Vieh und weiß nicht ein und aus in dieser schweren Zeit. Ja, wenn wir so einen rechten Menschen hätten!"

Des Abends füllte sich wiederum das Zimmer des Leonty Petrowitsch mit Männern, Frauen und Kindern. Sie kamen alle „die Zeitung zu hören". In einem Winkel ließ sich erst ein Streit vernehmen: „Grischka, du hast nichts bezahlt." — „Doch, ich hab' bezahlt." — „Du lügst, du willst alles umsonst hören und wir haben bezahlt." — „Fünf Kopeken her, sonst wirst du hinausgeworfen!" ruft der Hausherr in den Winkel hinein, dreht sich dann um, rückt dem Samowar näher und beginnt mit Gefühl und Nachdruck eine alte zerknitterte Zeitung zu lesen. Vor ihm türmte sich ein Haufen Kupfermünzen auf, die für „das Lesen" eingesammelt waren. Die Anwesenden hörten etwas „vom Generalstab", von der „Räumung Lembergs", von all den Voraussetzungen, die der Leser daran knüpft, und sie seufzten und stöhnten. Aber in den Augen aller war nicht nur eine gespannte Aufmerksamkeit zu sehen, sondern ein Schmerz, der die Seele erschütterte, ein verhaltenes Leiden, dem kein Ausdruck verliehen werden konnte. „Ach, wenn unser Senka nur lebendig wiederkäme!" seufzte jemand kummervoll auf. „Und meinst du, ich hab' keinen Sohn dort? Rußland leidet, und er denkt an seinen Sohn. Lies weiter, Petrowitsch!" Ich saß auf einer kleinen Bank neben der Tür. Unwillkürlich redeten die Leute mich an, als sie in später Stunde auseinandergingen. „Ist der Deutsche stark?" — „Sagen Sie, bitte, ist das alles wahr, was Petrowitsch uns erklärt?" — „So ungefähr." — „Dann kommt wohl eine neue Mobilmachung und man muß Stiefel einkaufen. Das tun wir nämlich jetzt alle zusammen, damit es billiger ist." Schüchtern näherte sich mir ein Bauer und flüsterte: „Möchten Sie nicht hier bleiben? Sie bekommen es gut bezahlt." — „Wofür?" — „Sehen Sie, wir brauchen einen Menschen, der den Bauer aufklärt; weiß er doch kaum, wer uns Freund, wer uns Feind ist! Man kann aus der Haut fahren vor lauter Dummheit. Und Petrowitsch sagt, wie es ihm paßt. Bald heißt es: die Juden haben Schuld, bald wieder: wir sind alle „Brüder". Wir armen Blinden tappen im Dunkeln, und die Zeit ist ja so fürchterlich! Ueberlegen Sie sich's. Soviel wir irgend können, wollen wir bezahlen. Unsere Kinder sterben für das Vaterland und wir wissen nicht einmal, wie groß es ist, wie weit es reicht. Der Krieg ist da, und wir können nicht einmal die Zeitung lesen und unseren Söhnen einen Brief schreiben. Es ist ein Elend; bis vor kurzem dachten wir, hier ist das Dorf Solotoje, dort Saratow, dann kommt Moskau, Petersburg, und dann hat die Welt ein Ende. Wir brauchen eben einen Menschen, o Gott, wie nötig brauchen wir ihn!"

— Der verdammte Regen. — Kosak: Libbster Brudder meiniges von alle Verbündeten is sich Italiano. — Sibirier: Woso? — Kosak: Is sich auch wasserscheu!

Nujol
REG. U.S. PAT. OFF.

Ein reines weißes Mineral-Oel für Verstopfung

Die Schlußprobe eines Heilmittels ist — beseitigt es das Leiden, für das es genommen wird?

Nach dieser Probe stehen die verschiedenen Laxir- und Abführmittel als unbrauchbar da. Sie beseitigen nicht den Zustand, den sie angeblich heilen sollen. In der Tat, je länger sie benutzt werden, desto mehr werden sie benötigt. Laxir- und Abführmittel sind gefährliche zur Gewohnheit werdende Sachen.

Nach derselben Probe erweist sich die Mineralöl-Behandlung, in Verbindung mit einer Rückkehr zu vernünftigen Gewohnheiten im Essen und der Tätigkeit, als das eine logische Heilmittel für Verstopfung.

Nujol ist geruch- und geschmacklos, durchaus unschädlich, und wird nicht verdaut oder von dem Körper absorbirt. Es wirkt lediglich als ein mechanisches Schmieröl.

Nujol ist keine Droge. Beim Gebrauch wird es nicht schnelle, zeitweilige Erleichterung bringen. Dagegen ist Nujol das richtige Mittel, Verstopfung auf dem natürlichsten Wege zu beseitigen, dadurch, daß die Wände der Gedärme geschmeidig gemacht werden, der Darm-Inhalt erweicht und so eine gesunde und normale Tätigkeit der Eingeweide befördert wird.

Schreibt um „The Rational Treatment of Constipation", eine lehrreiche Abhandlung über Verstopfung. Wenn Ihr Nujol nicht von Eurem Apotheker bekommen könnt, so schicken wir Euch eine Pintflasche portofrei nach irgendwo in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c in Geldanweisung oder Postmarken.

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Bayonne New Jersey

Doppelte Star Stamps den ganzen Tag.

MOELLER BROS.
1272-1276 Milwaukee Ave.
1257-1259 N. Paulina St.
Phone Monroe 1980

Doppelte Star Stamps den ganzen Tag.

Freitags beste Booster Bargains

Haupt-Floor

- Volle Yd. breiter gebleichter weich appretirter Muslin, die Yard, 10 Yds. an jeden Kunden — 4½c
- Eden Flanell für Kleider oder Waists, Yard — 9½c
- Kammgarn-Hosen für Männer, in gestreiften Mustern, $1.50 wert, zu — 98c
- Gefliechtes Unterzeug für Knaben und Mädchen, Leibchen und Beinkleider, regulär 30c, für — 19c
- Gerippte fliesgefüttertes Unterzeug für Kinder, in grau und creamfarbig, Größen bis zu 34, für — 15c
- Creamfarbige gefliechte Hemden für Damen, 30c wert, zu — 19c
- Beste Qualität superfeines Strickgarn, zu — 23c
- $1.00 Handtaschen, fancy Leder od. Seide, $1.00 wert, zu — 59c
- Socken für Männer, blaue Mischung, Paar — 9c
- Schwarze Socken für Männer, echtfarbig, 15c wert, das Paar — 7½c
- Feine gerippte Lisle Strümpfe für Damen und Mädchen, 25c wert, zu — 17c
- Gefliechte Strümpfe für Damen, echtschwarz, Paar — 7½c
- Gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder — 6½c
- Merzerized gefliechtes Unterzeug für Damen, Leibchen und Pants — 25c
- Wollene Crepes, in allen Farben — 48c
- Canton Crepe, in sortirten Farben — 29c
- Yardbreiter Percale, in sortirten Mustern, 15c wert, zu — 9½c
- Extra schwerer gebleichter geköperter Shaker Flanell, 12½c wert, zu — 6¾c
- Kleider Trimming Knöpfe, in sortirten Farben, Dutzend — 8c
- Schmales Seidenband, in allen Farben, Yard — 4c

- Valenciennes Torchon- und Schattenspitzen, in sortirten Breiten, zu — 2½c
- 50c gefliechte Unterhemden, für — 29c
- $3.00 Sweater Coats für Männer, in blau und grau und braun, zu — 1.98
- Schwarze Sateenhemden für Männer, alle Größen, 50c wert, zu
- Knickbofen für Knaben, aus gutem Kammgarn gemacht, alle Größen — 38c

2. Floor

- Filz-Haus-Slippers für Männer, in schwarz und grau, wert 50c, für — 27c
- Filz-Slippers für Kinder, in fancy Farben, Größen bis zu 2 — das Paar — 24c
- Brecilla Häkelgarn, wert 10c — — 7½c
- Sateen-Unterröcke für Damen, in schwarz und fancy Farben, zu — 39c
- Sanitäre Federn, von lebenden Gänsen gerupft — 69c
- Gardinen-Serim mit fancy Borte, 15c wert, die Yard — 8½c

Drogen Department — 1. Floor Annex.

- 25c Bay Rum oder Lee Plasters zu — 10c
- 25c Rolle Watte — 10c
- 25c Danderine Haar-Tonic — 10c

3. Floor

- Gefällige glatte gewöhnliche Ofenröhren — 8c
- 36x36 Ofenbrett, mit schwerem Blech bezogen, $1.50 wert, zu — 1.39
- Seil zum Schuhreparieren — 48c Wert, zu — 35c
- Solides Golden Oak Chiffonier, mit 5 Schubladen, $5 Wert, zu — 3.98
- Garantirte Farbe in 34 Schattirungen die Gallone — 1.19
- Sapolin Enamel Probe frei mit jedem Ankauf von 10 Cents.

Groceries	Liköre	Fleisch
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. ... $1.55	Feiner Jamaica Rum, Gin oder Kümmel, ½ Gall. ... 79c	Prima Chuck Roast ... 14½c
Soda Cracker, Pf. .. 6½c	1.10 Flasche Our Union Kentucky Whiskey, Qt. ... 59c	Hamburger Steak ... 12½c
Butter, bester Elgin Creamery ... 28c	1.25 Fl. Old Guckenheimer od. Old McBrayer Bourb., Fl. ... 68c	Kalbfleisch für Stew ... 13½c
Carolina Head Reis, 10c Ql., Pf. .. 7c	Extra fein. Doppel Getreidekümmel od. Brandy, Fl. .. 54c	Lammfleisch für Stew ... 12½c
Peaberry Kaffee, Pfd. ... 15½c	Exportbier, Kulmbacher, 2-Dtzd.-Kiste zu ... 90c	Rib Corn Beef zu ... 11c
Rio Kaffee. — Golden Blend, Pfd. ... 11c	Tafelbier, 2 Dtz.-Kiste ... 65c	Rump Corn Beef ... 14½c
Tomatoes, Corn oder Erbsen, Büchse ... 8½c		Breakfast Speck, Pfd. ... 17¾c
Eier, große, feine Dtzd. ... 23c		

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

„S. & H." Grüne Stamps mit allen 10c Einkäufen.

FRIDAY BARGAINS

GOOD LUCK — LOOK FOR THE HORSESHOE SIGNS

25c Paris Strumpfbänder f. Männer, Paar. 17c

25c Four-in-Hand Ties für Männer, das Stück. 13c

Räumung des Rests von Freeman Bros. Waschstoffen Freitag.

1 Partie baumw. Kleiderstoffe Rester —27 Zoll breit. — Freemans Preis 12½c, unser Preis, Yd.... ~½c

1 Partie Kleiderkattune, hell- und dunkelfarbig, gutes Sortiment von Mustern, Freemans Preis 7c, unser, Yd... 2¾c

1 Partie gebleichter Shaker Flanell — 27zöll., schwere Sorte, Freemans Pr. 10c, unser, Yd... ½c

1 Partie Longcloth u. Rainsook Rester, 36zöll. — Freemans Pr. 15c, unser Pr., Yard........ 6½c

1 Partie Gardinen Scrim Rester, 36 bis 40 Zoll br., cream, weiß u. Arabia, Freemans Pr. 9c, unser Preis, Yard. 5½c

1 Partie Touristen Flanell, helle u. dunkle Muster, schwere Qual., — Freemans Preis 12½c, unser Preis, Yd... 7½c

1 Partie Kleider-Percales, helle u. dunkle Muster, 36zöll., Freemans Preis 12½c, unser Preis, Yard........ 7½c

1 Partie Flannelette, helle u. dunkle Muster, schwere Qualität, Freemans Pr. 10c, unser Preis, Yard... 7½c

1 Partie Waschstoffe Rester, Odds u. Ends von baumw. Kleiderstoffen, Freemans Preis 15c;— unser Preis, Yard......... 7½c

1 Partie Touristen-Flanell, 36 Zoll br., gebl. schw. Qualität, Freemans Pr. 12½c —unser Pr. Yard........ 7½c

1 Partie gebl. Shaker Flanell, 27 Zoll breit, schwere Qual., Freemans Pr. 12½c, unser Pr., Yard.......... 8½c

1 Partie voll Garn mercerized Sateen-Futterstoffe — alles gute Farben, Freemans Preis 19c — unser Preis, Yard.......... 8½c

1 Partie voll Garn merc. Poplin Rester, alles gute Längen u. Farben, Freemans Pr. 25c, unser Pr., Yard..., 8½c

1 Partie bedr. Crepella, 32 Zoll br., Freemans Preis 25c, unser Pr., Yard.......... 9½c

Freitagverkauf von Blankets

1 Partie baumw. Bett-Blankets, in grau, lohfarbig u. weiß, große Sorte, farbig verändert— das Paar zu.......... 69c

$2 woll. Nap Blankets, schwere Winter-Schwere, grau, lohfarb. u. weiß, mit farb. Rändern, Paar. 1.69

Spitzen — Stickereien

Partie Spitzen— Val., Cluny und Torchon, Edges u. Einsätze, Verkaufs-Preis, Yard........ 2½c

Partie Spitzen— Schatten, Normandys, leinene Torchons u. Clunys, Edges und Einsätze, Yard.......... 5c

Partie feiner amp. Swiß Spitzen Banding, in Breiten bis zu 4 Zoll, Freemans Pr. 10 bis 25c, Yard..... 7½c

Partie Stickerei, Edges u. Einsätze,— auf feinem import. Swiß u. Rainsook die Yard zu............ 3½c

Partie von feinem Swiß u. Rainsook Stickerei, alles import. Waaren, bis 12 Zoll breit, Yard.......... 8¾c

1 Partie Crash Handtuchzeug— weiß mit rotem Rand, vom Stück, Freemans Preis 6c unser Pr., Yd.... 2¾c

1 Partie gebl. Muslin, 36 Zoll breit, feine, weich appr. Qual., Freemans Preis 10c, unser Pr., Yard........ 6½c

$1.00 Lawn Kimonos zu 48c

Partie von Lawn Kimonos, hübsche gemusterte Effekte, Empire Facon in der Mehrzahl, Freemans Preis $1.00, für.......................... 48c

75c Brassieres 35c

Partie Brassieres, hübsch m. Stickerei u. Spitzen besetzt. Größen 32 bis 48, Freemans Pr. 50c und 75c.— Verkaufspr.. 35c

Dressing Sacques

Partie von Flanelette Dressing-Sacques, einige sind hübsch mit Satin Bands besetzt, nicht alle Größen in der Partie, Freemans Preis 75c, Verkaufspreis.. 29c

Lokalbericht.

Indep. Germ. Americ. Womensclub

Jährliche Generalversammlung. — Wahl der Beamt- und Ausschußmitglieder.

Zu der gestern Nachmittag im Hotel Kaiserhof abgehaltenen Generalversammlung des Unabhängigen Deutsch-amerikanischen Frauenklubs hatten sich die Mitglieder recht zahlreich eingefunden. Die Berichte der Beamten wurden gutgeheißen, und die Präsidentin, Frau Schaedler, wies in dem ihrigen auch besonders auf die Gefahren hin, die durch die erwünschte Anleihe Englands und Frankreichs erwachsen würden. Als Gast war Frau Salenka aus München anwesend, die mit treffenden Worten die Verhältnisse in Belgien schilderte, wie sie sich unter der deutschen Verwaltung entwickelt haben.

Die Wahl zeitigte das nachstehende Ergebniß: Präsidentin, Anna M. Schaedler; 1. Vizepräsidentin, Frau Ignace Reis; 2. Vizepräsidentin, Frau Emil Eitel; 3. Vizepräsidentin, Frau Anna Schmutz; prot. Sekretärin, Frl. Ruth Ederer; korr. Sekretärin, Frieda R. Traub; Schatzmeisterin, Frau Albert Graff; Direktorinnen: Frau Odenwald Ungar, Frau S. Schlesinger, Frau Max S. Teich, Frau H. H. Meyer.

Vorsitzende des Musikausschusses: Frau Chas. Bender, Frau Loos-Tucker.

Vorsitzende des Programmausschusses: Frau Ignace Reis, Frau Otto Schrader.

Vorsitzende des Mitgliederausschusses: Frl. Anna Krämer, Frl. Ida Schulz.

Vor den Richter geladen.

Bundesrichter Carpenter hat das Ehepaar Samuel und Mollie Grant, 1641 Washburn Ave., vor sich laden lassen. Abraham und Jakob Friedman, Bewerber um die Einbürgerung, behaupten, daß Ehepaar hätte $25 für seine Dienste als Zeugen verlangt.

Kurz und Neu.

* Im Peoples Hospital starb der 31jährige Charles Fitzpatrick an den Folgen von Brandwunden, welche er in der Lederfabrik von Neilson Bros., 5724 Quinn Str., erlitt, als ein Kessel voll Oel explodierte. Er wohnte Nr. 1550 Nord Clark Straße.

Kanadische Kultur.

Welche Blüten der blinde Deutschenhaß im benachbarten Kanada treibt, darüber verbreiten einige unserm Blatte zur Verfügung gestellten Berichte dortiger Deutscher einiges Licht. Die Opfer kanadischer Willkür und Wut, welche ihre Erlebnisse in unpathetischer, sachlicher Weise schildern, sind durchweg gebildete Deutsche, die sich bis zum Kriege in ihrer Gegend und über dieselbe hinaus hohen Ansehens erfreuten. Wir lassen hiermit den ersten dieser Berichte folgen, dessen Verfasser Karl Georg Hildebrandt aus Hussar, Alberta, Kanada, ist, ein Sohn des verstorbenen Landgerichtspräsidenten Dr. Gustav Hildebrandt in Weimar. Die weiteren Schilderungen werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Detentionslager zu Lethbridge, Alta.

Bei Ausbruch des Krieges zwischen Deutschland und Rußland befand ich mich auf meiner Farm in Hussar, Alta., und erfuhr infolge der langsamen Landpostverbindung zu spät von dem Eintritt Englands in den Krieg, um das Land rechtzeitig verlassen zu können.

Ich reiste nach Calgary, Alta., meldete mich entsprechend den erlassenen Bestimmungen bei der dortigen Stadtpolizei als Deutscher an, unterzeichnete eine Erklärung, daß ich während des Krieges das Land nicht verlassen und mich neutral verhalten würde, und erhielt einen vom Polizeichef (Chief Cuddy) ausgestellten Paß, demzufolge ich nicht weiter von den Behörden zu belästigen sei, da ich den erlassenen Bestimmungen genügt und mich ehrenwörtlich verpflichtet habe.

Einige Zeit später wurde mein Haus von der Royal North Western Mounted Police nach Waffen und Munition durchsucht, ich hatte meine Jagdgewehre und Revolver erst verspätet abgeliefert, da ich keine englische Zeitung hielt, und mir infolgedessen die Bestimmung, sämtliche Waffen abzuliefern, unbekannt war, und übergab ich der Polizei bei dieser Gelegenheit Munition und Gewehrschlösser, welche ich bei Ablieferung meiner Waffen zurückbehalten hatte, um dieselben unbrauchbar zu machen. Es wurde ferner bestimmt, daß ich am 25. jeden Monats zusammen mit meinen deutschen Leuten in Gleichen, Alta., bei dem dortigen Posten der R. N. W. M. Police zu rapportieren habe.

Am 20. Januar 1915 reiste ich zusammen mit mehreren deutschen Herren der Hussar Kolonie geschäftlich nach Calgary. Ich meldete mich am 23. Januar bei Inspektor Fitz Horrigan, der R. N. W. M. P. Calgary und ersuchte um die Erlaubnis, am 25. Januar bei ihm zu rapportieren, um die Kosten der Rückreise nach Gleichen zu ersparen. Ich wurde ohne Angabe eines Grundes zusammen mit den anderen Herren verhaftet, nach dem Gefängnis gebracht, von Polizisten durchsucht, und wurde uns ein vergitterter Raum innerhalb des Gefängnisses angewiesen, in welchem wir eingeschlossen wurden. Wir waren vier Mann, hatten zwei Einzelbetten, und wurden 6 Wochen lang in dem gemeinsamen Raume mit Verbrechern und Wahnsinnigen gefangen gehalten. Es wurde uns zwar der oben erwähnte Raum belassen, aber ich zog es wegen Platzmangels vor, in einem der vergitterten Käfige zu schlafen. Ich verweise dieserhalb auf den Bericht der beiden Herren Thaden und füge als Beweis einige photographische Aufnahmen bei, welche ich in einem unbewachten Augenblick machen konnte.

Betreffend meinen eigenen Fall teilte mir Inspektor Horrigan nach ca. zwei Wochen mit, daß seine Beamten in einer inzwischen erfolgten dritten Haussuchung in meinen Kleidertaschen Patronen gefunden hätten, und daß ich infolgedessen bis zur Beendigung des Krieges als Kriegsgefangener im Militärkamp, Lethbridge, Alta, interniert würde. Ich bemerke hierzu, daß ich persönlich nach der zweiten Haussuchung mein Haus genau durchsucht habe, um ganz sicher zu gehen, daß keine Patronen mehr vorhanden waren. Abgesehen davon, daß in Kleidertaschen keine erhebliche Anzahl von Patronen zu verbergen ist, daß es logischerweise leichter und sicherer für mich war, Patronen in meinem Felde zu vergraben, falls ich die Absicht gehabt hätte, und daß es sich wahrscheinlich um zwei bis drei sogenannte Gopherpatronen handelt (Cal. 22), welche ich in meinen Arbeitskleidern vergessen habe, so dürfte meine Ansicht wohl nicht unbegründet sein, daß Inspektor Horrigan diese Anschuldigung vorbrachte, um meine Verhaftung wenigstens einigermaßen zu begründen. Meine gesammte Korrespondenz war beschlagnahmt worden, und es war ihm trotz der zweifellos besten Absicht unmöglich, auch nur den kleinsten „Fall" gegen mich aufzustellen. Ich bemerke hierzu, daß ich verschiedentlich verhört wurde, und daß man zunächst versuchte, mir einen Vorwurf daraus zu machen, daß ich nach Ausbruch des Krieges mit meiner Mutter in Deutschland via Adressen in den Vereinigten Staaten korrespondirte. Ich konnte aber Kopien sämmtlicher Briefe vorlegen, und mußte auch dieser Versuch von der Polizei aufgegeben werden.

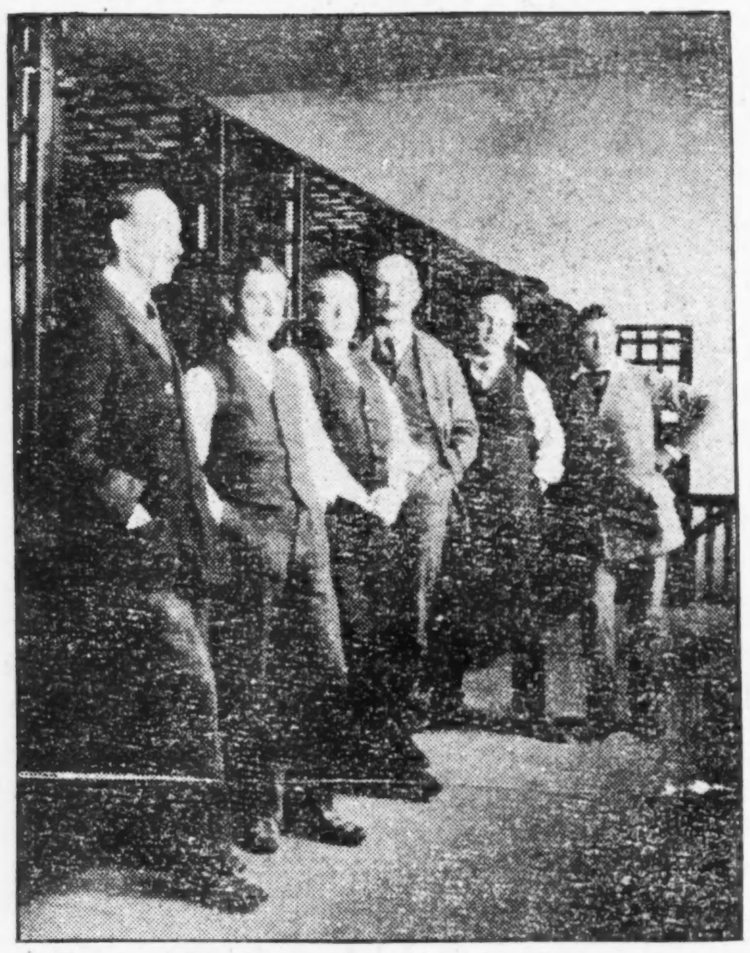
Infolge meiner Internirung war ich gezwungen, mein Land zu äußerst ungünstigen Bedingungen zu verpachten, und entsteht mir dadurch ein Baarverlust von ca. $3000, lediglich aus der Ernte 1915, während ich ferner auch nicht in der Lage war, die nötigen Arbeiten auf meiner Farm vornehmen zu lassen, weiteres Land vorzubreiten usw., ein Verlust, der sich natürlich schwer in genauen Zahlen angeben läßt. Ich glaube $2500 als gering bezeichnen zu können.

Ich fasse die obigen Ausführungen dahin zusammen, daß ich auf Verdacht hin verhaftet wurde, daß sich Inspektor Horrigan von seinem Irrtum überzeugen mußte, und das von ihm angegebene Auffinden der Patronen in meinem Hause benutzte, um mich zu interniren und seinen Fehler nicht öffentlich zugeben zu müssen. Ob überhaupt Patronen bei mir gefunden worden sind, werde ich erst nach Beendigung des Krieges feststellen können. Es wurde mir nicht mitgeteilt, wer die Haussuchung vorgenommen hat, noch in welcher Anzahl und in welcher Art die vorgefundenen Patronen waren.

Ich habe mit anderen Worten einen Baarverlust von $5500 zu tragen und wurde meiner Freiheit beraubt, weil ein Beamter seinen Fehler verdecken will, und sich sicher fühlt, weil es während des Krieges gegen seine Entscheidung keine Berufung gibt. Ich glaube nicht zuviel zu sagen, wenn ich das Verhalten dieses Beamten auch unter Berücksichtigung des Kriegszustandes als absolute und bewußte Willkür bezeichne.

(gez.) K. G. Hildebrandt.

Deutsche Kriegsgefangene in Kanada.



Von links nach rechts: Kurt Thaden, Leutnant der Reserve, Ernst Kutscher (Hildebrandts Angestellter), K. G. Hildebrandt, der Verfasser des heutigen Berichts; Karl Schulz, Heinrich Wessel und E. M. Michaelis.

Ein „Münchener Zimmer".

Eröffnung eines neuen Raumes im Bismarck Hotel.

Im Hotel Bismarck wurde gestern Abend bei starkem Andrang von Gästen das neue „Münchener Zimmer" eröffnet. Zur Feier waren alle Tische mit Blumen geschmückt, und alle anwesenden Damen erhielten ein Erinnerungszeichen in Gestalt einer kleinen Bulldogge aus Glas. Für Unterhaltung sorgte das mit großem Beifall aufgenommene Tänzerpaar May und Vincent D'Ream. Frl. D'Ream erwarb sich den besonderen Dank der Herren, indem sie Nelken fürs Knopfloch austeilte. Das Tänzerpaar wird während der ganzen Saison auftreten und bei dem an jedem Nachmittag von 4 bis 6:30 Uhr stattfindenen „Teetanz" auch mit Herren und Damen aus dem Publikum tanzen. Mowshines Orchester musizirt dazu.

Leset die
„Sonntagpost"

Zur Kriegslage.

Im Balkan klärt sich langsam die militärische und politische Situation zu Gunsten der Zentralmächte und ihrer Verbündeten! — Griechenland bleibt vorerst noch neutral, aus Aerger über die Verletzung seiner Neutralität durch Alliirte! — Der Balkanzug der germanischen Völker und dessen mögliche Folgen — ein Zukunftsbild von Deutschlands stetem Werden! — Keine Veränderung im Westen oder Osten seit gestern. — Londoner „Daily Mail" nennt Englands Lage „ernster als je"! — Und in Rußland und Frankreich herrscht die gleiche „Katerstimmung", wie bei John Bull!

„Die Welt wird schöner mit jedem Tag, wer weiß, wie das noch werden mag" — kann man vom Standpunkt der germanischen Völker und deren Verbündeten bezüglich der Kriegslage in Europa nach den neuesten Entwicklungen wohl sagen. Haben sich die Alliirten schon mit der Landung von Truppen in Saloniki zu einer Zeit, da Griechenland als Nation noch immer neutral war (wenn auch der verflossene Premierminister Venizelos für den Beitritt seiner Landsleute zum Vierverband schwärmte), die Sympathien eines großen Teils der freiheitliebenden Hellenen verscherzt, so bot die Bildung des Koalitionsministeriums Zaimis (in welchem Venizelos keinen Sitz hat) der Diplomatie der Alliirten eine sicher nicht wenig schmerzliche Enttäuschung. Denn wie die Dinge nun einmal liegen, bildet Griechenland für den Augenblick wenigstens sozusagen das Zünglein an der Wage bezüglich der militärischen und politischen Konstellation im Balkan. Aber trotzdem die jüngsten Ereignisse gezeigt haben, daß der Griechenkönig Konstantin (bekanntlich ein Schwager Kaiser Wilhelms) und ein großer Teil des königstreuen griechischen Volkes ihrem Lande den Frieden und Neutralität zu erhalten wünschen, ist es doch am Platze, vorerst nicht allzu optimistisch dieser Neutralität und diesem Frieden zu trauen. Schon die Tatsache, daß die Neutralität Griechenlands durch die Landung alliirter Truppen schon verletzt ist, daß bei einem großen Teil des griechischen Volkes seit vielen Dezennien französische und britische Sympathien vorhanden sind, die sich schon des öfteren für die Geschicke des kleinen Landes verhängnißvoll erwiesen haben, daß der neue Ministerpräsident Zaimis in Diplomatenkreisen zwar nicht als ausgesprochener Alliirtenfreund, aber doch als politisch unsicherer Kantonist und als eine Abart des italienischen Ministerpräsidenten Salandra in griechischer Form gilt, mahnt bei Beurteilung der Ereignisse in Athen, soweit sie den bevorstehenden Balkanzug der germanischen Mächte und Bulgariens betrifft, zur Vorsicht und Zurückhaltung. Immerhin hat die Tatsache, daß Griechenland vorerst noch nicht auf die Seite der Alliirten — ob freiwillig oder gezwungen — getreten oder gezogen worden ist, ihr Gutes: sie zeigt der Welt in flagrantester Weise, wie ganz anders sich das Dogma der Alliirten vom „Schutz der kleinen Völker gegen Neutralitätsverletzung" in der Praxis zeigt, als in der Theorie! Mit vollem Recht hat daher der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Baron Burian, in einer an den k. k. österreichisch-ungarischen Botschafter in Washington, D. C., gerichteten Kabeldepesche auf den Unterschied zwischen der Verletzung der Neutralität Griechenlands durch die Alliirten im Vergleich zu der von England und Frankreich mit so gut geheuchelter Entrüstung der ganzen Welt bei Kriegsbeginn vordemonstrirten Verletzung der (ja damals gar nicht mehr bestehenden) „Neutralität" Belgiens durch die Deutschen hingewiesen. Und — um dies hier einzuflechten — waren nicht die seinerzeit innerhalb der Dreimeilenzone in schwedischen Gewässern von russischen Kriegsschiffen vorgenommene Beschießung des deutschen Aviso „Albatroß" und ist nicht die ganz neuerdings erfolgte Bombardirung der Hauptstadt des neutralen Luxemburg auch Verletzungen der Neutralität kleiner Staaten?

Nun — die von den Alliirten durch derlei Willkür- und Heuchelei-Akte gestreute Saat wird aufgehen und bei der großen Abrechnung der jetzt im Kriegszustand befindlichen Völkergruppen das Debet-Konto der Alliirten ganz wesentlich belasten. Diese große Abrechnung und die Beendigung des gigantischen Völkerringens ist aber durch den bevorstehenden Balkanfeldzug der germanischen Völker und der Bulgaren ganz erheblich näher gerückt. Denn es handelt sich bei diesem Balkanzug ja nicht allein um die Niederwerfung Serbiens und Montenegros oder um die „Entlastung" der Türken von dem Druck der Alliirten an den Dardanellen, sondern noch um ungleich größere Dinge, die hier nur kurz gestreift werden sollen. — Nebenbei bemerkt — der anscheinend noch recht rüstige „kranke Mann" am Bosporus, der sich offenbar unter der „Behandlung" deutscher „Aerzte" in türkischer Heeres- und Marine-Uniform recht gut erholt, ja sozusagen verjüngt hat, könnte im Notfalle sich schon selber helfen oder mindestens der Alliirten sich auch allein noch lange Zeit erwehren.

Was steht nun bei dem Balkanzuge weiter auf dem Spiel — vom deutschen Standpunkt aus? — Nun — wenn erst einmal nach der Niederwerfung Serbiens usw. und Vertreibung der Alliirten von den Dardanellen eine unbeschränkte Verbindung zwischen den Zentralmächten und Konstantinopel hergestellt und Ruhe auf dem Balkan hergestellt ist, wird die Entwicklung der Dinge dazu drängen, Egypten der englischen Vormundschaft und den Suez-Kanal, den Schlüssel zu Englands Weltherrschaft, den Alles monopolisirenden Händen der unersättlichen Briten zu entreißen — ein Ziel, im Interesse aller an dem Welthandel beteiligten Nationen aufs innigste zu wünschen!

Militärische Operationen in solch' großem Stil wie der bevorstehende Balkanzug der germanischen Mächte haben naturgemäß auch ihre wirtschafts-politische Seite, ja werden heutzutage meist von den wirtschaftspolitischen Interessen und Bedürfnissen der beteiligten Nationen und Völkergruppen direkt bestimmt und getragen — und der Hinweis darauf ist deshalb bei Betrachtung der Kriegslage im Allgemeinen sehr wohl am Platze und zum Verständniß der 1000 in einanderlaufenden Fäden militärischer und anderer Art absolut notwendig. Wie denn auch umgekehrt Kaiser Wilhelm in seinem Glückwunschtelegramm an Reichsschatzsekretär Dr. Helfferich den großen Erfolg der letzten Reichskriegsanleihe mit Recht einem glänzenden Sieg auf dem Schlachtfelde ohne Verlust von Menschenleben gleichgestellt hat! Wenn nämlich erst einmal eine einzige große durchlaufende Bahnverbindung über Berlin und Wien, über Sofia und Konstantinopel von Hamburg aus nach Bagdad führt, und deutsche und österreichisch-ungarische Produkte nach der Türkei und nach dem persischen Golf und den Grenzen Indiens gehen, wenn erst einmal die reichen Korn- und Baumwollen-Vorräte von Kleinasien und anderen Ländern nach Mittel-Europa gehen, ohne daß die britische Flotte dies hindern kann, dann, lieb' Vaterland, magst doppelt ruhig sein! Denn niemals mehr wird John Bull es dann noch wagen, den Zentralmächten mit Aushungerung auch nur zu drohen! Und „die letzte Million", die den Krieg angeblich gewinnen soll, wird dann weder in der Bank von England noch im Crédit Lyonnais, noch an Wall Str. in New York zu finden sein, sondern in den Reichsbanken der Zentralmächte und deren Verbündeten. Dann, stolzes Albion, ist dein Traum von britischer Weltherrschaft für alle Zeiten ausgeträumt!

Die allerneuesten Entwicklungen auf den europäischen Kriegsschauplätzen, auf denen in den letzten 24 Stunden keine bedeutende Veränderung eingetreten ist, sind, daß die germanischen Mächte den Vorstoß auf Serbien und damit den Balkanzug bereits gestern begonnen haben, daß die Franzosen ein Dorf, Taluse in der Champagne, im Sturm genommen und im Ganzen 1000 deutsche Gefangene gemacht haben wollen (?) und daß im Osten die deutschen Truppen unter Hindenburg ihre Bemühungen, Dünaburg zu Fall zu bringen, trotz des eingetretenen Schneewetters unter ungeheuren Schwierigkeiten in Herbeischaffung eines riesigen Geschützparks per Feldbahn und Autolastwagen erfolgreich fortgesetzt haben. Von den Armeegruppen des Prinzen Leopold und Mackensens und vom italienischen Kleinkriegsschauplatz sind überhaupt keine erwähnenswerten oder die Lage irgendwie beeinflußenden neuen Nachrichten eingelaufen — es ist also als sicher anzunehmen, daß dort Alles für die Zentralmächte andauernd günstig, wenn auch unverändert steht.

Bezeichnend für den Ernst, mit dem John Bull und Konsorten die Entwicklung der Dinge am Balkan und überhaupt jetzt betrachten, ist die Aeußerung der Londoner „Daily Mail", wonach die Entlassung oder der Rücktritt des griechischen Premierministers Venizelos einen neuen Triumph der deutschen Diplomatie und eine neue Niederlage der britischen Staatskunst bedeute! „Die Lage ist für die Alliirten so ernst, wie sie nur sein kann. Die Stunde ist gekommen, da die britische Regierung ihr unerklärliches Schweigen brechen und der Nation sagen muß, wie absolut und dringend notwendig England neue Truppen braucht!"

So faßt die Londoner „Daily Mail" die Lage heute zusammen! Dieser Aeußerung etwas hinzuzufügen, hieße nur deren Wirkung abschwächen!

Und wie den braven Briten, so ist auch den anderen „beiden Grenadieren," den Franzosen und den Russen, jetzt zu Mute:

Die drei Grenadiere.

Nach Deutschland zogen drei Grenadier' —
Man fuhr sie gefangen im Auto hier.

Der erste knurrte: „God damn!..Niedertracht!
Die Reise hatt' ich mir anders gedacht!"

Der zweite jedoch hat böhnisch geschrie'n:
„Mon ami! Dir mangelte wohl das Benzin?"

Der dritte, ein Russe, sog mit Genuß
Den Wonnegeruch vom — Holzspiritus.

(Frei nach Heinrich Heine.)

Geschäftsleute der North Ave.

Im „Roten Stern" gestern Abend die Jahresversammlung abgehalten.

Ueber das gestern Abend im Roten Stern veranstaltete 16. Jahresbankett der North Ave. Merchants Association leuchtete in der Tat ein günstiger Stern, denn Einmütigkeit, gute Laune und Bereitwilligkeit gemeinsam für die Interessen Aller einzustehen, traten von Anfang bis zu Ende in Erscheinung. Dem reichhaltigen und vortrefflich zubereiteten Abendessen, dessen Genuß durch Vorträge eines Musikerterzetts verschönt wurde, folgte ein Redereigen, während dessen Vorschläge wie die Bedeutung der North Ave. als Geschäftsstraße gefördert werden könne in beredten Worten erklärt und begründet wurden. Der Präsident der Organisation, Arthur Josetti, waltete seines Amtes als Spruchmeister in wirkungsvoll humoristischer Weise, und verfehlte nie die Ehrengäste des Abends mit einer karakteristischen Bezeichnung vorzustellen. Der Vorsitzende der Behörde für örtliche Verbesserungen war bei ihm „Prosperitäts"-Flaherty, der Präsident der North Ave. State Bank, Chas. E. Schick, „ein Napoleon der Finanz", A. M. Middendorff von der Stern Clothing Co., „der Adonis der North Ave.", Ernst H. Knoop „der Marshall Field der Nordseite", P. J. Kraus „Demosthenes junior", der Präsident der Zivildienstkommission, P. Coffin, „die Vorsehung der Stellunglosen„, u. s. w. Außer den Genannten hatten am Ehrentische Platz genommen Ald. Geiger von der 21. Ward, Kapitän O'Toole und Leutnant Ernst Müller von der Hudson Ave. Polizeiwache, und Rev. Dr. Barr vom Olivet Institute. In den Reden wurde hauptsächlich betont, daß einheitliches, systematisches Vorgehen aller Geschäftsleute der wichtigsten Verkehrsstraße der Nordseite erforderlich sei, um nicht nur durch Preiswürdigkeit und Qualität der angebotenen Waaren das Publikum zu befriedigen, sondern auch durch Verschönerungen, besondere Veranstaltungen und Veröffentlichungen darauf hinzuweisen, daß die Kaufbedingungen denen im Schleifendistrikt nicht nur nicht nachstehen, sondern vielfach günstiger erscheinen. In diesem Sinne äußerten sich außer den meisten der vorerwähnten Herren die Herren Hermann Devon, Samuel Levin und Wm. Thesen, auf dessen Vorschlag ein Fünferausschuß ernannt wurde, der einer am Donnerstag abzuhaltenden Geschäftsversammlung der Vereinigung ein vorschlagsweises Programm vorlegen soll, das auch die Abhaltung eines großen Herbstfestes vorsieht.

Verbesserungen gesichert.

Rev. Dr. Barr wies in längerer Ansprache auf die Notwendigkeit hin, die Nachbarkundschaft dauernd zu gewinnen, und ihr durch geeignete Veröffentlichungen, für welche eine herauszugebende Wochenzeitung ebenfalls in Berücksichtigung gezogen werden sollte, immer aufs Neue einzuprägen, daß das Wohlergehen ihres Stadtteils die Erlangung von Straßenverbesserungen u. s. w. von dem lohnenden Betriebe benachbarter Geschäfte untrennbar sei. Selbstfolglich sollten strenge Reellität, Preisbilligkeit und Entgegenkommen als Hauptfaktoren zu diesem Zwecke nicht übersehen werden. Schließlich stellte Ald. Geiger in Aussicht, daß mehrere der von der Vereinigung befürworteten Verbesserungen schon in kurzer Zeit verwirklicht werden dürften. So wird die Verlängerung der North Ave.-Straßenbahnlinie bis zur Stadtgrenze am 11. Oktober in Betrieb gesetzt werden, und die Beseitigung der verkehrsstörenden Haltestelle an Clark Straße wird wahrscheinlich durch Leitung der Straßenbahnwagen über Clark Str. ermöglicht werden. Nach Fertigstellung der neuen Kraftanlage an Menomenee und Mohawk Straße wird die Zahl der elektrischen Lampen an North Ave. nicht nur beträchtlich vermehrt, sondern deren Lichtstärke von 250 auf 600 Volts erhöht werden. Die Erweiterung der North Ave. sei wünschenswert, besonders angesichts der Verbreiterung der Michigan Ave. und 12. Straße, und des Baues des neuen Zentralbahnhofs, doch müsse dies eingehender Erwägung überlassen werden. Das gestrige Zweckessen war das größte und erfolgreichste der während ihres vieljährigen Bestehens von der Vereinigung geleiteten Veranstaltungen, und dieses Ergebniß stellt ihren Bestrebungen einen weitreichendn und durchschlagenden Erfolg in Aussicht. Die Beamten der Vereinigung sind: Arthur Josetti, Präsident; A. Schröder, Vizepräsident; Joseph Hirsch, Schriftführer; C. E. Schick, Schatzmeister.

Automobilunglück

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Rock Island, Ill., 6. Okt. Dr. G. A. Kleinschmid wurde voraussichtlich tötlich verletzt und Oskar Carlstrom und Joseph Boyd ernstlich verletzt, als des Arztes Automobil sich 5 Meilen nördlich von Aledo, Ill., gestern Nachmittag überschlug. Die Verletzten stammen sämmtlich aus Aledo.

Moline, Ill., 6. Okt. Der 37jährige Frank Hennigan, früherer Hilfssheriff von Rock Island County, wurde augenblicklich getötet, und Edward Kandall von Carbon Cliff wurde schwer verletzt — wahrscheinlich tötlich — als ein Auto, in welchem sie auf der Fahrt nach Mount Vernon, Ia., waren, nahe ihrem Ziele schlidderte und umschlug!

Prohibitionsgesetz bestätigt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Denver, Col., 6. Okt. Das von der Staatsgesetzgebung für den ganzen Staat Colorado geschaffene Prohibitionsgesetz ist heute vom Obergericht bestätigt worden. Ein von den „Nassen" eingeleitetes Mandamusverfahren, das bezweckte, die ganze Angelegenheit der gesammten Wählerschaft in der allgemeinen Wahl im nächsten Jahr zur Abstimmung zu unterbreiten, ist fehlgeschlagen.

Doppelte S.H. Stamps Vormittags.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

"Profit Sharing"
Preise für Freitag

Unterzeug — Naturwollene Hemden und Beinkleider für Männer, alle Größen— zu.................. 50c

Union Suits — Schwere woll. gerippte Union-Suits f. Männer, $1.50 Wert — speziell zu........ 99c

Unterzeug — Woll. gerippte Leibchen u. Beinkleider für Damen, mittlere und Extragrößen, zu.......... 75c

Unterzeug — Naturwollene Hemden und Beinkleider für Männer, aus extra feiner austral. Wolle gemacht, mit klein. Prozentsatz Baumwolle, alle Größ. $1.50

Unterzeug — Weiße gerippte fließgefütt. Leibchen und Beinkleider für Damen, mittlere und Extragrößen, 50c und 59c Werte — speziell zu...................... 39c

Unterzeug — Feine gerippte Leibchen und Beinkleider f. Kinder, Alter 2 bis 16 J., alle Größen, zu.... 25c

Strümpfe — Schwarze oder lohfarb. baumwoll. nahtl. Damenstrümpfe, lein. Fersen u. Zehen, 10c wt.. 6c

Strümpfe — Schwarze, lohfarb. oder graue baumw. nahtl. Männerstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, 10c wert.. 6c

Männer-Hemden — Domet Flanell-Hemden für Männer — in verschiedenen Farben, wert 69c—speziell für diesen Verkauf — das Stück.............................. 39c

Sweaters — Schwere wollene Sweaters und Cardigan Jackets für Männer, schwarz, braun, Maroon und Oxford, wert bis zu $3.50, speziell zu.......... $1.69

Nachthemden — Schwere Domet Nachtkleider für Männer — $1.00 Werte — zu................... 79c

Rester — von Kleiderstoffen, 42 Z. breit, alle guten Farben, Auswahl, Yard............. 19c

Foulard — Seide Foulard Rester, dunkler Grund mit schön. gedruckten Mustern, 25 Zoll breit, Yard. 25c

Schuhe — Kinderschuhe aus Pat. Colt mit schwarzen oder roten Oberteilen, handgewendet, Springabsätze, neue Herbstfacons, alle Größen bis 8, $1 Wert, spez.. 69c

Schuhe — Feine Damenschuhe in neuen Herbstfacons —alle Arten Leder, leichte oder schwere Sohlen, hohe od. niedr. Absätze, alle Größ., $2 und 2.50 Werte $1.49

Handtuchstoff — Roman Crash Handtuchstoffe mit echtfarbiger roter Borte — die Yard.................. 4½c

Blankets — Baumwolle-Blankets, lohfarb. grau, weiß, einfach, große Sorte, Stück.............. 29c

Comforters — Große Sorte, bezogen mit echtfarb. Cretonne — $2.00 Wert — Stück........... $1.35

Ueberzieher — Chinchilla Knabenüberzieher, navyblau, Flanellfutter, echtfarbig, doppelbrüstig, bis zum Hals zuknöpfbar, Größen 2 bis 9 J., $2.95 Wert... $2.39

Winter-Kappen — Winterkappen für Knaben, alle Facons und Farben, Pelz-Innenband od. Hockey Facon, außerordentl. guter Wert, speziell am Freitag zu........... 25c

Cambric — Gebleichter Cambric, Rainsook und Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, Yd... 5½c

Poplins — Merz. Kleider-Poplin, hell- oder dunkelfarbig, stark merz. Finish, Fabrikrester, Yd... 7½c

Suiting — Dreß Plaid Suiting für Kinderkleider, viele Muster, 36 Zoll breit, 15c Wert, Yard..... 7½c

Kleider — für Damen u. Mädchen, aus navy Serge gemacht, mit Taschen und breiten Sammtkragen u. Manschetten, alle Größen von 16 bis 44, reg. $4... $2.79

Coats — für Damen und Mädchen, aus Chinchilla, in Copenhagen, schwarz, navy od. braun, „belted" Rückseite, mit großen Knöpfen garnirt, $7.98 Wert.. $4.95

Art Squares — Wendbare Granite Art Squares, 6x9, Medallion Center, $2.50 Wert, spez...... $1.39

Rag Rugs — Rag Rugs, Größe 18 x36, befranste Enden, assortirte Farben, speziell zu........ 23c

Stangen — Messing ausziehb. Gardinenstangen, schwer, Tubing, fancy Knöpfe, 25c Wert, zu........ 15c

Madras — Fancy geblümter Drapery Madras, 36 und 45 Z. breit, für Gardinen u. Seiten-Draperie, weiß, cream, grün od. gelb, 25c und 35c Werte, Yard.. 17½c

Tafel-Bier — Tafelbier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen, speziell zu.................. 65c
Clover Leaf Whiskey, volle Quartflasche 52c; oder 2 für.. $1.00

Feinster granulirter Zucker, Pfd. 5c
10 Pfund an einen Kunden — nur am Counter verkauft.

Washburn Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl......... 75c
Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee — das Pfund........ 22½c
Kennedy frisch gemahlenes gerolltes Oatmeal — Packet.......... 7½c
Karo oder Silver Drip Tafel-Shrup, die Büchse zu............... 8c
Feine süße Early June Erbsen, die Büchse..... 6½c
Butter, feinste Elgin Creamery — das Pfund zu.............. 29c
Feinster farbiger American Käse — das Pfund zu............ 18c
Beste runde Sommerwurst — Pfund......... 18c
Frisch gemachtes Hamburger Steak, das Pfund zu........... 12½c
American Family Wäsche-Seife — speziell am Freitag, 10 Stücke für........... 39c
Frische Fische zu den niedrigsten Preisen.

Der russische Offizier im Urteil Kuropatkins.

Von Richard Förster.

Die Gründe, welche zur Niederlage des russischen Heeres im Kriege gegen Japan 1904—05 führten, hat der zweifellos bedeutende General Alexei Nikolajewitsch Kuropatkin, der damalige Oberbefehlshaber der Armee des Zaren, seiner Zeit in einem „Rechenschaftsbericht" an seinen obersten Kriegsherrn und in „Erinnerungen" darzulegen versucht — Schriften, bei deren Studium man zu der Ueberzeugung gelangt, daß trotz der bitteren Erfahrungen am Ja-lu, bei Liao-jan und Port Arthur unser östlicher Gegner die seither verflossene Zeit zur Reorganisation seines Heeres nicht genügend ausgenutzt hat und daß seine ununterbrochenen Mißerfolge im jetzigen Kriege schließlich auf dieselben Ursachen zurückzuführen sind, wie die vor 10 Jahren.

Kuropatkin war allerdings weit befähigter zum Verwaltungsbeamten als zum Feldherrn, und die während seiner Tätigkeit als Kriegsminister (1898 bis 1904) in ihm gereifte Erkenntniß, daß die Vorbereitungen zum Kriege gegen Japan nicht mit der nötigen Gründlichkeit erfolgt seien, hemmte seine Entschlußfähigkeit. Er war viel eher von dem ängstlichen Bestreben erfüllt, Mißerfolge zu vermeiden, als von dem unerschütterlichen Willen zum Siege. Sein unselbständiger Karakter schreckte vor jeder schweren Verantwortung zurück und er mißtraute seiner eigenen taktischen Entschlußfähigkeit ebenso sehr, wie der seiner Unterführer. Er klagt sich selbst an, daß es ihm nicht geglückt sei, als Oberfeldherr die moralischen und materiellen Lücken des Heeres auszufüllen und vollständiger die hervorragenden Eigenschaften seiner Truppen auszunutzen. Und heute? Allerdings überragt der russische Generalissimus an militärischen Fähigkeiten im Felde, durch seine unbeugsame Energie und sein zähes Draufgängertum himmelhoch den ewig zögernden Feldherrn von Mukden, wie aber steht es um die Unterführer? Wenn erst mit unerbittlicher Wahrheitsstrenge die Geschichte dieses Weltkrieges niedergeschrieben sein wird, dann werden wir unter den russischen Generalen sicherlich manche Kuropatkin-Naturen finden.

Vor dem Kriege gegen Japan hatten im weiten Rußland weder Schule, noch Leben große, selbständige Karaktere zu zeitigen vermocht, sonst hätte man sie doch im Heere finden müssen. Heute aber fehlen derartige Persönlichkeiten im Reiche des Zaren genau so, wie damals. Sollte einer es wagen, eine unabhängige Denkweise zu zeigen, dann wird er sofort von kriechenden Denunzianten, die es überall gibt, umstürzlerischer Ideen verdächtigt und als unerträglicher Geselle und schwieriger Untergebener aus der Armee entfernt oder zum mindesten zur Bedeutungslosigkeit erurteilt. Nur wer unweigerlich den Ansichten seiner Vorgesetzten in Allem beipflichtet, gilt als tüchtig und brauchbar. So werden alle moralischen Feldherrneigenschaften im Keime erstickt, und bei der Oberflächlichkeit, mit der in der russischen Armee die Qualifikationsberichte der Offiziere aufgestellt werden, gelangen karakterlose Menschen und vielfach auch unfähige Köpfe zu verantwortungsvollen Stellungen. Das rügte Kuropatkin schon nach dem japanischen Kriege. Wir brauchen uns nur der vielbelachten Beute zu erinnern, die vor einigen Monaten unseren Truppen in die Hände fiel: Urteile über mehrere Generäle und Obersten der russischen Armee, in denen der größere oder geringere Alkoholverbrauch dieser Herren anscheinend als eine besonders wichtige Angelegenheit gebührend gewürdigt war!

Bei dem Fehlen des Dranges nach selbständiger Betätigung, bei dem Mangel an frisch wagender Initiative, die nach reiflicher Durchdenkung der taktischen Lage nicht erst das zeitversäumende Eintreffen höherer Weisungen abwartet, ehe sie zum vielleicht schon verspäteten Handeln sich entschließt, kann auch die Unterführer jener berechtigte und wünschenswerte Ehrgeiz nicht packen, der zur Kampfesfreudigkeit entflammt und mit ihr jenen Willen zum Siege, der, ohne Rücksicht auf die Opfer, die Bürgschaft des Erfolges zum Teil schon in sich trägt.

Und wie steht es um die Vorbereitung des russischen Offizierkorps für die großen Aufgaben des Krieges? Kuropatkin beklagt sich, daß alle Einheitlichkeit in der Ausbildung der Offiziere und damit der Truppe fehle und bezeichnet besonders die taktische Schulung als völlig ungenügend. Wie im japanischen Kriege, so sind auch in dem jetzigen vielfach die Niederlagen der Russen in erster Linie auf eine durchaus mangelhafte Aufklärung vor dem Gefecht zurückzuführen. Man begnügte sich allenfalls mit einem leichten Heranfühlen an den Feind, und war überrascht, ihn plötzlich in ungeahnter Stärke und Ausdehnung vor sich zu sehen. Noch sind zu wenig taktische Einzelheiten aus den Gefechten und Schlachten dieses Krieges bekannt, man geht aber wohl nicht fehl in der Annahme, daß, wie seiner Zeit bei der Mandschureiarmee, Mißerfolge schwacher Aufklärungstruppen zur verfrühten Aufgabe ganzer Operationen geführt haben. Und wie kann bei versagender Aufklärung eine Sicherheit der Gefechtsleitung erwartet werden? Zögerndes Einsetzen zu schwacher Abteilungen gegen stark besetzte Stellungen, das Vorwerfen größerer Massen gegen ungefährliche Punkte, unnötig langes Zurückhalten der Reserven, Zersplitterung der Kräfte waren nur zu oft die schweren Folgen von unberechenbarer Tragweite.

Es hat den Anschein, als ob besonders auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz es auch an der Einheitlichkeit in der Führung und dem richtigen Zusammenwirken der Truppenteile gefehlt habe. Die Unterführer waren sich — was ebenfalls im japanischen Kriege mehrfach vorgekommen ist — nicht klar über die Absichten der höheren Truppenführung. Das aber muß unbedingt zu einer ungenügenden Unterstützung der Nachbarabteilungen führen. Ein Fehlschlag an einer Stelle wird dann leicht das Signal zum Rückzug der ganzen Linie, anstatt zur Verdoppelung der Anstrengungen und zur Erneuerung des Angriffs mit vereinten Kräften.

Kuropatkin vermißt endlich im russischen Heere nähere, persönliche Beziehungen des Offiziers zum Soldaten, die letzterer wünsche. Für ihn sei die Anrede „Väterchen Hauptmann" kein leeres Wort. Er hasse auch keineswegs die Strenge im dienstlichen Verkehr, empfinde aber sehr schwer jede Ungerechtigkeit und niedere Gesinnung. Wolle der Offizier sich pflichttreue und anhängliche Mannschaften erziehen, so müsse er ihre Liebe zu gewinnen suchen. Nun — in dem Verhältniß zwischen Vorgesetzten und Untergebenen scheint seit den Tagen von Port Arthur in Rußlands Riesenheer sich nicht viel geändert zu haben. Der Schreiber dieser Zeilen hat während eines sechsmonatlichen Aufenthalts auf dem polnischen Kriegsschauplatz so manches Beispiel dafür sammeln können, wie russische Offiziere ihre Leute behandeln und mit dem Zutrauen derselben spielen. Nur einige Fälle seien hier erwähnt: Während russische Infanterie und Artillerie in kalten Dezembernächten verlustreiche Angriffe auf unsere Stellungen bei Czenstochau wagten, spielten und zechten die Offiziere bis zum Tagesgrauen in einem kleinen, etwa 10 Kilometer hinter der Kampflinie gelegenen Städtchen! Bei Lodz lief ein vorzüglich aussehender, bereits wegen Tapferkeit dekorirter Unteroffizier zu unseren Truppen über. Nach dem Grund seiner Fahnenflucht gefragt, äußerte er stolz, er habe sich bisher immer tapfer gehalten, als aber vor Beginn des letzten Gefechtes sein Hauptmann dem Feldwebel die Führung der Kompagnie übertragen und sich selbst nach rückwärts in Sicherheit gebracht hätte, da habe ihn die Wut über eine solche Feigheit gepackt und er habe sich sofort entschlossen, unter solchen Offizieren nicht mehr zu kämpfen; er verachte sie. Gehorsamsverweigerungen sollen in der russischen Armee zu den alltäglichen Vorkommnissen gehören. Und ob durch Knutenhiebe und Maschinengewehre, die von hinten auf die nicht vorwärts wollenden Schützenlinien feuern, die Liebe zu den in festen Deckungen zurückbleibenden Offizieren sehr gehoben wird?

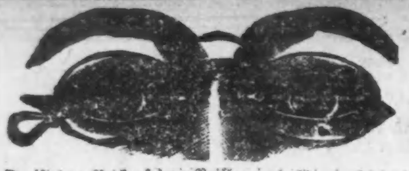
Man sieht aus diesen nur skizzenhaften Erörterungen — mehr wollten und konnten sie nicht sein —, daß der moralische Wert und die taktische Schulung der Truppen des Großfürsten Nikolai nicht besser sind, als sie vor zehn Jahren in der Mandschureiarmee des Generals Kuropatkin waren.

Die wilden Büffel von Bjelowice.

Die deutschen Truppen, die jetzt die Bahnlinie Bjelostok - Brest - Litowsk überschritten haben, nähern sich nunmehr dem berühmten Walde von Bjelowice, der eine der seltsamsten und eigenartigsten Naturerscheinungen in ganz Europa darstellt. Während das Bjelowice umschließende Gebiet der alten litauischen Provinz Grodno die Gestalt einer spärlich bevölkerten, zum größten Teil baumlosen Ebene hat, ist der im Mittelpunkt dieses Landstriches liegende Wald von Bjelowice ein Kleinod eigentümlichster Art. Es ist ein echt nordischer Urwald von 50 Kilometer Länge und 40 Kilometer Breite, also 2000 Quadratkilometer Flächeninhalt. Er liegt abgesondert für sich, einer Insel vergleichbar, umgeben von Feldmarken, Dorfschaften und öden Halden. Im Inneren des Waldes finden sich nur einige wenige Ansiedelungen der Menschen, in denen aber keine Waldbauern, sondern bloß Forstleute und Jagdbauern wohnen. Der Wald besteht zum größten Teile aus Kiefern, daneben auch aus Eichen, Linden, Birken und Weiden. Die Bäume erreichen hier ein unerhörtes Alter, eine wunderbare Höhe und gewaltige Stärke. Der Wald zeigt heute noch dasselbe Gepräge wie vor Jahrhunderten, vielleicht vor Jahrtausenden. Und diese Wildniß, die sich aus der ältesten Zeit bis in unsere Tage erhalten hat, beherbergt heute noch das größte Säugetier des europäischen Festlandes — den Büffel, den gewaltigen Bisonstier. Der Bison lebt gegenwärtig nur noch hier und in einigen Waldungen des Kaukasus, auf der übrigen Erde ist er ausgerottet worden. Im Walde von Bjelowice werden die Büffel durch strenge Gesetze geschützt, und wenn diese Gesetze nicht durch Jahrhunderte hindurch beobachtet worden wären, hätte der Büffel sicherlich aufgehört, ein europäisches Tier zu sein. Die Könige und Großen des Reiches Polen und Litauen ließen sich die Erhaltung des Bison mit Eifer angelegen sein, und auch heute noch wird er durch strenge Vorschriften des Zaren geschützt. Jetzt aber bringt der Lärm des Krieges bis in diese letzten Schlupfwinkel ungebändigter Natur. Noch ist das Schicksal der Büffel von Bjelowice unbekannt. Werden sie von den Rusen gefangen nach Minsk gebracht? Oder werden die Könige des Urwaldes in das Bereich der Geschütze kommen, deren dumpfes Grollen bereits bis in das Dickicht ihrer wilden Heimat dröhnt?...

— Manche Prozesse gleichen dem Streit zweier Kahlköpfe um einen Kamm.

— Viele wissen von der Sonne nur, daß sie Flecken hat.



Das Verbrechen des Zeitalters

ist der Verkauf von Brillen und Augengläsern von unerfahrenen Doktoren in Department-, Goldwaarenläden und Apotheken. Keine dieser Leute sind Aerzte. Fragt sie nach ihrer Lizens, den ärztlichen Beruf in Illinois auszuüben.

Nichts ist kostbarer als das Augenlicht.

Ich bin Arzt, Augenarzt und Optiker und praktizire seit 18 Jahren in Chicago. Daß ich erfolgreich war, wird von über 10,000 ungesuchten Empfehlungen bestätigt. Falls Eure Augen erkrankt sind, behandle ich sie, und sollten Gläser nötig sein, verschreibe ich sie und mache sie passend, und die Gesammtkosten für Behandlung und Gläser werden nicht den Preis für ein Paar Gläser übersteigen, die Euren Augen unersetzlichen Schaden zufügen mögen. **Zufriedenheit garantirt.** Ich bin sowohl Augenarzt wie Optiker.

$3.00 für vollständige Gläser

einschließlich Untersuchung, falls keine Medizin nötig ist. Für Weit- und Nahsehen — zwei Paar Brillen in einer $5. Regulärer Preis $7.50 bis $10.00.

2.00 für goldgefüllte schwere Shur-Fit Rahmen.

Spezielle Behandlung für Schulkinder.

F. O. CARTER, M. D., der Okulist-Optiker

120 S. STATE STR., 1 Tür nördlich von The Fair.
Sprechstunden von 9 bis 5; Sonntags von 10 bis 12 Mittags.
Deutsch gesprochen.

Finanzielles.

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein"
„Deutsche Bank" Berlin

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Strasse.
1fev*

Finanzielles.

Zinsen

werden auf Sparkassenkontos zur Rate von 3 Proz. das Jahr bezahlt, halbjährlich gutgeschrieben. Einlegern wird absolute Sicherheit geboten mit prompter und höflicher Bedienung in einer äußerst bequemen Lage.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St.

Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Offen Montag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Abends.
SONNTAG von 10 bis 12 Uhr.
Deutsches Bank- und Wechslergeschaeft
Checks u. Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.
EINZUG v. GELDERN in Deutschland, Oest.-Ungarn etc. zu den koulantesten Bedingungen

GELDSENDUNGEN

nach DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH-UNGARN und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie

Kronen 100 heute $ 15.80
Mark 100 heute $ 21.70
Portofrei ins Haus.

Bei grœsseren Summen, ebenso Clubs und Vereinen machen wir stark reduzierte Vorzugspreise.

Zur gefl. Beachtung: Deutschen, œsterreichischen und ungarischen Kriegsgefangenen in Sibirien und in anderen feindlichen Lændern besorgen wir Auszahlungen unter unserer Garantie billigst durch unsere direkten internationalen Bankverbindungen.

ALLGEMEINES BANKGESCHAEFT.
CHECKING AND SAVING ACCOUNTS
SAFE DEPOSIT VAULTS

100 Mark 5%-ige Deutsche Kriegsanleihe	99%
100 Kr. 5½%-ige Oesterreichische Kriegsanleihe	95¼%
100 Kronen 6%-ige Ungarische Kriegsanleihe	97½%

Orders effektuirt hierauf, und Information über diese Staatspapiere, wie über alle österr.-ungar. u. deutschen Bank- u. Industrie-Wertpapiere gratis und franko erteilt.
Erstclassige Hypotheken u. Real Estate Bonds 5½% bis 6%.
Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten u. Documente aller Art billigst besorgt.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK
1935 Milwaukee Ave.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
5oktgl,ausg.fa*

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männerkrankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

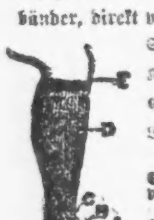
Konsultation frei.

Sprechstunden Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.
aug19,oosadi*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



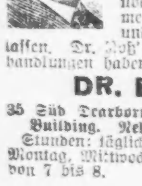
Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Knie-Stück—Seide	1.75
Knöchel-Stück—Seide	1.70
Leibbinden—Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Nur Männer Konsultation frei.

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.



Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,

35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly-Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.
2sp,do*

5% Deutsche Kriegsanleihe

Alle Deutschen sollten es sich zur Pflicht machen, ihre Bank-Guthaben in dieser sicheren dritten 5% Deutschen Kriegsanleihe anzulegen, nicht allein um die deutsche Sache zu fördern, sondern auch um im Interesse Amerikas die hier geplante unsichere Milliarden-Anleihe der Alliirten verhindern zu helfen.

Man verlange ausführlichen Prospekt

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

portofrei ins Haus durch unsere eigenen Bankverbindungen in Europa,

zu niedrigsten Raten

unter voller Garantie.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie, deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co.

Deutsches Bankgeschäft
105 LaSalle Str. Ecke Monroe,
Gebäude Stock
Chicago.
fo17frmomi*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

30 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
o12X*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
o!22dosadi*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.
21sepdidosonlm

Leset die „Sonntagpost"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in unserem Bargain Basement

Verkauf von Damen-, Misses- und Mädchen-Coats

Bargain Basement

Damen, junge Mädchen und Mädchen von 6 bis 14 Jahren finden morgen in diesem Verkauf in unserem Bargain-Basement eine bemerkenswerte Ersparnißgelegenheit. Gerade wann Ihr einen Mantel für Herbst- oder Wintergebrauch nötig habt, sicherten wir uns eine große Partie feiner Mäntel, die wir in diesem zeitgemäßen Verkauf zu sehr niedrigen Preisen offeriren.

Jeder Mantel in diesem Verkauf ist ein gutgemachtes, hochfeines Kleidungsstück, und wird beträchtlich unter dem regulären Wert verkauft.

Die Mädchenmäntel sind aus feinem schwarzem Seal Plüsch, mit Gürtel ringsum, und aus mit schwarzem Marderpelz besetzten Sammet Corduroys, in den neuesten bauschigen Modellen, alle Größen von 6 bis 14 Jahren. Die Damenmäntel sind aus weißem Chinchilla, fancy Tweeds in Balmacaan und gegürtelten Modellen, korrekt für diese Herbstsaison, und hübsche Ural Lamb Cloth Mäntel, in ringsum gegürteltem bauschigem Modell, gerade das Passende für den ganzen Winter. Ihr macht eine Ersparniß von $3.02 an jedem dieser hübschen Ural Lamb Cloth Mäntel. Eingeschlossen sind einige hochfeine Wraps und Capes, mit kostbarer Seide gefüttert. Alle werden morgen verkauft zu dem Bargainpreis von.......... **6.98**

Spitzen-Rester — Ungefähr 3000 Stück Seide, Chiffon und Net-Rester in allen erwünschten Schattirungen—Längen von ¼ bis ¾ Yard; speziell Stück **12½c**

25c und 50c Muster-Halstrachten, Partie von großen Lawnkragen, Vestees, Spitzenkragen etc.; speziell in unserem Verkauf am Freitag zu **12½c**

Rester von fein gestickten Kanten u. Einsätzen, in vielen verschiedenen Mustern — regulär 12½c und 15c — speziell am Freitag die Yard zu **7½c**

Für Knaben — Rah Rah u. Telescope-Form Knaben-Hüte — gemacht aus feinem Chinchilla, Astrachan, Plush u. Wolle, satin-gefüttert; speziell zu **49c**

Knaben-Blusen — gut gearbeitet, offene und geschlossene Cuffs, „tapeleß". In hellen und dunklen Farben; speziell das Stück zu **21c**

Alle Lederhandtaschen; plaited — shirred u. einfach — manche mit Zubehörteilen — speziell in unserem Verkauf am Freitag für nur **49c**

Gardinen

Bargain-Basement.

Ungefähr 500 Paar Spitzen-Gardinen werden am Freitag zu einer großen Ersparniß zum Verkauf gestellt werden. In dieser Partie findet Ihr Nottingham u. Cableknet Spitzen-Gardinen, 2½ und 3 Yards lang, alles hübsche Muster, in Cream, weiß und Ecrufarbig; Eure Auswahl aus der ganzen Partie — morgen das Paar für nur.......... **1.89**

$2.00 schwere wolle finished baumwollene Blankets, extra große Sorte, grau und lohfarbig, mit fancy farbigen Borders, wirkliche Größe 74×84 Zoll; hübsche schwer geflieszte Blankets — Freitag das Paar zu nur.......... **1.47**

$1.10 baumwoll. Blankets, in grau und lohfarbig — Größe 64×76, mit hübschen rosa und blauen Borten, für Freitag, das Paar.. **79c**

10c Gardinen-Swiß, Fabrik-Längen von 1 bis 10 Yards, großes Sortiment von hübschen Mustern — morgen die Yard...... **6½c**

Yardstoffe

Bargain Basement

1.00 reinwollene Satin Gabardines, schöne Stoffe für Mäntel und Suits, alle bekannten Promenaden-Schattirungen und schwarz, speziell für morgen, für.......... **64c**

$1.00 seidene und wollene Poplins, 40 Zoll breit, gute schwere Qualität, glatter Finish, eine volle Partie von Straßen-Schattirung., auch schwarz morgen, Yard..... **64c**

12½c yardbreite Silkolines — einfach u. fancy, 12½c yardbreite franz. Percales, die Yard zu **8½c**

10c fancy Outing Flanelle, extra schwer — 28zöll. Novlety Challis, feine Muster, Yard, **6½c**

Kleider

Bargain-Basement.

Norfolk Knaben-Anzüge, aus feinen Cassimeres gemacht, gesteppter Gürtel, Größen 6 bis 16, neue braune und graue Mischungen, Werte bis $3.00, zu.......... **1.98**

Winter-Ueberzieher und Mackinaws für Knaben; aus feinem Chinchilla, in grau und blau, Belted Back, doppelbrüstig, Größen 4 bis 10; Mackinaws in Plaids, Norfolk-Facon, Größen 4 bis 17 Jahre; Werte bis zu $3.95 hier zu nur.... **2.98**

Ueberzieher f. Männer und Jünglinge — doppel- und einfachknöpfig. Belted Back, Shawl und Convertible Kragen, Größen 34 bis 42, gute, dauerhafte Ueberzieher zu nur.......... **3.79**

Schuh-Verkauf

Bargain-Basement.

O'Connor's Shoe Company's High Cut Mädchenschuhe, zu etwa 50c am Dollar gekauft, zum Verkauf Freitag; Gunmetal Calf — hohe Knöpf-Facon — mit Patentleder Cuff am Oberteil; Größen 11½ b. 2; zu $1.29; Größen 8½ bis 11, zu nur **99c**

Männertrachten

Bargain-Basement.

Schwere, fließgefütterte Union Suits für Männer, auch Baumwolle gerippt, in ecru und grau, Fabrikanten Ueberschuß-Lager, zu.......... **89c**

Wollenes Unterzeug für Männer, Unterhemden u. Hosen, in schwerer natürlich grauer Wolle, warm und gut gemacht — gute $1.25 Werte, zu **95c**

Hochfeine Flanell-Hemden, in olivenfarbig, drab mit Militärkragen, braun mit ausgeschnittenem Kragen und blau mit ausgeschnittenem Kragen, regulärer $2.00 Wert, nur.......... zu **1.65**

Domet Hemden für Männer, in graufarbig, gute Qualität — strikt erster Klasse, — regulärer Preis 50c— herabgesetzt um schnell damit zu räumen, zu nur **39c**

Schwere wollene Unterhemden u. Hosen— gut und dauerhaft, einige mit schwerem Plüsch-Rücken, grau und lohfarbig, hier, speziell, zu nur **1.39**

Weißwaaren

Bargain-Basement.

31c türk. Handtücher, — sehr große Sorte, schweres Gewicht, speziell zum Verkauf zu **27c**

1.69 volle Größe gehäkelte Bettdecken — gesäumt, neue Waaren — speziell das Stück zu **1.25**

$1.98 türkisch rote Tischdecken — echte Farben, importirte Decken große Sorte, um zu räumen, zu nur.......... **1.39**

Crash Handtuchzeug, in Restern v. 2 bis zu 16 Yards, sehr speziell, Yard für nur **7½c**

Gesäumte Huck-Handtücher mit rotem Border (keine Seconds), Dutzend, 89c; Stück, **7½c**

Trachten für Damen

Bargain-Basement.

Maternity-Kleider. Gemacht aus Percal, in Cadet oder Navyblau, leicht angebracht und stets nett im Aussehen—zu haben in allen Größen von 36 bis 46—dies ist ein durchaus zufriedenstellendes Kleidungsstück; speziell am Freitag zu **95c**

Flannelette Gewänder — Flannelette-Kimonos und Baderoben—besetzt mit Satinband—schöne zarte Farben in Copenhagen, Navy, Lohfarbe und Rose — eine ganz ungewöhnliche Partie. Zu haben in den Größen von 36 bis 44; speziell am Freitag zu.......... **89c**

Rompers — Eine Rester-Partie in „Little Tudor" Rompers — Herbstschwere, sortirt in Farben u. Größen — ein 50c Standard-Wert; speziell zu... **38c**

Damen-Leibchen u. Beinkleider. Fließ-gerippte Leibchen u. Beinkleider, 35 bis 40, gut gemacht und in vollen Größen; unsere regul. 25c Garments; speziell Freitag zu... **19c**

Flannellette Gowns — Hubbard-Mode, mit „V" Hals, doppeltem Yoke, ein prächtiges Gewand in voller Größe — gemacht aus vorzüglicher Qualität weißer Flannelette; besetzt in Rosa oder Blau — wie abgebildet — so lange der Vorrat in diesen $1 Kleidern reicht. **66c**

Seidene Sammet-Hüte

Bargain-Basement.

Dieselben kommen in den unten illustrirtem Style, Pilgrim Sailor, sowie auch in den kleineren Größen, aus feiner Qualität seidenem Sammet gemacht — ein regulärer 1.25 Hut, speziell für Freitag zu nur.......... **1.68**

Die andere Abbildung zeigt einen schönen Seideplush Turban—mit Pelz besetzt—zu haben in Schwarz, Braun u. Navy. Dies sind die neuesten Ideen in pelzbesetzten Hüten; speziell in unserem Verkauf am Freitag so lange der Vorrat reicht, zu.......... **99c**

Garnirte Kinderhüte—eine Muster-Partie für Freitag und Samstag—jeder eine ist anders und jeder eine außergewöhnlich gut. Dies sind Werte bis zu $2.00; eine beschränkte Anzahl für Freitag—Eure Auswahl zum Preise von nur.......... **1.25**

Doppelte Straußen Pon Pon mit „Hackle"—in allen Farben— reguläre 95c fancy; für Freitag zu.......... **79c**

Ein großes Assortment in Pelz-Fancies, welche regulär zu 79c verkauft werden könnte; am Freitag zu nur.......... **49c**

Fair unter Gerichtsschutz

Die landwirtschaftliche Ausstellung in Palatine gestattet.

Spart $300,000.

Der Bahnbaugründerprozeß von Richter Tuthill entschieden. — Metz hat vorläufig gewonnen. — Hadrian Baker, Schriftsteller „Junius“, vor dem Richter

Die Cook County Fair Association hatte ihre jährliche landwirtschaftliche Ausstellung in Palatine vom letzten Monat auf Ende nächster Woche, 14., 15. und 16. Oktober, verschoben, auf Rat der Staatstierkommission. Nun hat diese Behörde die Abhaltung der Ausstellung überhaupt verboten, obwohl die Veranstalter keine Rinder, Schafe und Schweine ausstellen wollen. Unter Hinweis darauf, daß die Staatskommission wohl das Recht habe, wenn Viehseuchen ausbrechen, die erkrankten oder gefährdeten Heerden abzusperren, nicht aber eine Sperrzone von 25 Meilen im Umkreise zu schaffen, und auf den weiteren Umstand, daß in jenem Teil des County nur eine einzige Erkrankung an der Seuche eingetreten sei, erwirkten die Unternehmer heute vor Kreisrichter Baldwin einen Einhaltsbefehl gegen die Kommission, durch den ihr verboten wird, die Abhaltung der Ausstellung zu stören, doch müssen die Unternehmer $500 Bürgschaft stellen dafür, daß sie keine Spalthufer zulassen. Der Richter mahnte die Gesuchsteller übrigens zu strenger Vorsicht, denn es gälte das Gemeinwesen vor weiteren schweren Verlusten zu schützen und daher sei die Einrichtung einer Sperrzone wohl angebracht.

Das verkrachte Bahnbauunternehmen.

Allein konnten die Kansas City and Stranger Valley Railway Co. und die Southwest Traction Co., da ihre Aktien und Bonds zu wenig Kaufliebhaber fanden, ihre großzügigen Landbahnbauten von Kansas City aus nicht durchführen, sie blieben mitten in der Arbeit wegen Mangels an Geldmitteln stecken, daher vereinigten sie sich. Der Bänker Leming war der leitende Geist der erstgenannten und der Kapitalist J. E. Martin von Chicago und Minneapolis der des letztgenannten Unternehmens. Man gründete eine dritte Gesellschaft mit 500,000 Aktienkapitals, bestehend aus den Aktien der beiden alten Gesellschaften, um den Bau auszuführen. Martin steckte viel Geld in den Bau, hatte auch von dem Aktienkapital $100,000 mehr, schließlich war das Unternehmen aber doch in die Brüche gegangen, und Martin war auf Nachzahlung von $300,000 für Aktien verklagt worden, wozu er nicht verpflichtet zu sein behauptete. Alles war schriftlich abgemacht worden, aber die Kläger hatten keinerlei schriftliche Beweise, daß Martin noch etwas schuldig sei, und daher hat nach reiflicher Ueberlegung Richter Tuthill im Kreisgericht heute den im letzten Frühjahr vor ihm verhandelten Prozeß zu Gunsten von Martin entschieden.

Blumenhändler Metz siegt.

Kreisrichter Baldwin hat das Gesuch des Grundeigentumsmaklers Brodführer und der Frau Henrietta Newton abgewiesen, den von Brodführers Schwager, dem Blumenhändler Metz, wie berichtet, erwirkten Einhaltsbefehl aufzuheben, durch den es der Frau und Brodführer verboten war, Besitztitel auf Metz durch angeblich unsaubere Machenschaften „enteignete“ Grundstücke und Häuser aus dem Grundbuchamt zu entfernen und die Miete von den Hausbewohnern einzuziehen. Gegen diese Entscheidung ist von ihnen jetzt Berufung an den Appellhof angemeldet worden.

Der Fall Hadrian Baker.

Im Psychopathischen Hospital erwirkte heute der Anwalt des Schriftstellers Hadrian H. Baker, Verfasser der satyrischen Flugschriften „Letters of Junius“, die Zustimmung des Countyrichters Scully, daß dieser am nächsten Dienstag Zeugen über die Zurechnungsfähigkeit Bakers vernehme. Auch gestattete der Richter, daß Baker, der seit acht Tagen im Detentionshospital war, inzwischen in der Obhut seiner Gattin bleiben solle. Der Anwalt behauptete, Frau Baker sei das Anerbieten gemacht worden, mit dem Gatten in aller Stille die Stadt zu verlassen, dann werde das Irrsinnsverfahren eingestellt werden. Baker hatte infolge seiner Flugschriftartikel sich mehrere Beleidigungsklagen von hiesigen Richtern zugezogen.

Zwei Klagen gegen Korporationen.

Die Geschworenen in Richter Cooper's Abteilung des Superiorgerichts von denen seit einigen Tagen die Schadenersatzklage der Frau Sophie Tobias gegen die Chicago Railways Co. verhandelt wurde, mußten heute entlassen werden, weil sie sich nicht zu einigen vermochten. Die Frau war am 13. August 1911 beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen an der North Ave. und Halsted Str. gefallen und schwer verletzt worden.

George J. Adam hatte der Columbian National Life Ins. Co. vor vier Jahren einen Wechsel zur Bezahlung seiner Jahresprämie auf seine Versicherungspolize von $5000 gegeben, den Wechsel aber nicht eingelöst und war gestorben. Die Versicherungsgesellschaft verweigerte bald danach dann die Einlösung des Wechsels und erklärte, daß die Hinterbliebenen nur das wirklich einbezahlte Prämiengeld, $625, zu beanspruchen hätten. Die Geschworenen in Kreisrichter Arnolds Abteilung, vor denen die Klage verhandelt wurde, entschieden heute zu Gunsten der Versicherungsgesellschaft.

Das Scheidungskapitel.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen sind folgende:

Elisabeth gegen Hermann P. Dehnicke; hatten am 10. November 1910 in Waukegan geheiratet. Der Mann soll seine Gatin oft schwer mißhandelt haben, einst in der Wohnung der Frau Amstutz, Nr. 5941 Justine Straße, auch mußte sie ihn angeblich miternähren.

Kate gegen Peter Moll; hatten am 15. März 1906 geheiratet und haben zwei Kinder; nach vielen Mißhandlungen will die Frau am 22. März 1914 die eheliche Gemeinschaft aufgehoben haben, wegen der Kinder aber im Hause wohnen geblieben sein, bis sie schließlich doch das Haus verlassen mußte. Sie nennt sich Hanna Reis. Die Klägerin verlangt die Obhut über die Kinder und Nährgeld.

Charles gegen Iliff Zimmermann; hatten am 17. März 1914 geheiratet und sich am 1. Dezember letzten Jahres getrennt. Der Kläger wirft der Beklagten Ehebruch mit Edward Naughton und anderen Männern vor.

Szaja gegen Dora Glatstarm; hatten am 5. Dezember 1904 in Warschau geheiratet und haben drei Kinder, von denen das älteste schon 12 Jahre alt ist. Im November 1910 soll die Beklagte ohne Grund ihr Heim verlassen haben; der Kläger verlangt die Obhut über die beiden älteren Kinder.

Emma gegen Frank Köhler; hatten am 16. Juni 1903 geheiratet. Am 26. März 1912 soll der Beklagte Beider Spargeld, $1300, von der Bank geholt und die Stadt verlassen, das Geld zum Teil mit anderen Weibern vergeudet haben. Frau Köhler verlangt Nährgeld, will auch ihren Familiennamen, Kittmann, wieder annehmen.

Fred gegen May Sayers; heirateten nach dreijähriger Bekanntschaft am 6. Juli dieses Jahres. Am 28. August trennte sich der Kläger von der Frau, welche angeblich kurz vor ihrer Niederkunft stand und sich des Ehebruchs schuldig gemacht haben soll.

Mamie gegen Alfred Colwell; hatten sich 1887 geehelicht und bis zum 2. Januar 1914 zusammengelebt; Mißhandlungen. Das Ehepaar hat vier Kinder im Alter von 27 bis 17 Jahren.

Ein Veteran gestorben

Tod von Col. Thomas H. Keefe, früher Bundesbeamter, in Kalifornien.

Herr J. F. Scanlan, Sonderagent des Bundesschatzamts im hiesigen Bundesgebäude, teilte heute dem Berichterstatter der „Abendpost“ mit, daß in Hollywood, Kalifornien, in der Nähe von Los Angeles, Col. Thomas H. Keefe im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Col. Keefe war ein alter Chicagoer und gewissermaßen eine geschichtliche Persönlichkeit. Nachdem er in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ein Eisenwaarengeschäft an State Str. betrieben, trat er zur Zeit des Bürgerkrieges in den Geheimdienst der Bundesregierung und erwarb sich das Verdienst der Entdeckung der Camp Douglas-Verschwörung. Camp Douglas befand sich dort, wo jetzt der von 31. und 35. Str. und Cottage Grove und Indiana Ave. begrenzte Straßenbezirk, damals Prairie, sich befindet. Die Verschwörer wollten 15,000 dort gefangene Rebellen gewaltsam befreien und mit ihnen nach Indianapolis und von dort nach dem Süden vordringen. Col. Keefe wurde vor 20 Jahren zu dem Amt ernannt, welches Herr Scanlan jetzt bekleidet, und versah es bis vor vier Jahren, als er nach Los Angeles übersiedelte.

Pferde getötet

Der Rechtsanwalt Frederick W. Wintler, dessen Sprechzimmer sich im Gebäude der Continental Commercial Bank befindet, fuhr heute Morgen an der Ecke von Ost 42. Straße und Michigan Ave. mit seinem Kraftwagen in ein von William F. Pate, Nr. 219 Ost 39. Straße, gelenktes Gespann. Pate wurde dabei von seinem Sitz geschleudert, entkam aber mit leichten Wunden. Eins der Pferde wurde getötet und das andere wurde so schwer verletzt, daß es von einem Polizisten erschossen werden mußte.

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Tapeten
(Neunter Floor—State Str.)

Schöne helle Tapeten f. Basement u. „Attic“ Räume, 3c Wert; 1 Rolle für nur 1c

Küchen- u. Korridor-Tapeten, dies sind 6c Wt.; speziell am Freitag eine Rolle zu .. 3½c

Moire Decken-Tapeten — in Cream, Gelb, Weiß, Grün, Rosa und Blau—gewöhnlich zu 9c verkauft: speziell die Rolle zu 5c

30zöllige schlichte Oatmeal Wand-Tapeten — braun, lohfarbig, grau od. grün—fasern nicht. nur mit „Cut-Out“ Bordüren zu haben — 28c-Qualität. — Rolle zu ... 14c

12c breite od. schmale Oatmeal „Cut-out“ Bordüren für Parlors, Speisezimmer, etc.; die Yard ... 7c

Tapezieren — beste Arbeit — niedrigste Preise

Warmes Unterzeug

Gerippte baumwollene Leibchen für Damen, hoher Hals, lange Aermel, und dazu passende Ankle-Länge Beinkleider; gut 25c wert, zu 17c

Flat gefließte Unterhemden und Unterhosen für Knaben, Größen 24 bis 34; immer 35c, speziell, zu 23c

Fleece Finish Union Suits für Damen, hoher Hals; lange Aermel; Ankle-Länge; überall zu 59c verkauft, zu 37c

Gerippte baumwollene Unterhemden und Ankle-Länge Unterhosen für Männer, alle Größen, 69c Werte, Freitag zu 43c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Ersparnisse in Leinenwaaren

29c halbgebleichter Leinen appretirter Tischdamast, 58 Zoll breit, hübsche Blumen-Entwürfe, speziell, Yard nur 18c

50c die Yard schweres Tisch Padding, 58 Zoll breit, sehr gute Qualität; speziell, das Rester-Stück von zwei Yards für 69c

6½c gebleichtes Twilled Roller-Handtuchzeug, 16 Zoll breit, waschechter roter Border, waschechtes Salvage; weich appretirt: in Längen von 2 bis 5 Yards, speziell, zu, Yard 3¾c

5000 Stücke Bettdecken-Enden, einige gehäkelt, etliche Satin, passend für Baby Bibs oder als Bügeleisen-Halter; speziell, das Dutzend Stücke 4c

Strouß, Eisendrath & Co. (301—311 Jackson Bld.) ziehen sich vom Geschäft zurück—Ganzes Lager von Damen-Waists, Hauskleidern, Unterröcken etc., zu sensationellen niedrigen Preisen

Damen-Waists aus dem Strouß Eisendrath & Co. Einkauf—im Ganzen 7000. Neue und frische Waare, gemacht für diese Saison—aus weißen Lawns, gestickt und mit Spitzen besetzt, aus geblümten Crepes und aus gestreiftem Madras, gestickten Leinenes, gestreiften Ginghams, schwarz und weiß karrirten Percalen, aus gestickten Organdies und Voiles — mit flachem oder hohem Kragen, mit ¾ oder ganz langen Aermeln. Zu haben in allen Größen, jedoch ist nicht jede Größe in jeder Mode vorhanden. Dies sind Waists, welche eigentlich zu Preisen bis zu 89c verkauft werden sollten. Wir offeriren dieselben am Freitag in drei großen Partien zu folgenden Preisen:

39c 25c 19c

300 Dtzd. Damen-Hauskleider, gemacht aus navyblauen Percalen und schlichtblauen Chambrays, mit weißem Pique-Kragen und -Cuffs, wie auch Flannelette-Hauskleider in Grau und Navyblau. Strouß, Eisendrath & Co machten dieselben, um sie für $1 zu verkaufen; Eure Auswahl am Freitag zu 57c

Kurze Flanelette Unterröcke f. Damen, mit gezackter Ruffle — in schönen rosa und blauen Streifen—dies sind gute 29c Werte; am Freitag zu 17c

Schwer gerippte wollene Sweater Coats Coats für die Männer, mit „V“ Hals oder Roll-Kragen, zu haben in Grau od. Navy —$1.50 Wert; am Freitag zu 97c

Schwer gerippte Sweater Coats für die Knaben — nur in Grau erhältlich. Sollten zu 85c verkauft werden — speziell am Freitag Eure Auswahl für 67c

Waschstoffe
36zöll. gebl. Muslin, (15 Yd. an 1 Kund.), Yd. 4½c
30-zöll. Kleider-Ginghams, nett karrirt u. Nursestreifen, 10c Sorte, die Yard 5¾c

Waschstoffe
Fabrikrester von 36-zöll. Kleider- u. Wrapper-Percales (2 bis 10 Yd. Längen), Yd. 6½c
Blauer u. brauner Schürzengingham, Yard 4½c

Waschstoffe
Rester v. 36-zll. wendba. Etamine, 10—20Yd. Lg., Yd 6¾c
500 Yds. Rester v. Kattun, Ginghams, Etamines, etc., die Yard zu 3½c

Band
Reinseidene Satin-, Taffeta-, Messaline-, Moire- und fancy Bänder, bis zu 4½ Zoll breit, in weiß und in Farben, die Yard verkauft zu 8½c

Taschentücher.
Einfach weiße hohlgesäumte Kindertaschentücher, in guter Größe — alle sind tadellos, speziell für Freitag 1c

Spitzen.
Deutsche Torchonspitzen und dazu passende Einsätze, breite Sorten, in hübschen Effekten, wert bis 7c, Yard 4c

Stickerei.
Stickereikanten, Einsätze und Galloons, in einer Auswahl von hübschen Entwürfen, wert bis zu 10c, die Yard 5½c

Handschuhe.
Zweiknöpfige kurze Chamoisette Damen-Handschuhe in schwarz und in natürlicher Chamoisfarbe, — es sind 35c Werte — das Paar zu 24c

Handschuhe.
Ungefütterte Pique Glace-Handschuhe für Männer, in assortirten lohfarbigen Schattirungen, für Straßen- oder Dreßgebrauch, zu 48c

Korsets.
50c Korsets, mittelhohe Büste, Rip Taille, langer Skirt, mit 4 Strumpfhaltern, eine gute Auswahl Größen, zu 29c

Kurzwaaren.
Nähseide, 50 Yd. Spulen zu .. 1½c
Kragen-Stays und Unterlagen, zu 1c
Waschbare Schweißblätter, zu 3½c

Futterstoffe.
36 Zoll breite mercerized Sateens, schwarz und Staple und fancy Schattirungen, die reguläre 18c Sorte, Freitag, die Yard verkauft zu 10c

Futterstoffe.
5000 Yards Rester u. Fabrikenden, yardbreite Cambric Futterstoffe für Musterschnitte und Zwischenfutter — (von 8 bis 10:30 Vorm.) die Yard 2¾c

Hüte.
Knaben- und Kinder-Filzhüte in einem Assortment beliebter Facons — in allen wünschenswerten Farben; es sind 39c Werte, zu 15c

Oeltuch.
Fußboden-Oeltuch, extra schwere Qualität, eine Yard breit, auf schwerem gefülltem Burlap-Untergrund, die Quadratyard zu 16c

Liköre.
Halbe Gallone California Port- oder Sherrywein und volles Quart bottled in Bond Whiskey, beide für 98c

Liköre.
Whiskey, Penn Rye oder Our Pride, das Quart 67c
Tafel-Claret, Lachman's, — drei Pintflaschen für 39c, die Flasch 15c

Tokayer Trauben
Süße California Tokayer Weintrauben — alle frisch und tadellos, speziell am Freitag, der Korb zu 23c

Putzwaaren

Hüte — sind garnirt in allen Formen und Farben, mit Federn, Bändern, Pelz u. fancy Ornamenten, Werte bis zu $6 — Freitag zu $3.73

Eine Musterpartie von fertigen Hüten in schwarz u. einer guten Auswahl von Farben, Auswahl zu ... 43c

Ungarnirte Seidensammet-Hüte, in mehreren sehr hübschen Facons, gut $1.50 wert, speziell zu 73c

Straußenfeder-Plumes, nur in schwarz, 15 Zoll lang, 7 Zoll breit, zu 37c

Hüte werden frei garnirt.

Oktoberverkauf von Seidenstoffen

40-zöllige Seide- und Wollepoplins zu einem Drittel weniger als gewöhnlich; schwarz und all die neuen Promenaden- und Abendschattirungen; schöne, glänzende, schwere Qualität, zerknittert nicht, regulär $1, die Yard zu 65c

Seidenpoplins sind in großer Nachfrage für Herbst und Wintergebrauch. Wir offeriren zwei extra Werte, 36 Zoll breit, in schwarz und jeder gewünschten Farbe; wert bis 79c, die Yard zu 48c und 35c

Velveteens für Suits und Mäntel. Waren noch nie so in Nachfrage wie in dieser Saison, und so selten sie in anderen Läden sind, hier sind sie in Menge; in schwarz und allen Farben, 22 bis 27 Zoll breit; die Yard zu $1.19, 89c, 79c, 69c 49c

Seidenrester. Drei große schöne Partien, sehr wohlfeil für Freitag; Tausende feiner Blusen- u. Kleiderlängen, gerade was Ihr wollt, Yd. 29c, 15c, 19c und .. 9c

Seidensammet, Fabrikrester, gerade was Ihr wünscht, passende Längen für Kleiderbesatz u. Putzmacherei, in schwarz u. allen Farben; Stück zu 59c, 49c, 39c, 29c, 19c und 10c

Coats, Skirts: Ungewöhnliche Werte

Wir offeriren elegante Coats für Damen und Mädchen, aus reinwoll. Cheviots, Boucles, Zibelines, Plaids und Mischungen gemacht, mit Rollkragen, mit Gürtel oder flare, mit Patch-Taschen, Rücken besetzt; Größen 14 bis 44; $7.50 Coats zu $5.97

Neue Modell-Skirts, aus reinwoll. Serges, Crepe Cloths, Basket-Geweben und Gabardines gemacht; Seiten-Taschen, einige mit extra geschneiderten Gürteln; zu haben in schwarz, Navy, grün, grau und braun; Waist Bands 23 bis 30, Längen 35 bis 43; kosten gewöhnlich 2.50, spez. am Freitag zu nur $1.29

Hier ist warmer Flanell

Gebleichtes Shaker Flannel — gefließt auf beiden Seiten — 7½c Wert — speziell in diesem Verkauf die Yard zu 5c

Dreß- und Kimono-Flanelettes — in hellen und dunklen Mustern — 10½c Wert; speziell am Freitag die Yard zu 8c

Schweres wendbares Baderobe Flannel — in Indian- und anderen neuen Mustern, Regulär 33c wert — speziell am Freitag die Yard zu 24c

Fabrik-Rester von fancy gestreiften Outing-Flannellen in rosa, blauen und grauen Streifen — mittelschwere Qualität. Zu haben in Längen bis zu 15 Yards; die Yard zu 4½c

Fabrik-Rester von Baby-Flannellen in Rosa, Hellblau, Lohfarbe, Navy, Braun, Grau und Cream; speziell die Yard zu 7c

Gestickte Baby-Flannelle — in rosa, hellblauer und weißer Stickerei; speziell am Freitag die Yard zu nur 8½c

Fabrik-Rester von 36 Zoll breiten Kimono-Velours — schwere Qualität und in netten Mustern; speziell die Yard zu 11½c

Extra schwere Outing-Flannelle—fancy gestreift und karrirt, in hellen und dunklen Farben. Ein guter 11c Wert. Speziell die Yard zu nur 8½c

Ein Verkauf von Kleidern zu $1.77

$3.00 Norfolk Knaben-Anzüge; Röcke mit angenähtem Gürtel und mit Patch- oder regulären Taschen. Hosen von bequemem Schnitt, durchweg gefüttert, in dunklen gestreiften und karrirten Cassimeres, sehr dauerhaft, Größen 6 bis 16 Jahre; Freitag zu $1.77

Knaben-Ueberzieher, bis an den Hals zuzuknöpfen. Einige mit plaited Front und Rücken; mit Gürtel ringsum oder gegürteltem Rücken; nette, dunkle, schwere Cheviots, in grau oder braun; Größ. 3—8 Jahre; wert bis zu $3.50; Freitag ... $1.77

Einzelne Röcke für Männer, aus gestreiften Worsteds, schwarzen Thibets, gemischten Cassimeres etc.; viele von Anzügen, die für $7.50 verkauft wurden; —in Größen 35 bis 44; Freitag zu $1.77

Einfache Männerröcke, Musterpartie von double Texture Stoffen, in einfachen und gemischten Farben; volle Länge; militär. od. Convertible Kragen; Gr. 34 bis 44, aber nicht in jed. Facon; Werte bis $3.50; Freitag $1.77

Hübsche Herbst-Kleiderstoffe

Fabrikrester von Coating, Serges, Whipcords, Granite Cloths, Diagonals, Shepherd Check Suitings, satin-finished Charmeuse, Roman Streifen, Crepe Cloths u. s. w. In schwarz und einer großen Auswahl von beliebten Schattirungen zu haben; — diese Stoffe kommen in Längen bis zu 6 Yards; 50c bis 60c Werte — die Yard 29c

Fabrikrester von Cashmeres und Poplins, in einer guten Auswahl von dunklen Schattirungen; Längen bis zu 7 Yards; — 25c und 30c Werte — die Yard verkauft zu 16c

Rester und Odds und Ends von Kleiderstoffen und Suitings — in einfachen und in Novelty Geweben; — kommen in Längen bis zu 6 Yards; — wert bis zu 25c die Yard, morgen verkauft zu 10c

10 Kisten Fabrikrester von reinwollenen Storm Serges, Diagonals, Whipcords, feinen französischen Serges, Panam Cloths, Broadcloths und anderen einfachen Geweben, in schwarz und in allen gewünschten Schattirungen; in Suit-, Skirt- und Dreßlängen, wert 59c bis $1 vom Stück; alle markirt zu

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

27-zölliges fancy Dreß Suiting, in hellen und mittleren Farben, für Hauskleider, Knaben- und Mädchenkleider etc.; das Doppelte wert; die Yard 5c

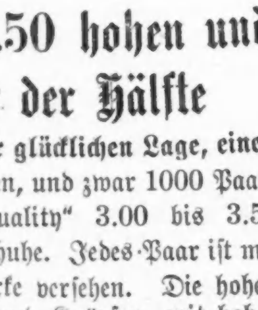
54-zöll. Tweed Suitings; beliebte graue Mischungen für Suits und Skirts; 25 Stücke für den Verkauf am Freitag; wert 85c; die Yard zu 59c

Seide- und Wolle-Poplins und reinwollene Crepe Cloths, helle und dunkle Farben; wert 75c bis $1.00; 50 Stücke; die Yard zu 48c

Die berühmten Queen Quality $3 bis $3.50 hohen und niedrigen Damen-Schuhe zu ungefähr der Hälfte

Queen Quality

Und wieder waren wir in der glücklichen Lage, einen zeitgemäßen Einkauf zu machen, und zwar 1000 Paare der berühmten „Queen Quality“ 3.00 bis 3.50 hohe und niedrige Damen-Schuhe. Jedes Paar ist mit der berühmten Handels-Marke versehen. Die hohen Schuhe sind zum Schnüren und Knöpfen, mit hohen und niedrigen Absätzen, mit Tip- und schlichten Zehen; gemacht aus Gunmetal Calfskin, Patent Coltskin und Vici Kidskin. Die Oxfords sind zum Schnüren und Knöpfen, in verschiedenen erwünschten Ledersorten. Dieser Einkauf umfaßt Größen von 3 bis 8, jedoch sind nicht alle Größen in ein und derselben Mode vorhanden. Es sind dies Schuhe und Oxfords, für welche Ihr überall im ganzen Lande $3.00 bis $3.50 bezahlen müßt. Und nur, weil wir dieselben in einem Spezial-Einkauf erstanden haben, offeriren wir Euch am Freitag die Auswahl zu dem so ungewöhnlichen Preis von $1.49



Gardinen u. s. w.

Fabrikrester v. Gardinen - Madras, Voiles und Marquisette; in guten Gardinen-Längen; Werte bis 25c, die Yd... 10½c

12½c C. T. U. Gardinen-Swiß; die Yard zu 7½c

7½c Messing Anszieh Gardinenstangen — das Stück verkauft zu 3½c

12½c Comforter Silkoline — die Yard verkauft zu 7½c

Spitzen-Gardinen

1500 Paar schottische u. Cable Net Gardinen, sowie 1000 einzelne Gardinen. Von einer großen östlichen Fabrik. Nicht weiter geführte Muster u. kleine Partien. Gardinen, wert $2.50 bis $3 per Paar; alle in einer Partie, Stück zu .. 63c

700 Panel Gardinen, nur in Ecru, nur eine für ein Fenster nötig. Regulär. 75c Wert; das Stück zu 33c

UMI